Domus S.S. Adelhaidis et Caietani.

H Ref. 772 t

Die recht/vhralte/
Augspurgische CONFESSION,

So zur zeit deß Großmächtigsten vnd vnüberwindlichsten Keysers CAROLI in Augspurg angehört/ offentlich gepredigt/ gelehret/ vnd von jr Majestät nicht allein für warhafft gehalten/ sondern auch in dem Römischen Reich zulehren vnd zuglauben/ allergnädigist vergünnet.

An jetzo mit den eltesten Confessionen collationirt, vnd meniglichen zu Nutz vnd Nachrichtung in den Truck verfertiget.

R

HIEREMIÆ VI.

Wer wandern will ein sichern Paß/
Der bleibe bey der alten Straß.

Cum Gratia & Priuilegio Cæs. Majestatis.

Getruckt zu Ingolstatt in der Ederischen Truckerey/ durch Andream Angermeyer.

ANNO M. D C. X.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Von der Heiligen Dreyfaltigkeit/ vñ allgemeinem Christlichen Glauben.

SOll das Christglaubig Volck von jhren ordentlichen Seelsorgern vnd Predigern Gottseliglich gelehret vnd getrewlich vnterwiesen werden/ dz nach der Lehr der dreyer Glaubenbekantnüssen der heiligen Aposteln / deß Nicenischen Concilij, vnd des heiligen Athanasij ein einiger warer vnd ewiger Gott sey/ ein allmechtiger Vater/ Schöpffer vnd Erhalter des Himmels vnd der Erden/ auch aller sichtbarn vnd vnsichtbarn dingen/ ein einiger Gott von wesen/ gewalt/ herrligkeit/ vnd ewiger Mayestat/ aber doch drey Personen/ Nemlich Gott Vater/ Gott Sohne vnd Gott heiliger Geist/ Also das wir ein einigen Gott in dreyen Personen / vnd drey Personen in einiger Gottheit ehren sollen/ vnd mit dem heiligen Augustino wol beten vnd sprechen mögen/ Dich Gott Vater den vngebornen/ dich seinen eingebornen Sohne / vnd dich heiligen Geist den Tröster/ bekennen wir von gantzem Hertzen vnd Mund / wir loben

Gen. 1. Coloss. 1. *In lib. Meditationum c. 11.*

vnd benedeyen dich/vnd dir sey ehr vnd preis in ewigkeit/Amen.

Eph. 2. Daneben sol auch gelehrt werden/das der Glaub ein Gabe Gottes/auch die grundfeste vnserer Christlichen Religion/vnd also einem jeden Christen vor allen dingen von nöten sey/

Hebr. 11. Dann wie der heilig Paulus spricht/so ist vnmöglich/das man ohn den Glauben Gott gefallen möge/vnd wer zu Gott kommen wil/der

Rom. 14. muß glauben/Dañ was nicht auß dem Glauben gehet/das ist Sünde.

Nu sollen vnd müssen wir erstlich glauben/das ein Gott sey/vnd aller deren die jhn

Hebr. 11. suchen belohner sey/Zum andern das wir demselben vnserm Gott vnd seinem heiligen Wort

Gen. 15. vnd Verheissungen (wie Abraham gethan hat) glauben geben/Zum dritten das wir auch in

Dan. 6. denselben vnsern Gott nach dem exempel Danielis glauben/das ist all vnser hoffnung vnd

Psal. 54. vertrawen auff jhn stellen/vnd jhme dem Vater der barmhertzigkeit vñ alles trosts vns gantz vnd gar befehlen.

Rom. 10. Solcher Glaub aber kompt auß dem gehöre/das hören aber auß dem Wort Gottes/also das die summa vnsers Glaubens darauff beruhet/das wir glaubẽ/das wir auß verschuldung vnserer ersten Eltern (dauon in nachfolgenden Artickeln weitleufftigere meldung ge-

Eph. 2. schicht) Kinder des zorns/vnd des ewigen tods schuldig worden/vnd nicht vermöcht haben/

auch

auch noch nicht vermögen dauon erledigt zu- 1. Tim. 2.
werden/ als durch den einigen mitler Gottes
vnd der Menschen/ den Menschen Christum
Jesum/ der sich selbs dargeben hat zur erlösung
für alle Menschen/ vnd ist worden die versüh- 2. Cor. 5.
nung für vnsere Sünden/ Ja nicht allein für
vnser/ sonder auch der gantzen Welt sünden/ 1. Ioan. 2.
vnd hat vns võ vnsern sünden in seinem Blut Apoc. 1.
gewaschen/ vns auch da wir noch feind waren/ Rom. 5.
Gott dem Vater versöhnet/ dem er gehorsame
geleistet bis in tod des Creutzes/ wer nu solches Phil. 2.
von Hertzen glaubt/ dem gedeyet es zur Gerech- Rom. 10.
tigkeit/ wer es aber auch mit dem Mund beken-
net/ der wird selig.

Von erschaffung des Menschen/ vnd seinem seligen Stand vor dem Fall.

SOllen die Christen fleissig bericht vnd ge-
lehret werden/ das Gott vnter andern ho-
hen wercken seiner gnaden vnd Allmechtigkeit
von anfang vnsern ersten Vater alles Mensch-
lichen Geschlechts den Adam aus Leym der Gen. 1. 2.
Erden nach seiner gebildnüs vnd gleichnüsse Eccle. 17.
erschaffen/ vnnd jhne mit der vrsprünglichen
Gerechtigkeit also gezieret/ das er an allen sei-
nen krefften des Leibs vnd der Seel recht/ wol/
vnd zu allem gutem geschickt gewesen/ das er
alle sünden vnd gebrechen wol meyden/ vnd

auch des tods vberig sein mögen/ hat jhne auch in das Paradeys des wollusts gesetzet/ vñ jhm geboten vñ gedrowet/ das er von allerley Beumen im Paradeys wol essen möge/ allein von dem Baum der Erkantnus guts vnd böses solle er nicht essen/ dann welches Tags er dauon esse/ wurde er des tods sterben/ Gott hat auch vnsern Vater Adam in der Hand seines eignen raths gelassen/ das er nicht weniger macht hette das gut als das böß zu wehlen/ nach seinem freyen willen/ dann vor dem Menschen stehet das leben vnd der todt/ das gut vnnd das böß/ was jhm gefellet/ das wirdet jhm geben/ Also das er solch empfangne Gerechtigkeit vnd freyheit für sich selbs/ vnd all seine ewigen Nachkommen wol erhalten könden/ wo er das Gebot Gottes nicht vbertretten hette.

Gen. 2.

Eccle. 15.

Vom Fall des Menschen/ Auch desselben verdampten Stand vnd freyen willen.

SOll das Christglaubig Volck gelehret werden. Nach dem vnser allergemeiner erster Vater Adam sich seiner mitbeschaffnen freyheit mißbraucht/ vnd das Gebot Gottes seines Schöpffers nicht auß zwang der natur/ sonder aus vngehorsame vbertretten/ vnd von der Frucht des verbotnen Baums gessen/ hat er dardurch die vrspringlich oder erblich Gerech-

Gen. 3.

rechtigkeit verlohrn/vnd das gantz Menschlich Geschlecht also verderbt/das von derselben zeit an/das Fleisch sampt seinen bösen begierdten/ in der verderbten Menschlichen natur geregiert/den Menschen võ einer wircklichen Sünde in die ander getrieben/ vnd jhne zum knecht der Sünde/zum Feind Gottes/vnd zum Kind des zorns zur ewigen verdamnus gemachet/ Zu dem ist auch der Mensch nach seinem Fall mit allerhand Leibs beschwerung vnd armseligkeit beladen worden/als mit hunger/durst/ kummer/sorg/schmertzen/kranckheit/ vnd endlich mit dem todt/wie die Schrifft vielseltig bezeuget.

Rom. 5.6.
Ephe. 2.

Hiebey sol man nu wissen vnd lehren/das die mitbeschaffen freyheit des Menschlichen willens das gut zuthun/ vnd das böse zu meyden durch obbestimpten Fall vnsers ersten Vater Adams auch also verderbt worden/das des Menschen gemüth vnd gedancken von jugend auff zum bösen geneigt sein/ vnd das wir mit dem heiligen Paulo ein widerwertig Gesetz in vnsern Gliedern empfinden/ Also das der Mensch gleichwol auß freyem willen sündigẽ/ auch vbels vnd arges thun mag/das er auch einen doch schwachen freyen willen hat eusserliche vnd sitliche ehrliche werck vnd tugenden/ so ein Mensch auß jhme selbs/ wie die Heyden thun kan/zu vollnbringen/ Jedoch ist solche freyheit gantz vnkrefftig die ware Gerechtigkeit/

Gen. 6. 8.
Rom. 7.
Rom. 2.

die vor Gott giltet/ anzufahen oder zuenden/
oder einige werck zuthū/ die bey Gott verdienst-
1. Cor. 2. lich sein. Dann der natürlich oder Viehisch
Mensch vernimpt die ding nicht/die vom Geist
Gottes sein/ Also das der Mensch die ding so
zur Seligkeit gehören / auß eignen krefften we-
der erkennen/begehrn noch thun mag/ es kom
jhme dann der heilig Geist zu hilff/ erleuchte/
vnnd widergebere die verfallen Freyheit des
Menschlichen willens / vnnd sein fleischliche
2. Cor. 3. Sinne/ Dann wo der Geist des Herrn ist/ da
ist freyheit / vnd wie vor der Gnad Gottes nie-
mand frey ist in denen dingen / die des Geists
seyen/vñ zur ewigen seligkeit dienen/also kompt
nach vnd mit der Gnad Gottes in vns die frey-
heit / das wir was gut vnd heilsam ist wollen
vnd vollbringen / Ja auch durch den Glauben
auß Gottes Gnad das gut thun / vnd das böß
lassen / vnd endlich mit lust vnd frewden in den
wegen Gottes wandlen / seine Gebot halten /
Luc. 1. vnd jhm in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit dienen
Joan. 14. mögen/dann erstlich fürkompt vns die Barm-
hertzigkeit vnd Gnad Gottes / vnd vernewert/
heylet vnd freyet vnsern willen durch krafft des
heiligen Geists / das wir wollen was gut vnd
Rom. 8. heilsam ist: Darnach mitwircket Gott/ vnnd
hilffet vnserer schwachheit / das wir thun mö-
gen was wir wollen / Doch sol all vnser wollen
vnd vermögen mehr der gnad / als der natur /
vnd endlich vnserm gnedigen Gott von dem es
alles

alles herfleusset / zugeeygnet werden / wie geschrieben stehet / So euch der Sohne freymachet / so seyd jhr recht frey. Item / Ohne mich mögt jhr nichts thun. Item / Gott ists / der in euch das wollen vnd vollbringen wircket nach seinem gütigen willen. Item / Selig ist der Mensch der vbertretten mögen / vnd hat nicht vbertretten. Item / Jhr seid zur Freyheit beruffen / allein sehet zu / das jhr die nicht zur anreitzung des Fleisch gebrauchet / sonder dienet einander durch die Liebe des Geists / Dann das jhr von der Sünde gefreyet / seyet jhr Knecht der Gerechtigkeit worden / Darumb sollen wir als die gefreyten vom Teuffel / der Welt vnnd dem Fleisch / aber doch als Knecht Gottes die Freyheit nicht zum Deckmantel der boßheit gebrauchen / sonder als die so den Sünden abgestorben sein / hinfüran der Gerechtigkeit leben / wie vns der heilig Petrus vermanet.

Ioan. 8. Ioan. 15. Phil. 2. Eccle. 31. Gal. 5. Rom. 6. 1. Pet. 2.

Vnd wiewol wir durch die Erlösung in Christo Jesu warhafftig frey worden / das wir alle ding in jhme vermögen der vns stercket / derhalben solche freyheit hoch zupreisen ist / damit die Leut verstehen / was sie in Christo erlangt haben / vnd das nu mehr die Sünd vber sie nicht herschet / sonder das sie vermittelt Gottes gnad vnnd hilff / der Sünde widerstehen / Gott gehorsamen / seine Gebot halten / auch die Todtsünden meiden / vnd einen vnstrafflichen wandel führē mögē / So muß mā doch auch be-

Ioan. 8. Phil. 4. Rom. 6.

kennen/ das noch ein solche schwachheit vnsers willens zum guten/ vnd starcke neigung zum bösen in vns bleibet/ welche die krafft des heiligen Geists offt verhindert/ vnd viel böser be-
Gal. 5. gierlichheiten gebehret/ vnd zum bösen reitzet/ also das in diesem Leben niemand ohn sünde
1. Ioan. 1. ist/ Darumb wir desto mehr Christo anhan-
Phil. 2. gen / auch mit forcht vnd zittern in dieser Welt wandlen/ vnd vnser heyl wircken/ vnd fleis für-
Hebr. 12. wenden sollen/ das wir die gnaden Gottes nicht außschlagen/ vnd den heiligen Geist nicht be-
Ephe. 4. trüben/ mit dem wir bezeichnet seyen auff den tag der Erlösung. Vñ dieser Artickel vom freyen willen / ist vor 1100. Jahren im andern Concilio Arausicano statlich vnnd Christlich gehandelt vnd erkleret worden.

Von vrsach der Sünden.

SOllen die glaubigen gelehrt werden / das Gott einiges vbels oder sünden kein stiffter noch vrsacher je gewesen vnnd noch nicht
Iac. 1. seye / wie S. Jacob spricht / Niemand sage wann er versucht wirdet / das er von Gott versucht werde/ Dann Gott ist nicht ein verursacher zum bösen/ vnd versuchet niemand/ sonder ein jeglicher wird durch sein eigne begierlichheit versucht/ vnd zum vbel gezogen vnd gereitzet/
1. Ti, 1. 2. Gott aber wil nicht das jemand verderbe / sonder alle Menschen selig werden/ dañ des Men-
Luc. 9. 19. schen Sohne ist nicht kommen die Seelen zu uerder-

verderben/sonder zuerhalten. Ja er ist kommen zu suchen vnnd selig zumachen das verdorben oder verlohrn war/ vnd hat kein gefallen ab der Sünde/ sonder hasset alle die so vbel handlen/ vnd ein jede Seel die sündiget/ muß des ewigen tods sterben/ welcher tod der sünde besoldung ist. Darauß dann endlich folget/ daß die vrsach der sünden auß dem bösen verkehrten willen des Teuffels vnd des Menschen/ der sich von Gott abwendet hersleusset/ welche boßheit des willens nicht von Gott/ sonder vom Teuffel vnd vns selbs kommet. Dann ein jeder der in Gott beleibt der sündiget nicht/ der aber sündiget/ der ist auß dem Teuffel/ der von anfang sündiget/ Vnd wie Gott durch den Propheten redet/ O Jsrael dein verderben hast du von dir selbst/ aber dein hilff stehet allein bey mir/ derhalben köndten wir vns in vnsern Sünden nicht entschuldigen/ noch die vnserm lieben Gott/ von dem alle gute vnd vollkomne gaben von oben herab kommen/ noch einiger andern vnuermeidlichen noth oder zwang zumessen/ sonder sollen vnd müssen billich bekennen/ das alle vrsach vnd vrsprung vnserer Sünden allein auß eingebung des Teuffels/ vnd verwilligung vnsers verkehrten gemüths herfliesse. Vnnd dawider streitet der Spruch des Propheten Amos 3. gar nicht/ da er spricht/ Das kein vbel in der Stadt sey/ das Gott nicht gethan oder gemacht hab/ Dann der Prophet daselbst

Psal. 5.
Ezech. 18.
Rom. 6.
1. Ioan. 3.
Oseæ. 13.
Psal. 140.
Iacob. 1.

selbst nicht von dem vbel der verschuldung/ sonder vom vbel der peen oder straff redet/ Also das Gott der Herr das vbel nicht verursachet noch wircket/ aber wol durch anstifftung des Teufsels vnd des Menschen bösen willen verhenget vnd straffet/ wie die allgemein Christlich Kirch glaubt vnnd haltet. Teste Ioan. Damasceno lib. orth. fid. 4. c. 20. cum 2. sequent.

Von der Erbsünde.

SOllen die Pfarrherrn vnd Prediger das Volck berichten vnd lehren/ das vnserer ersten Eltern sünd vñ vngehorsame wie oblaut
Rom. 5. nicht allein sie selbs begreiffet/ sonder sich in all jhre nachkommen vnd das gantz Menschlich Geschlecht erströcket/ also das alle Menschen
Psal. 50. nach Adams Fall in sünden empfangen vnd
Ephe. 2. geborn werden/ vnnd von natur Kinder des zorn Gottes/ auch des tods vnd ewigen verdamnis schuldig seyen/ vnd ist also die Erbsünd der verlust/ mangel vnd abgang der erblichen Gerechtigkeit/ die der Mensch seiner ersten erschaffung nach haben solte/ mit anhangender sündlicher begierligkeit des Fleisch die zu der sünde reitzet/ vnd den tod verursachet/ wie S.
Rom. 5. Paul sagt/ Durch einen Menschen ist die sünd in die Welt kommen/ vnd durch die Sünd der Todt/ vnd ist also der Todt vber alle Menschen durchauß gangen/ in welchem sie alle gesündiget haben. Es hat vns auch solche Erbsünd so

gar zu Knechten der sünd gemacht / vnd vns Rom. 6.
dem gewalt des Teuffels vñ Todts vntergeben/
das weder die Heyden durch krafft Menschli-
cher natur / noch die Juden durch den Buch-
staben des Mosaischen Gesatz / noch jemand Rom. 1.
durch einig ander mittel daruon erledigt wer- Gal. 2.
den mögen / als in dem Namen vnd durch den Act. 4.
thewern Verdienst / Blut vnd Tode des eini- Rom. 5.
gen mitlers vnsers Herrn Jesu Christi / der
vns in seinem Blut Gott versöhnet hat / vnd 1. Cor. 1.
vnser gerechtigkeit / heiligung vnnd erlösung
worden ist / Wie nu die Erbsünd durch die erst
leiblich geburt erlangt / also wirdet sie durch die
Geistlich widergeburt hingenommen / Dann
vns der heilig Tauff im wort des Lebens durch Gal. 3.
den verdienst des leidens vnd tods Christi also 1. Pet. 3.
abwaschet vnd widergeberet / dz dardurch nicht
allein die schuld der Erbsünd / sonder auch aller
begangner wircklicher sünden weggenommen/
die verlorne gnad Gottes widergeben / vnd die
krafft böser begierlichheit vnd sünden vermit-
telt des heiligen Geist / der ein newes Hertz vnd
new heilsame bewegnussen in vns erwecket / ge-
schwöcht wirdet / das wir billich mit dem heili-
gen Paulo sagen mögen / Wisset ihr nicht das Rom. 6.
wir alle / die in Jesu Christo getaufft / in seinem
tode getaufft seyen / Dann wir sein mit jhm be-
graben / durch den Tauff in den todt / auff das
gleich wie Christus aufferweckt ist von den tod-
ten durch die Herrligkeit seins Vatters / also
sollen

sollen wir auch in einem newem leben wandlen/ vnd wissen/ das vnser alter Mensch mit Christo gecreutziget ist/ auff das der sündlich Leib zerbrochen werde/ vnd wir hinfüran der Sünde nicht mehr dienen.

Vnnd wiewol die böß begierligheit des Fleisch auch nach dem Tauff in den Menschen bleibet/ so lang sie leben/ vnd allerley arger lüste geberet/ auch zu den sünden also reitzet/ das wir das gut/ das wir wöllen/ nicht thun/ sonder das
Rom. 7. böß das wir nicht wöllen thun/ Jedoch dieweil
1. Cor. 9. sie zum kampff gelassen ist/ mag sie den getauff-
2. Tim. 2. ten/ so durch sonderliche hilff vnd gnad Gottes auch erleuchtung vnd eingebung des heiligen Geists/ der vnser schwachheit hilffet/ manlich darwider streiten/ vnd darein nicht bewilligen
Rom. 8. keinen schaden zufügen/ Dann die ienigen haben kein verdamnus/ die in Christo Jesu seyen/ die nicht nach dem Fleisch wandelen/ Dann dz Gesatz des Geists der in Christo Jesu lebendig machet/ hat vns gefreyet vom Gesatz der sünden vnd des tods/ doch das wir nicht nach dem Fleisch leben/ dardurch wir sterben müssen/ sonder durch den Geist die Fleischlichen werck tödten/ so werden wir leben vnd Kinder Gottes sein.

Es werde nu solch angeborn vbel vnd reliquien der Erbsünd nach dem tauff/ mit dem
Rom. 7. heiligen Paulo ein sünd/ oder gesatz der sünd/ oder straff der sünd/ oder zündel der sünd/ oder

begier-

begierligkeit des Fleisch genennet / So ist doch Gott seliglich zulehren vñ zuglauben / das solch böse begierligheit zur sünde nach warer eigenschafft der sünd für sich selbs nicht sünd sey / aber vom Apostel darumb also genent werde / das sie aus unsers ersten Vaters Adams sünd erwachssen / vnd vns aus derselben sünde angehengt sey / vns auch ferner zur sünde reitzet / doch also dz sie vber vns wie oblaut nicht mehr herschen / vns auch zur sünde nicht gerechnet werden / noch vor Gott beschuldigen noch verdammen mag / So ferr vnd lang wir derselben vermittelt Göttlicher gnaden widerstehen / vnd keinen raum geben / noch wie der heilig Augustinus sagt / In kein sündliche werck bewilligen. De nupt. & concupis. lib. 1. c. 23. Sonder dem heiligen Paulo folgen / da er spricht: So lasset nu die sünd nicht herschen in ewerm sterblichen Leib / das ihr gehorsame leistet ihren lüsten / auch ergebet ewere Glieder nicht der sünde zu waffen der vngerechtigkeit / sonder ergebet euch selbs Gott / als die auß dē todten lebendig seyen / vnd ewre Glieder Gott zu waffen der gerechtigkeit / vnd enthaltet euch von Fleischlichen begierden / die wider die Seel streben / vnd wandelt im Geist / so werdet ihr die lüste des Fleisch nicht vollbringen / Dann ihr seid nicht dem Fleisch verpflichtet / das ihr darnach lebet / Dann wo ihr nach dem Fleisch lebet / so werdet ihr sterben / Wo ihr aber durch den Geist die

Rom. 6.
1. Pet. 2.
Gal. 5.
Rom. 8.

Iac. 1. Fleischlichen werck tödtet/ so werdet ihr leben/ Dann wann der Mensch der bösen begierligheit henget/ so empfaht vnd geberet sie die sünd/ die sünd aber wann sie vollendet ist/ geberet den todt.

Von erlösung Menschlichs Geschlechts durch Jesum Christum vnsern Herrn.

SOll das glaubig Volck gelehret werden/ Dieweil nach vnserer ersten Eltern vbertrettung vnd fall/ alle Menschen in der Erbsünd geborn werden/ vnnd Kinder des zorn Gottes vnd ewiger verdamnus seyen/ daraus sie auch ihnen selbst nicht helffen köndten noch
Ezech. 18. mögen/ So hat der Himlisch Vater auß seiner
2. Pet. 3. reichen Barmhertzigkeit die jenigen die er beschaffen nicht ewiglich verderben lassen wollen/ sonder seinen eingebornen Sohne der Welt verheissen/ vnd zu letzt vom Himmel herab ge-
Rom. 8. sendet/ ihne Mensch werden/ auch für all vn-
Esa. 53. sere sünden schmertzlich leiden vnd sterben/ vnd
1. Pet. 2. die am stammen des Creutzs auff sich nemen/
Coloss. 2. vnd ans Holtz hefften lassen/ dardurch der ge-
2. Cor. 5. recht vnd vnschuldig/ für vns vngerechte vnd
1. Pet. 3. schuldige Sünder/ da wir noch feind warn/
Rom. 5. den Todt gelitten/ für vns gnug gethan/ vns
Coloss. 1. erlöset/ vnd dem Vater versöhnet/ auch wider in den Stand der gnaden gesetzet/ Also das wir

die

die bezahlung vnserer erlösung vñ gnugthuung für vnsere Sünden die wir armen Sünder bey vns selbs nicht finden / noch vermögen / auß den Wunden Christi entlehnen / vnd zu vnserer notwendigen erlösung vñ seligkeit gebrauchen müssen / Dann ob gleichwol der allergütigist Vater sich vnser lauter vmb sonst vnd ohn einigen vnsern verdienst erbarmet / vñ vns gnad erzeiget / so geschicht es doch nicht ohne seins geliebten Sohns Christi Verdienst / derhalben wir alles das so vns allhie auß gnaden begegnet / dem thewren Verdienst vñ Blut Christi so für vns vergossen ist zudancken haben / Auff das ein jeder der sich rühmet / sich in Christo vnserm Herrn / Erlöser vnd Seligmacher rühme / vnd mit dem heiligen Paulo sage / Es sey ferr von mir / das ich mich rühme als allein in dem Creutz vnsers Herrn Jesu Christi / In dem wir erlösung haben durch sein Blut / zu vergebung der sünden / nach dem reichthumb seiner gnaden / vnd hat durch das Blut seines Creutz alles das auff Erden vnd im Himmel ist zufrieden gestellet / Dann Gott vnser Heyland will / das alle Menschen selig werden / vnd zu erkantnus der Warheit kommen / Dann es ist ein Gott vnd ein Mitler zwischen Gott vnd den Menschen / nemlich der Mensch Jesus Christus / der sich selbs geben hat für jederman zur erlösung.

1. Cor. 1.
Gal. 6.
Ephe. 1.
Coloss. 1.
1. Tim. 2.

Von des Menschen Gerechtfertigung oder Gerechtmachung.

SOllen die Christglaubigen fleissig bericht vnd gelehrt werden/ das die Christlich gerechtfertigung der noch vngetaufften Gottlosen Menschen nicht anders sey als ein verenderung des armseligen Stands/ darin sie Kin-
1. Cor. 15. der des ersten Adams/ vnd des zorn Gottes geborn/ in den seligmachenden Stand der gnaden vnd erwöhlung zu Kindern Gottes durch den andern Adam Christum Jesum vnsern Heyland gestelt werden/ wie der heilig Paulus
Rom. 5. sagt/ Wie durch eines Sünde die Verdamnus vber alle Menschen komen/ Also ist auch durch eines gerechtigkeit die Gerechtfertigung des Lebens vber alle Menschen kommen/ dann gleich wie durch eines Menschen vngehorsame viel Sünder worden seyẽ/ also werden auch durch eines gehorsame viel gerechten/ welches durch den lebendigen Glauben an Christum/ vnd das bad der widergeburt im heiligen Tauff geschie-
Ioan. 3. het. Wie geschrieben stehet/ das Gott die Welt also lieb gehabt/ dz er seinen eingebornen Sohne dargeben/ auff das alle die in jhne glauben nicht verderben/ sonder das ewig Leben haben/
Rom. 3. Dann die Gerechtigkeit Gottes ist durch den Glauben an Jesum Christum für alle die so an jhne glauben. Vnd es sey dann/ dz der Mensch
Ioan. 3. wider geborn werde auß dem Wasser vnd heiligen

ligen Geist/ so mag er nicht ins Reich Gottes kommen/ Wer aber glaubet vnd getaufft wirdet/ der wird selig. Marc. 16.

Vnd wiewol es mit der Gerechtfertigung der jungen vnd alten gleiche weise hat in dem/ das sie alle ohn einigen jhrn verdienst durch den thewren Verdienst/ auch bitter Leiden vnd Tod Christi lauter vmb sonst/ vnd auß gnaden gerechtfertigt werden/ So hat es doch sonderlich in den erwachsnen/ so jhre Jahr/ vnd den gebrauch jhres Verstands erreicht diesen vnterschied/ das sie zu Christo nicht komen/ noch seiner heilwertigen wolthaten geniessen mögẽ/ es werde dann jhr Hertz vnd Willen durch vorgehende gnad Gottes von der sünde/ die Gott erzürnet/ abgewendet/ Dann weil die Sünd zwischen Gott vnnd dem Menschen absonderung vnd Feindschafft machet/ so kan sich niemand recht zu Gott kehren/ vnd zum gnadenstul Christi kommen/ er berewe dann zuuor seine sünden vnd missethaten/ vnd lasse jhm die von hertzen leid sein/ Stehe auch dauon ab/ vñ hab ein guten fürsatz die hinfüran zu meiden/ vnnd folge dem heiligen Johanni/ da er dem Herrn den weg berettet vnnd sagt. Thut buß/ dann das Himmelreich ist nahet herzu komen/ vnd glaubt dem Euangelio/ Vnd wie der heilig Petrus in den Geschichten der Aposteln spricht. Thut buß vnd laß sich ein jeder tauffen in dem Namen Jesu Christi zur vergebung

Esa. 59. Matth. 3. Marc. 1. Act. 2.

ewerer sünden/ so werdet jhr die Gabe des heiligen Geists empfahen.

Ob auch gleichwol der Himlisch Vater den Menschen zu dem das jhn seligen kan vnd sol/ durch sein vorgehende gnad beruffet/ vnd durch erleuchtung des heiligē Geists sein Hertz
Ioan. 6. berůhrt vnnd zeuhet/ Weil niemand zu Gott kompt/ als welchen der Vater zeuhet/ So handelt er doch mit vns nicht als mit todten stocken vnd blocken/ sonder fürkommet/ beruffet vnd zeuhet vns mit vnsrm selbs willen/ vnd bereitet vns durch seine gnaden/ Derhalben da vns Gott durch den Propheten beruffet vnd sagt/
Zach. 1. Bekehret euch zu mir/ so wil ich mich auch zu euch kehren/ da werden wir vnsers willens vnd zuthuns ermanet/ vnd da wir mit dem Pro-
Thren. 5. pheten schreyen/ O Gott bekehre vns zu dir/ so werden wir bekehret/ Da bekennen wir Gottes fůrkommende Gnaden/ mit denen Gott vns zu hilff kompt/ trőstet vnd richtet vns dermassen auff/ das wir nach dem exempel Abrahæ wider die hoffnung Menschliches verdiensts in
Rom. 4. die hoffnung Gőttlicher Verheissung/ welche gnad vnd barmhertzigkeit anbeutet/ vnzweiffenlich glauben/ Demnach ob wol Glaub/ hoffnung/ vnd Liebe/ mit hertzlicher rew/ Gottsforcht/ guter gewissne/ Gottseligen wercken vñ tugenden beysamen sein sollen/ So muß doch der Glaub all andere Tugenden vberschatten/ vnd mit jhnen die Gnad Gottes erlangen/ wie

der heilig Augustinus sagt/ Also das wir Gott- *De spiritu & litera.*
seliglich glauben/ lehren vnd bekennen sollen/ *Item ad*
das wir durch den Glauben/ auch hertzlich vnd *Roman.*
lebendig vertrawen in den thewern Verdienst/ *c. 3. & in*
Blutuergiessen/ Tod/ vnd Aufferstehung vn- *Ioannem*
sers einigen Mitlers/ Erlösers vnd Seligma- *Tract. 29.*
chers Jesu Christi ohn alle verdienst vnserer
vorgehenden guten werck auß lauter gnad vnd
barmhertzigkeit vnd vmb sonst/ auß der vngnad
in die Gnad Gottes gesetzt vnd gerechtfertigt/
das ist gerecht vnd Gott angenem werden/ vnd
dardurch vergebung vnserer sünden/ versöh- Rom. 3. 5.
nung mit Gott/ annemung zu Kindern Got- Eph. 1.
tes/ verneweruug des heiligen Geists in vnse- Gal. 4.
ren Hertzen/ vnd die Gab/ vnd Erbschafft des
ewigen Lebens nach der hoffnung erlangen/
wie geschrieben stehet. Da die gütigkeit vnnd Tit. 3.
Menschheit vnsers Heylands erschienen ist/
hat er vns nicht auß den wercken die wir ge-
than/ sonder nach seiner Barmhertzigkeit selig
gemachet/ durch das abwaschen/ der widerge-
burt/ vnd ernewerung des heiligen Geists/ wel-
chen er reichlich vber vns außgossen/ durch Je-
sum Christum vnsern Heyland/ auff das wir
durch sein Gnad gerechtfertiget/ erben seyen
nach der hoffnung des ewigen Lebens/ So sagt
S. Paul an eim andern orth/ Sie haben alle Rom. 3.
gesündiget vnnd bedürffen der Glori Gottes/
vnd werden vmb sonst gerechtfertigt auß seiner
Gnad/ durch die Erlösung so durch Jesum

Christum geschehen ist/ Vnnd bald darnach/ Wir haltens darfür/ das der Mensch gerecht-fertigt werde durch dē Glauben ohne die werck
Gal. 2. des Gesetz/ Vnd wider an eim andern ort/ Dieweil wir wissen das der Mensch durch die werck des Gesetz nicht gerechtfertigt wirdet/ sonder durch den Glauben an Jesum Christum/ So haben wir auch an Jesum Christum geglaubet/ auff das wir gerechtfertigt werden durch den Glauben Christi/ vnd nicht auß den wercken des Gesetz/ Darumb das durch die werck des Gesetz kein Fleisch gerechtfertigt wirdet/
Ephes. 2. Vnd aber an eim andern orth spricht er/ Jhr seid auß gnaden selig worden durch den Glauben/ vnd das nicht auß euch selbs/ dann es ist
Rom. 11. ein gab Gottes/ nicht auß den wercken/ damit sich niemad rühme/ dann sonst wurde Gnad nicht Gnad sein.

Vnnd diese obbestimpte heilsamen frucht der gerechtmachung/ erlösung vnnd gnaden Christi fliessen alle auß einigem Brunnen des heilwertigen Bluts Christi/ vnd werden vns nicht vmb vnser gebrechlichen Gerechtigkeit/ Werck/ noch verdienst willen gegeben/ sonder aus der aller vollkomlichsten Gerechtigkeit vnd reichem Verdienst Jesu Christi lauter vmb sonst vnd auß gnaden geschenckt vnnd mitge-
Act. 4. theilt/ Vnd ist kein anderer Namen vnter dem Him̃el/ in dem wir selig werden mögen/ Darumb wir billich mit dem heiligen Dauid schreyen

yen sollen/ Nicht vns O Herr/ nicht vns/ son- Psal. 113.
der deinem Namen gib die ehre/ Dann vnser Baruch. 1.
Herr Gott ist gerecht/ wir aber sein aller schanden
werd.

Die Seelsorger vnd Prediger sollen auch hiebey die Glaubigen trewlich vnterweisen/ das die jenigen so also wie oblaut durch den Glauben gerechtfertigt/ getaufft/ auch Bürger vnd Ephes. 2. Haußgenossen Gottes worden/ als die so auß den todten lebendig seyen/ sich selbs Gott zu Rom. 6. waffen der gerechtigkeit ergeben/ vnd in solcher erlangten gerechtigkeit von tag zu tag wachssen vnd zunemen/ vnd noch gerechter werden/ wie geschrieben stehet/ Wer gerecht ist/ der werd Apoc. 22. noch mehr gerechtfertigt/ vnd wer heilig ist/ der werd noch heiliger. Vnd wer die gerechtigkeit 1. Ioa. 2. 3. thut/ der ist gerecht vnd auß Gott geborn/ So sagt auch Jesus der Sohne Syrach in seinen weisen Sprüchen/ Schäme dich nicht gerecht- Eccle. 18. fertigt zuwerden biß zum tode/ Dann wer bis Matt. 10. ans ende verharret/ der wirdet selig. Vnd hat 24. die meinung gar nicht/ das die jenigen so wie obstehet durch den Glauben in Christo gerechtfertigt/ vnd durch den heiligen Geist vernewert seyen/ im selben stand gleich müssig stilstehen/ sonder in Gottseligem leben/ wandel vnd wer- 1. Pet. 2. cken fürschreyten/ wachssen vnd zunemen sollen/ wie dann die Kirch Gottes allzeit bittet/ O Herr mehre in vns den rechten Glauben/ die bestendig Hoffnung/ vnd vollkomne Liebe/ vnd

anzünde allzeit das Liecht des heiligen Geists
Rom. 2. in vnsern Hertzen / Dann vor Gott sein nicht gerecht die/ so das Gesetz hören / sonder die das Gesetz thun/ die werden gerechtfertigt.

1. Cor. 15. Vnd wiewol die Glaubigen nach der Lehr des heiligen Apostels fleissig zuermahnen / das sie im werck vnd dienst des Herrn allzeit bestendig/ vnbeweglich vnd reich seyen/ vnd in jhrem
Ephes. 4. Christlichen beruff wirdiglich wandlen/ vnnd nicht mehr sündigen sollen/auff das jhnen (wie
Ioan. 5. Christus selbs zeuget) nicht ergers widerfahre/ Sie auch nicht hefftiger gepeinigt werden / als
Hebr. 10. ob sie die warheit nie erkent hetten/noch zu Gott bekehrt worden weren / So sollen sie doch auch daneben berichtet werden / Ob jemand auß Menschlicher blödigkeit oder boßheit nach empfangnem Tauff vnnd erlangter Gerechtmachung wider in verdamliche Todsünden fallen würde / das sie darin̄ nicht verharren noch verzagen/ Sonder sich viel mehr durch die verheissung Gottes gegen denen die sich zu jhme bekehren/ mit dem lieblichen Spruch des heiligen
1. Ioan. 2. Johannis trösten sollen / da er sagt / Lieben Kindlein / diese ding schreib ich euch das jhr nicht sündiget/ So aber einer sündigen wirdet/ haben wir vnsern Fürsprecher bey dem Vater Jesum Christum den gerechten / vnd der ist die Versöhnung für vnsere Sünden/vnd nicht für vnsere allein / sonder auch für die Sünden der gantzen Welt. Dann vnser Heyland Christus

stus Jesus kompt vns diß orths auch zu hilff/ vnd hat für dieselben das Sacrament der Buß eingesetzt/ dardurch sie die verlohrn Gnad der zuuor erlangten Gerechtfertigung/ Erlösung/ vnd Versöhnung wider erholen/ vnd doch auch nicht anderst als in den thewerm Verdienst vñ Blut Christi widerumb gerechtfertigt werden mögen/ Wie er dann selbst seinen lieben Aposteln den Gewalt der Schlüssel gegeben vnnd gesagt/ Gleich wie mich der Vater gesendet hat/ also sende ich euch/ Vnd da er das saget/ bließ er sie an/ vnd sprach zu jhnen/ Nemet hin den heiligen Geist/ welchen jhr die Sünden vergebt/ denen sein sie vergeben/ vnd welchen jhr sie behaltet/ denen sein sie behalten/ So redet auch Christus von der Buß also/ Es sey dann das jhr buß thut/ werdet jhr alle samptlich verderben/ Dergleichen stehet in der heimlichen Offenbarung/ Gedenck wo von du gefallen bist/ thue buß/ vnd thue die erste werck/ Wie auch S. Johan Baptista vns vermanet vnd spricht/ Thut busse/ vnd wircket wirdige frucht der busse/ Dann so wir vnsere Sünden bekennen/ So ist Gott trew vnd gerecht/ das er vns die Sünd verzeihet/ vnd reiniget vns von aller vngerechtigkeit. Von welchem mittel vnd artickel der Buß hernach an seinem orth weitleuffiger gehandelt wirdet.

Ioan. 20. Luc. 13. Apoc. 2. Matth. 3. Luc. 3. 1. Ioan. 1.

Von hertzlichem vertrawen vnd gewißheit der vergebung der Sünden / vnd guter Gewissne.

SOll das glaubig Volck fleissig berichtet werden/ das die Schrifft von zweyerley vertrawen redet/ Nemlich vom vertrawen vnd gewißheit der vergebung der Sünden / vnnd vom vertrawen einer guten Gewissne / vnnd solch vnser vertrawen vnd gewißheit der vergebung der Sünden/ (wann in vns vnd warem
2. Cor. 1. gutē Gewissen kein mangel ist) Sollē wir nicht auff vns selbs/ sonder auff Gott stellen/ vnd allein auff den einigen Sohne Gottes vnsern Herrn Jesum Christum vnd seine Verdienst
Ephes. 3. gründen/ wie geschrieben stehet/ In Christo Jesu vnserm Herrn haben wir das vertrawen vnd zugang in guter vertrewlichheit durch den
Hebr. 4. Glauben an jhne / Darumb lasset vns zu dem Thron Göttlicher Gnaden hinzugehen / auff das wir Barmhertzigkeit empfahen / vnd gnad finden / auff die zeit wann vns hilff noth sein
1. Tim. 1. wirdet. Dann das ist ein gewiß vnd werthes Wort/ das Christus Jesus kommen ist in die
1. Ioan. 5. Welt/ die Sünder selig zumachen / Vnd diß ist vnser vertrawen / das wir zu Gott haben/ das alles was wir nach seinem willen bitten/ da erhöret er vns/ Welches der heilig Augustinus

mit

mit diesen worten noch klerer bezeugt/ All mein hoffnung vnd meins gantzen vertrawens gewißheit stehet in dem kostbarn Blut Christi / welches vergossen ist für vns vnd für vnser heile/ In ihm erquicke ich mich / in ihme vertrawe ich/vnd in jhm begehr ich O Gott zu dir zukommen/vnd hab nicht mein Gerechtigkeit/ sonder die so auß deinem Sohne ist vnserm Herrn Jesu Christo/ Darumb sollen die Glaubigen nach vnsers Glaubens bekantnus trewlich vnterwiesen werden / das sie an Gottes Barmhertzigkeit vergebung der Sünden halben nicht zweiffeln noch im zweiffel bleiben / Dann es Gottes vnwandelbarer Will vnnd Gebot ist/ das wir den Sohne Gottes annemen / vnd der verheissung vertrawē / Daher Johannes sagt/ Wer Gott nicht glaubet/der haltet jhne für ein lugner. In lib. Meditationū c. 14.

Von dem andern vertrawen einer guten Gewissne redet der heilig Johannes also/Meine Kinder / lasset vns nicht lieben mit worten noch mit der Zungen / sonder mit der that vnd mit der warheit / Dann daran erkennen wir das wir auß der Warheit sein/vnd bereden vnser Hertz vor jhme / Dann so vns vnser Hertz straffet/ so ist doch Gott grösser als vnser Hertz/ vnd erkennet alle ding / Jhr lieben / so vns vnser Hertz nicht straffet / so haben wir ein vertrawen zu Gott/ vnd alles das wir bitten/ werden wir von jhme nemen / Dann wir halten seine Gebot/ 1. Ioan. 3

Gebot/vnnd thun was vor jhme gefellig ist/
2. Cor. 1. Dann vnser ruhm ist die zeugnus vnserer Gewissen/ das wir in einfeltigkeit des Hertzen vnd Göttlicher Lauterkeit/ nicht in Fleischlicher weißheit/ sonder in der Gnad Gottes gewandelt haben.

Vnd diß obbemelt beyderley vertrawen hangen an einander/ wie dann der heilig Apo-
1. Tim. 1. stel den Timotheum vermahnet/ das er den Glauben vnnd ein gut Gewissen behalte/ welche etlich von jhnen gestossen/vnd am Glauben schiffbruch gelidten haben/ vnd das das ende des Gebots sey die Liebe von reinem Hertzen/ vnd von guter Gewissne/vnd von vngeferbtem Glauben/ vnd weisen vns endlich dahin/ das wir erstlich all vnser hoffnung vnd vertrawen in die Barmhertzigkeit Gottes/ vnd darnach in ein Gottselig heiligs Leben stellen/ vnd alle gewißheit der vergebung der Sünden/ wie oblaut mit dem heiligen Augustino allein Christo vnd seinem thewren kostbarem Blut zuschreiben/ vnd solches mit dem vertrawen einer guten Gewissne gewiß vnd vnzweiffentlich machen/ Doch die Menschen hiemit weder in lose sicherheit/ noch angstige verzweifflung führen/ sonder dem heiligen Petro folgen sollen/ da er
2. Pet. 1. spricht/ Liebē Brüder jhr sollet euch zum höchsten befleissigen ewern beruff vnnd erwöhlung durch gute werck gewiß zumachen/ Dann wo jhrs thut/ werdet jhr zu keiner zeit sündigen/

vnd

vnd also wird euch reichlich zugerichtet der eingang zu dem ewigen Reich vnsers Herrn vnd Heylands Jesu Christi.

Von der Gerechtigkeit / Nothwendigkeit / vnnd Verdienst guter werck.

SOllen die Seelsorger vnd Prediger das Volck fleissig lehren / das zweyerley Gerechtigkeiten seyen / Nemlich die Gerechtigkeit des Glaubens in Christum / dauon hiebey gnug gehandelt worden / Zum andern die Gerechtigkeit der guten werck / welche all jhr krafft vnd wirckung auß der Gerechtigkeit des Glaubens empfahet / vnd der gerechtfertigung nicht vorgehet / sonder derselben nachfolget / Dann darumb werden wir durch den Glauben in Christum / vnd das Bad der Widergeburt des heiligen Tauffs / gerechtfertigt / auch mit vergebung der Sünden vnd dem heiligen Geist begabt / auff das wir in solchen erlangten Gnaden beleiben / Gottseliglich leben vnd guts thun sollen / wie der heilig Paulus sagt / Wisset jhr Rom. 6.
Brüder nicht / das wir alle die in Jesu Christo getaufft sein / in seinem Tode getaufft seyen / Dann wir sein mit jhme begraben durch den Tauff in den Tode / auff das gleich wie Christus aufferweckt ist von den todten durch die Herrligkeit seins Vaters / das auch wir also in

einem

einem newem Leben wandeln sollen/ weil wir wissen das vnser alter Mensch sampt jhm gecreutziget ist/ auff das der sündlich Leib zerbro-
Ephe. 2. chen werd/ vnd wir hinfühkran den Sünden nicht mehr dienen/ dann wir seyen Gottes gemächt/ durch Jesum Christum erschaffen zu guten wercken/ welche Gott zuuor bereitet hat das wir darin wandeln sollen/ So sagt auch
Matt. 19. Christus selbs/ Wilt du zum ewigen Leben ein-
Matth. 5. gehen/ so halt die Gebot Gottes/ Vnd also sol ewer Liecht vor den Menschen scheinen/ das sie ewre gute werck sehen/ vnnd ewren Vater im
Ioan. 10. Himmel preisen/ Dann wer mein Wort haltet/ der wird den Todt ewiglich nicht versuchen.
Ioan. 15. Aber ein jede Reb an Christo/ die nicht frucht bringet sol abgeschnitten/ verdorren/ ins Fewer
1. Cor. 6. geworffen vnd verbrennet werden/ Welches
Gal. 5. der heilig Paulus weitleuffiger außführt/ vnd die werck des Fleisch vnd Geists beschreibet/ vnd sagt/ Wisset jhr nicht das die vngerechten das Reich Gottes nicht besitzen werden/ Lasset euch nicht verführen/ dann weder die vnkeuschen/ noch Abgöttischen/ noch Ehebrecher/ noch weichling/ noch Knaben schender/ noch Dieb/ noch geitzigen/ noch trunckenen/ noch lesterer/ noch rauber/ noch Zauberer/ noch neidigen/ noch zanckischen/ noch secktischen/ noch mörder/ noch fräßigen/ vnd dergleichen werden das Reich Gottes nicht erlangen noch be-
Matth. 7. sitzen/ wie dann Christus selbs sagt/ Nicht ein

jeder

jeder der sagt Herr/ Herr/ sonder der den Willen meines Vaters im Himmel thut/ wirdet eingehen in das Reich der Himmel/darauß nu folget/ das die haltung der Gebot Gottes vnd vollbringung Gottseliger tugenden vnd werck nicht allein zu bezeugnus vnseres Glaubens/ sonder auch zu befürderung vnserer Seligkeit nötig seyen/ Wie Gott durch den Propheten von dem büssenden Sünder redet/ Ich wil aller seiner Sünden nimermehr gedencken/ sonder er wird in seiner Gerechtigkeit die er gethan hat leben/ Vnd der heilig Jacobus sagt/ Wer sich mit fleiß erforschet im Gesatz der vollkomnen Freyheit vnd darin bleibet/ vnd ist nicht ein vergeßlicher Zuhörer/ sonder ein Theter des wercks/ der selb wirdet selig sein in seiner That. Ezech. 18. Iac. 1.

Daneben glaubet vnd lehret auch die allgemein Christlich Kirch/ das die gute werck so in rechtem Glauben vnd Liebe geschehen/ nicht allein nötig/ sonder auch auß gnaden verdienstlich seyen/ vnd empfahen (wie Christus selbs sagt) Belohnung in diesem leben/ vnnd auch darnach im Himmel/ doch nicht auß eigner natürlicher arth vnnd wirdigkeit der werck an jhnen selbs/ welche so viel sie vnser/ vñ auß vns sein/ gar nichts verdienen/ vnd all vnsere Gerechtigkeiten wie ein vnreins Tuch sein/ Dann alles leiden dieser Welt ist der künfftigen Herrligkeit nicht würdig/ Wir köndten auch Gott nichts geben/ das nicht zuuor sein seye/ vnd köndten Marc. 10. Esa. 64. Rom. 8. 1. Cor. 4.

köndten nichts thun/das wir nicht zuuor schuldig seyen / So viel aber der Geist Gottes gute werck in vns wircket/ vnd so die auß rechtem Glauben vnd der Gnad Gottes geschehen / so werden vns die aus milter gnadenreicher verheissung/vnd annemung Gottes für verdienstlich gerechnet/ also das wir dardurch den Verdienst Christi mit festem Glauben vnd vertrawen ergreiffen/ vns den zueignen/ vnd vns desselben theilhafftig machen / wie die Schrifft
Eccle. 16. vielfeltig bezeuget/ Dann alle Barmhertzigkeit wirdet einem jeden statt machen nach dem ver-
Hier. 31. dienst seiner werck/ So sagt der Prophet/ Dein
Matt. 25. werck hat seinen lohne/ vnd vmb die werck der Barmhertzigkeit wirdet Gott am letztẽ Gericht den Gerechten das ewig Leben / vnd den Gottlosen so solche werck vnterlassen dz ewig Fewer
Apoc. 14. geben/ Dann jhre werck folgen jhnen nach/ So
Matt. 19. sagt Christus selbs/ Wer da verlasset Heuser/
Marc. 10. Brüder/ Schwestern/ Vater/ Mutter/ Weib/ Kinder oder Acker vmb meines Namens willen/ der würdets hundertfaltig hie in dieser zeit empfahen/ vnd in der künfftigen Welt / das
Rom. 2. ewig Leben erben / Vnd Gott wirdet einem je-
1. Cor. 3. den nach seinen wercken gebẽ / Es würdet auch ein jeder seinen eignen lohn empfahen nach seiner arbeit.

1. Cor. 15. Darumb der heilig Paulus die Glaubigen also vermahnet/ Liebe Brüder seyd bestendig vnd vnbeweglich vnd im werck des Herrn

allzeit

allzeit reich/ vnd vberflůssig/ vñ wisset das ewer arbeit nicht vergeblich ist im Herrn/ Dann Gott ist nicht vngerecht/ das er ewers wercks vnd liebe vergesse/ die jhr in seinem Namen erzeigt habt/ So ist ein Gottseligs Leben zu allen dingen nůtzlich/ vnd hat verheissung dieses vnd des künfftigen Lebens/ Derhalben sollen den frommen Christen die wort des verdiensts oder belohnung nicht so verhasset/ ergerlich noch abschewlich sein/ weil sich die Schrifft wie oblaut derselben gebrauchet/ Vnd Christus selbs saat/ Erfrewet euch vnd frolocket/ dann ewer belohnung ist vberflůssig groß im Himmel/ Auch der heilig Paulus spricht/ Mir ist die Kron der Gerechtigkeit behalten/ die mir der Herr an jenem Tag geben wirdet der gerecht Richter/ Doch sol man wissen/ das es vmb vnsere verdienst nicht die meinung hab/ das vns Gott darumben das ewig Leben von rechts wegen schuldig sey/ oder das vns Gott vnrecht thete/ so ers vns nicht gebe/ Sonder all vnsere verdienst sein geschenck vnd gaben Gottes/ Derwegen wir Gott mehr als er vns schuldig/ dañ Gott verzeihet oder schencket die Sůndē/ Gott schencket die Verdienst/ vñ Gott belohnet auch nichts weniger dieselben/ Also wann Gott vnsere verdienst krőnet oder belohnet/ so krőnet vñ belohnet er nichts anders als seine gaben/ vnd mit widergeltung Våterlicher gůte belohnet er in vns/ das er selbs geben/ vnd ehret/ das er

Hebr. 6. 1. Tim. 4. Matth. 5. Luc. 6. 2. Tim. 4.

S. Augustinus ad Sixtum Epist. 105. Cyprianus lib. 3. Epist. vlt.

vollbracht hat. Vnd darumb ob wol in heiliger Schrifft den guten wercken vnd derselben verdienst so viel zugeben wirdet/ das auch Christus
Matt. 10. selbs sagt/ Wer der geringstem einem nur ein Becher kalts Wassers zutrincken reiche/ das jhme solches nicht vnbelohnet bleiben werde/ So solle doch weit von vns Christen sein/ das wir in vns selbs noch vnsere werck vñ verdienst vertrawen/ sonder vns im Herrn rühmen/
1. Cor. 1. Vnd so wir alles das gethan haben/ so vns ge-
Luc. 17. boten ist/ sollen wir sprechen/ das wir vnnütze Knecht seyen/ vnd erst das gethan haben/ was
Augustinus in Manuali c. 22. Bernard. super Cantica serm. 61. wir schuldig. Vnnd gleich freywillig mit dem heiligen Augustino vnd Bernardo bekennen/ das all vnsere verdienst erbarmungẽ des Herrn seyen. Dann so groß ist die gütigkeit Gottes gegen vns Menschen/ das er die werck vnd verdienst vnser sein lasset/ die doch seine gaben sein/ vnd wil vns dieselben/ die er vns geben/ mit zeitlicher vnd ewiger belohnung vergelten.

Vnd dieser Menschlich verdienst widerstrebet der Gnaden Gottes gar nicht/ dann das da verdienst sey/ das ist aus Gottes Gnaden/ der vnser arbeit/ werck vnd dienst/ die wir jhme doch schuldig weren/ seiner Göttlichen Barmhertzigkeit vnd Verheissung nach also gnediglich belohnen wil/ Viel weniger verdunckele solcher verdienst/ den hohen thewren verdienst/ des vnschuldigen leidens Christi/ der vns die Seligkeit aller vollkommenlichst verdient hat/

welchen verdienst seins heilsamen Leidens wir in all vnserm thun vermittelt des Glaubens vnd der Gnaden Gottes vns zueignen/ergreiffen/ vnd nicht vns/ sonder allein Gott die Ehr geben. 1. Tim. 1.

Darumb sollen die Seelsorger vnd Predicanten dem Volck wol einbilden/ wann man lehret/ das der Glaub vnd hertzlich vertrawen auff Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit vns vmb Christi willen verheissen/ den Sünder from vnd gerecht machet/ So redet man von dem rechtgeschaffnen lebendigen Glauben/der in den erwachßnen durch die Liebe/ thetig ist/ vnnd nicht von eim solchen lieblosen Glauben/ der ohn ware rew vnd leid der Sünden/ Gal. 5. auch ohne Gottes vnd des nechsten Liebe vnd gute werck sein möge/ welcher nicht ein rechter lebendiger/sonder ein blosser/ lärer/ gemalter vnd todter Glaub ist/ den auch die Teuffel haben/vnd doch nimmermehr selig werden/Darumb wo man kein Gottsforcht/kein buß/ kein 1. Ioan. 2. besserung des Lebens/vnd keine gute werck spüret/ da ist gewißlich auch kein lebendiger noch seligmachēder Glaub/sonder ein lauter heucheley/ Derwegen die jenigen den thewern Namen/ Blut vnnd Lehr Christi zum höchsten 1. Tim. 6. schmähen vnd lestern/ die sich rühmen vnd sagen/ Sie glauben an Christum/ vnd bleiben gleichwol in sündlichem vnzüchtigem rohen leben ligen/ Vnd ist in allweg nötig das Volck

offtermals zur buß zuuermahnen/ vnd so wol mit bedrowung der straff zuschrecken/ als mit verheissung der belohnung zu trösten/ dieweil sich niemand auff die verheissung der Schrifft stewern mag/ der nicht auch mit gantzem fleis vnd vermögen/ dem jenigen nachkompt/ was der Herr in der Schrifft geboten vnd befohlen/
2. Pet. 1. Auff das die Leut ihrn Glauben vnnd Christlichen Beruff mit gutem Gottseligem Leben/ wandel vnd wercken bewehren/ vnd gewiß machen/ vnd dem Herrn an den sie glauben dienen
Coloss. 3. vnd gehorsame leisten/ Vnnd beruhet also die gantz Summa der Christlichen Lehre auff dem Glauben vnd der Liebe/ wie der heilig Johan-
1. Ioan. 3. nes sagt/ Das ist Gottes Gebot/ das wir glauben in den Namen seins Sohns Jesu Christi/ vnd vns vntereinander lieben/ wie er vns geboten hat.

Vom Gesatz vnnd Euangelio/ auch von erfüllung der Gebot Gottes.

WIewol die heilig Schrifft des alten vnd newen Testaments/ oder des Gesetz/ vnd Euangelij im grund einerley Wort Gottes/ auch einerley verheissung vnd bund ist/ vnnd dann einen Gott vnd Mitler/ ein Glauben vnd Seligkeit begreiffē/ auch also aneinander hangen/ das eins ohne das ander nicht wol sein

noch

noch verstanden werden kan/ weil im alten Testament viel vom Euangelio/ vnd im newen viel vom Gesetz gehandelt wirdet/ So sollen doch die Seelsorger vnd Predicanten das Gesetz des alten vnd das Euangelium des newen Testaments nicht vntereinander mischen noch verwirren/noch auch dē Moysen vnserm Heyland Christo vergleichen/Sonder vnterschiedlich dauon lehren/ Nemlich das die schwacheit des Gesetz die Sünd vnd den Todt/ aber das Euangelium das Leben bringet/ Dann durch das Gesetz erkennen wir die Sünd/ aber durch das Euangelium empfahen wir den Glauben/ der auß dem gehör des Wort Gottes kompt/ Vnd ist also das Euangelium die Krafft Gottes zur Seligkeit allen Glaubigen/ Das Gesetz Moysi ist in steinen Tafflen/ das Euangelium aber durch den Geist Gottes in die Hertzen der Glaubigen beschrieben/ wie Gott durch den Propheten spricht/ Ich wil euch ein new Hertz geben/ vnd ein newen Geist in euch/ vnd das steinen Hertz wil ich auß ewerm Leib hinnemen/vnd ein fleischlich Hertz an die statt geben/ Ja ich wil jhnen mein Gesatz in jhr jnnerlich Gemüth geben/ vnd wils jhnen in jhr Hertz hinein schreiben/vnd ich wird jhr Gott/ vnd sie mein Volck sein. Ich wil jhnen jhre Missethaten verzeihen/ vnd jhrer Sünden nimmermehr gedencken/ So erfodert die Gerechtigkeit Moysi die werck des Gesetz/ Aber die Gerechtigkeit

Rom. 7. 8. Rom. 3. 7. Rom. 10. Rom. 1. 2. Cor. 3. Ezech. 36. Hier. 31. Ezech. 18. Rom. 10.

tigkeit des Euangelij den Glauben in Christū/ Ferner was durch Moysen geschehen/ das ist
Hebr. 3. ein schatten gewesen der zukünfftigen Güter/
8. 10. das ist der warheit/ die hernach in Christo Jesu gefolgt ist/ wie der heilig Johannes spricht/
Ioan. 1. Das Gesetz ist durch Moysen geben/ Aber die Gnad vnd Warheit durch Jesum Christum geschehen.

Vnd dieses sol aber nicht dahin mißuerstanden werden/ das man darumb das Gesetz
Rom. 3. gar verwerffen wolte/ sonder das das Gesetz
Gal. 2. vnnd desselben werck ohne den Glauben des Mitlers/ die Menschen nicht gerecht machen/ noch auch die krafft der vergebung der sünden
Rom. 7. haben mögen/ Sonst sollen wir mit dem heili-
1. Tim. 1. gen Paulo bekennen/ das ja das Gesetz gut vnd heilig/ vnd das Gebot auch heilig vnd gut sey/
Rom. 3. so mans recht brauchet/ Wie dann der heilig Paulus das Gesetz durch den Glauben auch nicht verworffen/ sonder bestetiget hat/ Vnnd
Matth. 5. dann Christus selbs auch sagt/ Gedenck nicht das ich kommen sey das Gesetz oder die Propheten auffzulösen/ sonder zuerfüllen/ Weil
Rom. 10. Christus das Ende das ist die Vollkommenheit des Gesetz ist zur Gerechtigkeit einem jeden der
Ro. 3. 7. 8. da glaubet/ Vnd daher nennet der heilig Pau-
Gal. 2. lus vnd Jacobus das Euangelium ein Gesetz
Iaco. 2. des Glaubens/ ein Gesetz Gottes/ ein Gesetz des Geists/ ein Gesetz der vollkomnen Freyheit/
Rom. 6. 8. vnd ein Königlich Gesetz/ Vnnd wiewol vns

Gott

Gott von dem Gesetz der Sünden vnnd des Tods gefreyet / So hat er vns doch zu Knechten der Gerechtigkeit gemacht / das wir nach dem Gesetz des Glaubens vnnd des Geists in heiligkeit vnd gerechtigkeit vor jhme all vnser lebenlang dienen sollen. Luc. 1.

Es sollen auch die Seelsorger vnd Prediger das Volck ferner berichten / das gleich wie Christus vnser Heyland nicht kommen ist das Gesetz auffzulösen sonder zuerfüllen / Wie er dann võ seinem Himlischen Vater in die Welt gesendt ist / vnd die Gerechtigkeit des Gesetz für vns erfüllet hat / Also erfordert er von seinen Glaubigen / das sie das Gesetz auch erfüllen sollen / wie er sagt / Wilt du in das ewig Leben eingehn / so halt die Gebot / Dieweil wir aber vngnugsam sein etwas zugedencken / als auß vns selber / Sonder all vnser vermögen vnnd gnugsamheit von Gott ist / der in vns das wöllen vnd vollbringen wircket nach seinem gütigen willen / wie Christus selbs sagt / Ohne mich köndt jhr nichts thun / Vnd doch alle ding so bey den Menschen vnmöglich / bey Gott möglich seyen / Ja auch dem / der da glaubet / alle ding möglich seyen / Vnd wir alle ding vermögen in dem der vns stercket / Demnach so mögen wir das Gesetz der Gebot Gottes / so viel Gott nach gestalt dieses vnsers Lebens / Stand vnnd Bilgerschafft von vns erfordert / halten vnd erfüllen / Doch nicht nach vnserer Menschlichen

Matth. 5. Rom. 8. Gal. 4. Matt. 19. 2. Cor. 3. Phil. 2. Ioan. 15. Matt. 19. Marc. 10. Marc. 9. Phil. 4.

lichen Natur schwachheit / noch auß eigner
krefften / sonder durch die Gnad Christi vnnd
hilff des heiligen Geists / der vns zu allem gu-
tem treibet vnd reitzet/ wie Gott durch den Pro-
Ezech. 36. pheten verheisset vnd sagt/ Ich wil mein Geist
mitten vnter euch geben/ vnd wil machen / das
ihr in meinen Geboten wandelt/ vnnd meine
Recht haltet vnnd thut / Es spricht auch Gott/
Deut. 30. Das Gebot das ich dir heut gebeut / ist nicht
Rom. 10. vber dich / noch zuferr gesetzt / sonder das
Wort ist fast nahet bey dir in deinem Mund
vnd in deinem Hertzen / das du es thust/ So
Matth. 11. sagt Christus selbs/ Mein Joch ist süß / vnnd
1. Ioan. 5. mein Bürde ist leicht / Das bezeuget auch der
heilig Johannes sprechende/ Das ist die Liebe
Gottes/ das wir seine Gebot halten / vnd seine
Gebot seyen nicht schwer. So bekennet der hei-
Rom. 13. lig Paulus/ Wer seinen Nechsten liebe/ der hab
das Gesetz allbereit erfüllet / Dann solche Liebe
thue nichts böses/ Darumb sie des Gesetz erfül-
Gal. 5. lung sey/ Vnd an eim andern orth sagt er/ Das
gantz Gesetz wirdet in einem Wort erfüllet / in
dem/ Hab deinen Nechsten lieb als dich selbs/
Derhalben so wir in diesem Jammerthal die
Gebot Gottes halten / sollen wir Gott dancken
vnnd solches seiner Gnaden zuschreiben/ ohn
welche das nicht geschehen köndte / So vns
aber die haltung der Gebot Gottes / drucket
vnd beschwerlich ankommet / sollen wir Gott
vmb gnad anruffen/ ohn die wirs nicht halten

mögen/

mögen / Wo wir dann dieselben nicht allein nicht halten / sonder auch auß anhangender schwachheit vñ gebrechligheit des Fleisch vbertretten würden / sollen wir Gott vmb verzeihung demütiglich bitten / vnd wie vns Christus selbs gelehrt hat zu Gott ruffen / Vergib vns Herr vnsere schulden / Ja auch mit dem heiligen Augustino schreyen / O Herr gibe was du gebeutest / vnd gebeut was du wilt / Darumb sich in allweg gebüret / das Gesetz vnd Euangelium / auch die Buß vnd Glauben neben einander zupredigen / vnd jedes nach seiner arth einzubilden / auff das die Leut erstlich durch die Lehre des Gesetz / vnd auß forcht vnd schrecken der straff den Sünden feind / vnnd darnach durch die Lehr des gnadreichen Euangelij den Glauben vnd Vergebung der Sünden durch Christum zuerlangen erweckt vnd getröst werden / wie geschrieben stehet / Thut buß vñ glaubt dem Euangelio / Vnd an eim andern orth / Also must Christus leiden vnd aufferstehen von den Todten am dritten Tag / vnd predigen lassen in seinem Namen buß vnd vergebung der Sünden vnter allen Völckern.

Matth. 6. *Vt in Libro. Confess. Et in lib. Soliloquiorum c. 18.* Act. 20. Marc. 1. Luc. 24.

Von der allgemeinen Christlichẽ sichtbarn Kirchen Gottes / vnd derselben Merckzeichen / Gewalt / vnd Gehorsame.

SOllen die Seelsorger vnnd Prediger die Leut getrewlich vnterweisen vnd lehren/ das die allgemein Christliche Kirchen nicht allein verstanden werden solle von der vnsichtbarn gemeinschafft der außerwehlten Heiligen/ sonder auch von der sichtbarlichen Kirchen vñ versam̃lung aller Glaubigen / welche in aller Welt an Christum glauben / auch seinen Namen in warheit vnd gerechtigkeit anruffen/ vnd sich einerley allgemeiner gesunder Lehr vnnd Sacramenten im band des friedens vnd einigkeit gebrauchen/ welche die Propheten geweissagt / Christus selbs gelehret / die Apostel gepflantzet / viel tausent Martyrer mit jhrem Blut gezeuget/ die mennige der heilige Beichtiger/ Väter vnd Lehrer mit jhrer eintrechtigen heilsamen Lehr vnd Gottseligem Leben bekent/ vnd biß auff vns gebracht haben / Ausserhalb
Gen. 7. welcher Kirchẽ (gleich wie zu zeiten des Sündfluß ausser der Arch Noe) weder seligkeit noch
1. Pet. 3. verzeihung der Sünden ist / Dann die Kirch
1. Tim. 3. ist ein Pfeiler vnd grundfeste der warheit / ein
Oseæ. 2. Spons vnd Leib Christi/ vnd ist Christo vnter-
1. Cor. 12. worffen. Also das die Porten der Hellen sie
Eph. 1. 5. nicht vbergeweltigen mögen / Dann Christus
Matt. 16. ist das Haupt vnd Fundament der Kirchen/
1. Cor. 3. vnd ein Heyland seines Leibs/ welche Kirchen
Coloss. 1. er mit seinem Blut erworben/ vnd sich selbs für
Act. 20. sie dargeben hat / das er sie heilig machet / hat
1. Thes. 4. jhr auch versprochen allzeit bey jhr zubleiben

vnd

vnd den heiligen Geist verheissen vnd geben/ wie er selbs bezeuget/ Nemt war ich bin allzeit bey euch bis zu volendung der Welt/ Vnd ich wil den Vater bitten/ der würdet euch ein andern Tröster geben/ der ewiglich bey euch bleibe/ den Geist der warheit/ Ich wil euch nicht verwäiset lassen/ Aber der Tröster der heilig Geist/ welchen mein Vater in meinem Namen senden/ wirdet euch alle ding lehren/ vnd euch alles das eingeben/ was ich euch sagen wird/ Vnd so der Geist der warheit kompt/ wirdet er euch alle warheit lehren.

Matt. 28. Ioan. 14. Ioan. 16.

Vnd wiewol wir in vnserm Glauben ein heilige Catholische Kirchen bekennen/ darein eigentlich vnnd fürnemlich die Heiligen vnnd frommen gehörn/ So begreifft doch diese außwendig sichtbare gemeinschafft der Kirchen auch die bösen vnd jenigen/ so zur ewigen verdamnus verordnet seyen/ Dann ob wol dieselben durch jhre Sünden nach dem Tauff die Gnad der gemeinschafft der Heiligen vnd der recht Christlichen Kirchen verlieren/ So bleiben sie doch gleichwol in der eusserlichen Geselschafft der Christen vnd Kirchen/ vnd haben alle ding mit der eusserlichen Kirchen gemein/ So viel vnd lang sie von solcher gemeinschafft selbs nicht abtretten/ oder durch ihr verschulden dauon nicht außgeschlossen werden/ Wie dann solches die gleichnüssen vom Acker/ von der Sagenen oder Netz im Mör/ vom grossen Haus/

Mat. 7. 1[illegible] Marc. 4.

Haus/ vnd andere mehr anzeigen/ Gleichwol stehen solche Leut in einem sehr gefehrlichen stand/ dann alle weil sie darin verharren/ haben sie nichts anders als der ewigen Verdamnus zugewartẽ/ Jedoch dieweil sie noch macht haben sich widerumb von ihrn Sünden vnd abfall zu Gott zubekehren/ das Wort Gottes zuhörn/ vnd sich der heilsamen Sacramenten recht zugebrauchen/ so köndten sie durch diese werckzeug der Gnaden Gottes zu der gemeinschafft der Heiligen nützlich vnd so viel leichter wider gebracht werden/ weil der heilig Geist auch in der eusserlichen Kirchen die Seligkeit durch das Wort Gottes/ den Glauben/ vnd die Sacramenta fürnemlich aber durch glaubige buß allzeit gnediglich wircket.

Hieben sollen auch die Leut fleissig berichtet vnd gewarnet werden/ das sich alle versamlungen vnd Secten von alters heer allzeit des Namens der Catholischen Kirchen berümbt/ vnd jede jhr dieselben zugeeignet/ sich auch für besser als die andern geachtet/ vnnd vns aber Christus selbs warnet vnd sagt/ Sehet zu das euch niemand verführe/ Dann es werden viel vnter meinem Namen kommen vnd sprechen/ Ich bin Christus/ vnd werden viel verführen/ So dann jemand zu euch wird sagen/ Siehe hie ist Christus/ oder dort ist Christus/ so solt jhrs nicht glauben/ Dann es werden falsche Christi vnd falsche Propheten aufstehen/ vnd

Matt. 24.

grosse

grosse zeichen vnd wunderwerck thun/ also das auch/ wo möglich/ die Außerwehlten in irrthumb geführt würden. Darumb die höchste nothdürfft erfordert/ die merckzeichen der waren Kirchen wol vnd fleissig zuerkennen/ als erstlich ist die einigkeit des Geists im band des friedens/ darzu vns auch der Apostel vermanet/ Ich bit euch durch den Namen vnsers Herrn Jesu/ das jhr allzumal einerley rede führet/ vñ lasset nicht spaltung vnter euch sein/ sonder seid vollkommen in einem sinn vnd einer meinung/ Ein ander fürnemes zeichen (mehrer zugeschweigen) der waren Kirchen ist/ das sie nach dem neundten Artickel der bekantnus vnsers Glaubens allgemein sey/ das ist wie sie durch alle orth vnd zeit der Welt den Menschen allenthalben einhellig verkindt vnd außgebreitet worden/ wie geschrieben stehet/ Ihr stim ist in alle Land/ vnd jhre wort bis ans ende der Welt außgangen/ Vnnd wie auch Christus selbs sagt/ Ihr werdet in euch empfahen die krafft des zukomenden heiligen Geists/ vnd meine zeugen sein zu Jerusalem/ vnd im Jüdischen Land vnd Samaria/ vnd bis ans ende der Erden/ Vnd diese zwey zeichen scheiden die Christliche Kirchen von den versamlungen aller Secten/ welche das band der einigkeit/ der liebe/ vnd des friedens zerreissen/ vnd sich von der einigkeit der Catholischen Kirchen absündern/ auch jhrn eignen wohn der allgemei-

Ephes. 4.
1. Cor. 1.
Psal. 18.
Rom. 10.
Act. 1.

gemeinen Kriechischen vñ Lateinischen Christlichen Kirchen vnd derselben bewehrten alten heiligen Lehrern einhelligem verstand zu jhrem selbs verderben freuenlich fürsetzen.

Vnnd wiewol die Christlich Kirch dem geschriebnen Wort Gottes die höchst ehre/ gewalt/ vnd vorgang billich zuleget/ vnd die heilig Schrifft der bronne ist/ darauß mã sich fürnemlich der Christlichen warheit erholẽ sol/ wie

Ioan. 5. Christus selbs sagt/ Erforschet die Schrifft/ So schleusset sie doch die Apostolisch Tradition vnd Satzungen/ so nicht beschrieben/ noch in der Schrifft verfasset sein/ Aber durch der heiligen Väter allgemeinen einhelligen Consens dargethan werden/ gar nicht auß/ Sonder haltet die für ein theil der heiligen Schrifft/

2.Thes. 2. nach des heiligen Pauli vermanung/ So stehet nu lieben Brüder/ vnd haltet die Tradition oder Satzungen die jhr gelernet habt durch vn-

2.Tim. 2. ser wort/ oder Epistel/ Vnnd an eim andern orth vermanet er den Timotheum also/ Was du von mir gehört hast durch viel zeugen/ das befihle getrewen Menschen/ welche geschickt

Ex dictis Basilij, vt habetur in c. ecclesiasticarũ. XI. Dist.

seyen auch andere zulehren. Darauß sich nach der heiligen Lehrer anzeigen klerlich befindet/ das die lieben Apostel viel ding ohne Schrifft gelehrt vnnd geordnet haben/ die dem newen Testament nicht eingeleibt/ noch darin verfasset/ Sonder von der Apostel zeit von hand zu hand bis auff vns in der allgemeinen Kriech-

Ioan. Damascenus lib. 4. c. 8. 13. & 17.

ischen

ischen vnd Lateinischen Kirchen für heilsame Tradition/ Satzungen vnd Ordnungen einhelliglich angenommen vnd gehalten worden/ Vnd also wie der heilig Augustinus sagt von jhnen dē Apostelen selbs geordnet sein geglaubt/ auch derhalben/ noch billich erhalten vnd nicht freuentlich verworffen werden sollen. Dann wo es die meinung haben/ das in der Catholischen Kirchen nichts geglaubt noch gelehrt werden/ noch gelten solte/ es were dann in der heiligen Schrifft des newen Testaments außdrücklich verfasset (wie der Ketzer Arrius vermeint hat) so wurden viel hoher Artickel/ darumb doch bey den recht Glaubigen kein strit ist/ in zweiffel gezogen/ vnd darauß endlich ein schedliche zerstörung vnd verwüstung der Kirchen vnd Religion erfolgen. Contra Donatistas c. 24.

Es sol auch das Christglaubig Volck vnterwiesen werden/ das nach Gott vnd seinem Wort der höchst gewalt bey der Kirchen ist als ein Pfeiler vnd grundfeste der warheit/ vnd der Spons vnd Leib Christi/ welchen gewalt sie von Christo jhrem Haupt empfangen/ vnnd macht hat/ die waren Schrifften von den falschen zuscheiden. Daher wir dann den Canon der heiligen Schrifft vnnd Bücher des alten vnd newen Testaments haben/ vnnd wissen/ welche Schrifften wir annemen vnd denselben glauben geben sollen oder nicht. Gleichen gewalt hat die Kirch die Schrifft/ in welcher

(wie

2. Pet. 3. (wie der heilig Petrus sagt) etlich ding schwer zuuerstehen seyen/ welche die vngelehrten vnd leichtfertigen verfelschen/recht außzulegen vnd zuerkleren/ Auch vber die Lehr zuerkennen/vnd sonst heilsame Satzungen zu fürderung der ehr Gottes vnnd vnsers heils fürzunemen/ Sich auch des Geistlichen Banns vnd gebürlichen Straff zugebrauchẽ/weil der heilig Geist ewiglich bey ihr ist/ vnd sie in alle warheit leitet / wie der heilig Petrus an eim andern orth bezeugt/
2. Pet. 1. Alle weissagung der Schrifft geschicht / nicht auß eigner außlegung der Schrifft / sonder die heiligen Menschen mit dem heiligen Geist er-
Ephe. 4. füllet / haben also geredet. Darumb hat Gott etlich geben zu Aposteln/ etlich zu Propheten / etlich zu Euangelisten / etlich zu Hirten vnnd Lehrern/ zu erfüllung der Heiligen / vnd zum werck des diensts zu erbawung des Leibs Chri-
1. Cor. 12. sti. Also das einem durch den Geist geben wirdet die rede der weißheit/ einem die rede der erkantnus/ einem der glauben/einem die gesundmachung / einem die wirckung der wunderwerck/ einem die weissagung/ einem die vnterschiedung der Geister/einem manicherley Zungen/ vnd einem die außlegung der Sprachen / Diß aber alles wircket der einig vnd einhellig heilig Geist/ vnd theilet einem jeden auß / nach dem er wil.

Vnd diese Catholische Kirchen sol man hören vnd derselben gehorsam sein / dann sie hieobbe-

hieobbestimpte Macht/ vnd darneben den Gewalt der Schlüssel hat/ das ist/ zubinden vnnd aufflösen/ wie Christus selbst spricht: Sags der Kirchen/ vnd höret er die Kirchen nicht/ so halt jhn für ein Heyden vnd Publican. Fürwar sag ich euch/ alles das jhr auff Erden binden werdet/ soll auch im Himmel gebunden seyn/ vnnd alles das jhr auff Erden lösen werdet/ soll auch im Himmel loß seyn. Auß welchen worten geschlossen wirdt/ daß solcher Gewalt von Christo nit der gantzen Gemein/ sonder allein den Aposteln gegeben worden/ derhalben auch die wort von der Kirchē Gewalt/ Ampt vnnd Gehorsame auff derselben Prelaten vnd ordentliche Geistliche Vorsteher verstanden/ vñ also das Geistlich Priesterthumb/ welches allen Christen/ die der heilig Geist gesalbet hat/ gemein ist/ mit dem äusserlichen/ welches zum Dienst der Kirchen gehört/ vnnd nicht allen Christen gemeingklich/ sonder allein deren/ die ordentlich darzu berüfft vnd bestättigt seyn/ gebüret/ nit vnder einander vermengt werden soll. Von welchem äusserlichen Kirchenampt vnnd Priesterthumb der H. Apostel sagt: Gedenckt an ewre Vorsteher/ die euch das Wort Gottes gesagt haben/ vnd seyt gehorsamb ewern Vorstehern vnnd jhnen vnderthänig/ dann sie wachen/ als die/ so Rechenschafft geben müssen für ewre Seelen. So vermahnt

Matth. 18.

1. Pet. 2.
1. Ioan. 2.
Ephes. 4.
1. Cor. 4.
Act. 13.

Hebr. 13.

Act. 20. mahnt er auch der Kirchen Vorsteher jhres Ampts also: Habt achtung auff euch selbs/ vnd auff die gantze Herde/ in welcher euch der H. Geist zu Bischoffen gesetzt/ zu regieren die Kirchen GOttes/ welche er durch sein eygen Blut erworben hat/ Gleichwol soll die Kirch vnnd derselben Vorsteher auß dem H. Paulo

2. Cor. 10. 13. wissen vnd bekennen/ daß jhnen Gott den Gewalt geben hat zur Besserung/ vnd nit zur Zerstörung/ vnd haben also einen gemeßnen/ vnd nit solchen freyen Gewalt/ was sie selbs wöllen in der Kirchen zu lehren/ anzurichten vnd zuordnen/ noch die Schrifft jhrem gefallen nach hin vñ wider zubiegen/ sonder sollen nach dem

Matth. 28. Exempel der Apostel die Stimm jhres Haupts vnd Bräutigams Christi hören/ vnd alle ding lehren zuhalten/ wie er jhnen gebotten hat/ Vñ

Epistola 5. relata in c. relatum. 37. Dist. diß orts dem H. alten Bapst Clementi/ der vor 1440. Jaren gelebt vnnd geschriben/ folgen/ nemblich/ daß sie die H. Schrifft nit nach jhrem eignen Wohn vnnd Meynung verstehen

Vt habetur cap. Vlt. 36. Dist. noch außlegen/ sonder den rechten Verstand auß dem Wort Gottes/ vnnd der Schrifft suchen vnd annemmen/ wie der H. Hieronymus auch bezeuget vnnd sagt: Ein Bischoff soll die ding lehren/ die er von Gott selbs gelernt hat/ vnd nit auß eygnem Siñ oder Menschlichem Verstand handlen/ sonder wie jhne der heilig Geist lehret. Vnnd wie zwar der H. Paulus

selbs

selbs auch bekeñet vñ sagt: Ich darff gar nichts reden/ dann das/ so Christus durch mich würcket/ wie auch der H. Petrus die Lehrer gleichsfalls ermahnet/ vnnd sagt: Wann iemand redet/ so rede ers als Gottes Wort/ Also daß die Kirch vnnd derselben Vorsteher vnnd Lehrer nichts lehren/ ordnen noch handlen sollen/ das der Lehr/ Befelch vnnd Willen Christi/ auch seiner Apostel vnnd der heiligen Schrifft/ oder derselben rechten Verstand zuwider sey/ vnnd nit zur Erbawung dienet/ wie die Geistlichen Canones selbs bezeugen.

Rom. 15. 1. Pet. 4. Rom. 14. *In c. sunt quidam cũ sequent. 25. q. 1.*

Vnnd ob wol die Kirch von langen zeiten her allerley Runtzeln/ Mängel vnd Gebrechen das Leben vnd Wandel betreffende/ vberkommen/ auch vil Vnkraut vnd Mißbräuch darunder eingewurtzelt/ welches sonders zweifels Gott vmb vnserer Sünden willen verhenget/ damit wie das Volck/ also auch der Priester sey/ So sollen wir doch derhalben vnser einige Catholische Kirchen/ die Gott jhme selbs im Glauben ewiglich vermahelt hat/ nicht verlassen/ noch dauon abweichen/ sonder Gott trewlich anruffen vnnd bitten/ daß er sein Gesponß die Kirchen von allem Vbel reinigen/ vnd gute Arbeyter in sein Ernde senden wölle. Wann wir dann vnsere Sünden erkennen/ vnnd vns wider zu Gott bekehren werden/ So hat er vns durch den Propheten verheissen/ daß er vns

Esa. 24. Ozeæ 4. Ozeæ 2. Matth. 9. Luc. 10. Hier. 3.

Hirten nach seinem Hertzen geben wölle/ die vns mit Weißheit vnd Lehre waiden sollen.

Von Gnad/ Gebrauch vnd Anzahl der hochwürdigen Sacramenten in gemain.

SOll das Christglaubig Volck fleissig gelehret werden/ Nach dem vnmüglich/ Heb. 11. daß jemand ohne den Glauben Gott gefallen möge/ So wirdt der Glaub in Christum von der Gnad vnnd Gebrauch der hochwürdigen Sacramenten/ nicht allein nit außgeschlossen/ sonder als die Grundveste aller Sacramenten vnd vnser gantzen Seligkeit also gar nötig erfordert/ daß die Sacramenta ohne den Glauben allerdings vnkräfftig seyen/ So sie aber im wahren Glauben deß Mitlers Christi durch die ordentliche Kirchendiener geraicht vnnd empfangen werden/ seyen sie nicht allein blosse äusserliche sichtbare Merckzeichē vnsers Christenlichen Namens vnd Profession/ dardurch die wahre Kirch von der falschen/ auch die rechten Christen von den Secten/ Juden vnd Heiden erkennt werden/ oder daß sie allein/ wie Gal. 4. im alten Testament die Gnad bedeuten sollen. Sonder seyen auch vil mehr der vnsichtbarn Gnaden vnd Willen Gottes heilige/ kräfftige/ sichtbare Zeichen/ Mittel vnnd Werckzeug/

durch

durch welche Gott vns ſeine Gnaden mittheilet/ vnd vns heiliget/ darumb ſie dann auch genaden Gefäß vnnd Zuaigungen deß Leydens Chriſti/ darauß ſie all jhr Kräfft nemmen/ genennt werden/ wie vns dann im Tauff die Genad der Vergebung der Sünden mitgetheilt würdet/ die vns abwaſchet vñ zu einem newen Leben wider gebäret/ In der Firmung die Genad die vns im Glauben ſtärcket/ vnd vns zum Streit vnd Kampff wider die Begirligkeit vñ Anfechtung deß Fleiſchs/ der Welt/ vnnd deß Teuffels wapnet/ In der Buß die Gnad die vns von den Sünden/ darein wir nach dem Tauff fallen/ reiniget vnd wider heiliget/ Im Sacrament deß Altars/ die Gnad die vns mit der Göttlichen Speiß nehret/ vnd mit Chriſto vereiniget/ In der Weyhe die Gnad/ die zum Kirchenampt vnd Dienſt geſchickt/ vnd tauglich machet/ Im Eheſtand die Gnad/ dardurch die Eheleut zu vnzertheilter vnbefleckter Beywohnung verbunden werden/ Vnd in der letzten Oelung die Gnad/ die vns in tödtlichen Kranckheiten leibliche Ringerung oder Geiſtlichen Troſt deß Hertzens bringet. Welches alles aber geſchicht/ nit auß eigner Krafft der äuſſerlichē ding/ noch auß Verdienſt deß Kirchendieners/ ſonder auß Krafft vnnd Gewalt deß H. Geiſts/ welcher in den Sacramenten innerlicher verborgener weyſe zu vnſerm Heil

 würd

würcket/ nach Inhalt der H. Schrifft/ wie her-
nach bey jedem Sacrament zubefinden.

Vnd wiewol die Catholisch Kirch/ die ob-
bestimpte siben Sacramenta bekennet/ welche
der Zahl nach wenig/ vnnd leichter Haltung/
aber doch/ wie ob laut/ fürtreffenlicher Bedeu-
tung vnnd gantz kräfftiger Würckung seyen/
So haltet doch die Kirch disen Vnderschid
darunder/ daß sie die drey Sacrament deß
Tauffs/ der Buß oder Absolution/ vnnd deß
Altars/ für die allen in gemain zur Seligkeit
die genötigsten achtet/ wie Christus selbs sagt:
Ioan. 3. Es sey dann daß jemand widerumb geboren
werde auß dem Wasser vnnd H. Geist/ so mag
er nit eingehen in das Reich der Himmel/ I-
Luc. 13. tem/ es sey dann daß jhr Buß thut/ so werdet
Ioan. 6. jhr alle zumal verderben/ Item/ es sey dann
daß ir esset vom Fleisch deß Menschen Sohns/
vnnd trincket von seinem Blut/ so werdet jhr
kein Leben in euch haben. Aber die zwey Sa-
cramenta der Firmung vnnd letzten Oelung/
seyen gleichwol nit also gestracks zur Seligkeit
von nöten/ jedoch sonst an inen selbst gantz nutz
vnd heilsamb/ vnnd da man die gehaben mag/
keins wegs zuverachten/ Aber die zwey vberige
Sacramenta der Geistlichen Weyhe vnd Ehe-
stands/ seyen zuerbawung vnnd erhaltung der
Kirchen Gottes hoch von nöthen/ jedoch in ei-
nes jeden Willkhur gestellet/ weil die Kirch

Vt dicit Gerson prima parte, de communione Laic. Tract. 2. Responsione quinta. Et parte 2. Tract. 3. de Sacramentis.

menig-

menigklichen frey lasset/ vnd niemand zwinget Geistlich zuwerden/ oder sich zu verehelichen.

Es sollen sich auch die Glaubigen / ab der Kirchendiener bösem ärgerlichem Leben vnnd Wandel (wie etwa die Donatisten gethan) nit ärgern/ sondern wissen/ daß das wort Gottes vnd die heiligen Sacramenta / so wol durch böse als gute Diener in der Catholischen Kirchen nutzlich vnnd kräfftigklich außgespendet werden / Dann der H. Augustinus vnd Gregorius sagen / daß die Sacramenta nicht auß Frömbkeit oder Verdienst der Priester/ sonder auß Göttlicher Krafft geheiligt / vnd von den Frommen nichts mehrers/ noch von den bösen ichts wenigers verricht werde/ Dann nicht der pflantzet noch begeusset ist etwas / sonder Gott der das Gewächs gibet/ wie der heilig Ambrosius sagt: Petrus reiniget nit/ Ambrosius reiniget nit/ Gregorius reiniget auch nit/ wir tragen wol den Kirchendienst/ aber/ O Herr/ dein seyen die Sacramenta/ dann es ist nit Menschlichs Werck Göttliche Ding zugeben / aber O Herr/ dein ist diß Ampt/ Vnnd wie der H. Augustinus sagt: Niemand nimbt die Sünden weg/ als allein Christus / das Lamb Gottes/ dann er tauffet / er reiniget / er heiliget / er verzeihet/ er speiset vnd träncket/ er tröstet / vnd er würcket in allen Sacramenten/ vnnd gebrauchet die Priester als Diener vnnd Instrumenta/

Aug. sup. Ioannem. Tract. 5. parte 1. Et habetur in c. intra et c. multi 1. q. 1.

1. Cor. 3. *In prologo libr. de Spiritu sancto.*

Vt habetur inc. nemo de cōsecr. Dist. 4.

Ioan. 1. Matth. 23.

Per tex. & gl. in c. baptismus, de cōsecr. Dist. 4. ta, vngeachtet ob die gut oder böß seyen/ wiewol sie alle nach jhrem Beruff vnnd Außweysung jhrer Geistlichen Recht/ billich erbar vnd fromb seyn solten.

Vom Sacrament deß Tauffs.

SOllen die Glaubigen fleissig gelehrt werden/ daß der H. Tauff das Sacrament deß Glaubens/als dem er gestracks anhanget/ genannt werde/ Auch die Grundveste vnnd Thür zu allen andern Sacramenten/vnd also einem jeden Christen Menschen zur Seligkeit von nöten sey/ wie Christus selbs zu seinen Aposteln saget: Mir ist aller Gewalt im Himmel vnnd auff Erden gegeben/ Darumb gehet hin vnd lehret alle Völcker/ vnd tauffet sie im Namen deß Vatters/ vnd deß Sohns/ vnnd deß H. Geists/ dann wer glaubet vnd getaufft wirdt/ der wirdt selig/ Vnd es sey dann/ daß jemand widerumb geboren werde/ auß dem Wasser vnd G. Geist/ so kan er nicht eingehen in das Reich Gottes/ Aber durch den Tauff werden wir von vnser verdamten fleischlichen Geburt Geistlich wider geborn/ von allen vnsern Sünden gewaschen/ mit dem H. Geist vernewert/ mit Gott versöhnet/ vnnd in den Stand der Vnschuld/ die wir in vnserm ersten Vatter Adam vor seinem Fall gehabt/ aber

Matth. 28.

Marc. 16.

Ioan. 3.

nach

nach seinem Fall verloren / widergebracht / 1.Pet. 3.
auch auß den Kindern deß Zorns vnd Erben
deß ewigen Tods zu Kindern Gottes/ vnd Er-
ben deß ewigen Lebens gemachet / wie der H.
Paulus sagt: Alle die ihr in Christo getaufft Gal. 3.
seyet/ habet Christum angezogen / Ihr seyt ab- 1. Cor. 6.
gewaschen / ihr seyt geheiliget/ ihr seyt gerecht-
fertiget durch den Namen vnsers Herrn Jesu
Christi / vnnd durch den Geist vnsers Gottes/ Ephes. 5.
Dann Christus hat die Kirchen geliebet / vnd
sich selbs für sie dargeben / auff daß er sie heili-
get/ vnd reiniget durch das Bad deß Wassers
im Wort deß Lebens. Daher der H. Paulus Tit. 3.
schreibet/ daß Gott vns nit auß den Wercken
der Gerechtigkeit/ die wir gethan/ sonder nach
seiner Barmhertzigkeit selig gemacht habe/
durch das Bad der Widergeburt vñ Ernewe-
rung deß H. Geists.

Es solle auch das Volck vnderwisen wer- Gen. 17.
den / daß die Mosaisch Beschneidung deß al-
ten Testaments / durch das Sacrament deß
H. Tauffs im newen Testament auffgehaben/
vnnd der Tauff an ihr statt eingesetzt worden/ Gal. 5.
wie der H. Paulus sagt: Wo ir euch beschnei-
den lasset/ so würdet euch Christus nicht nutz
seyn / Ihr aber seyt in Christo beschnitten/ mit Coloss. 2.
der Beschneidung/ die nicht mit der Hand ge-
schehen ist / durch Hinwerffung deß leiblichen
Fleisches/ sonder mit der Beschneidung Chri-

sti/ in dem/ daß jhr mit jm begraben seyt durch den Tauff/ in welchem ihr auch seyt aufferstanden/ durch den Glauben der Würckung Gottes/ welcher jhn aufferweckt hat von den Todten/ vnnd euch/ da jhr todt waret in Sünden vnd in der Vorhaut ewers Fleischs/ hat er sambt jhm lebendig gemachet/ vns auch alle Sünden geschencket/ vnd die Handschrifft deß Decrets wider vns/ so vns entgegen war/ außgetilget/ dieselb weggethan/ vnd an das Creutz gehefftet.

Wann nun der Tauff die Thür ist/ die das Blut Christi den Glaubigen barmhertzigklich eröffnet/ durch welche auch alle die/ so selig werden wöllen/ eingehen vnd zu Christo kommen müssen/ vnd ohne welchen Tauff alle andere Sacramenta nicht nutzen mögen/ vnd aber der H. Tauff erstlich den Glauben/ vnnd darnach ein Gottseligs Leben erfordert/ Derhalben so erfordert die Catholisch Kirch auch eines jeden erwachßnen Menschens/ so getaufft werden soll/ eignen Glauben/ Bekehrung vnd Berewung seines vorigen sündlichen Lebens/ mit dem Fürsatz sich zu bessern/ Dann wie der heilig Augustinus sagt/ So kan niemand ein new Leben anfahen/ der vber sein alt sündlich Leben nit rew vnd leid hat/ Darumb der heilig Petrus die erwachßnen Leut wol vnnd recht vermahnet/ vnd sagt: Thut Buß/ vnd laß sich ein

In Tract. de Vtilitate pœnit. Et in c. tres sunt. de pœ, dist. 1. & c. omnis et c. agunt homines, de Consecr. dist. 4.

Act. 2.

ein jeder tauffen in dem Namen Jesu Christi/ zur Vergebung ewrer Sünden/ so werdet jhr die Gabe deß H. Geists empfahen.

Dieweil aber die jungen vnmündigē Kindlein nit mögen von Hertzen glauben/ zur Gerechtigkeit/ noch mit Mund bekennen zur Seligkeit/ Vnd doch deß Menschen Sohn nicht kommen ist die Seelen zu verderben/ sonder zu seligen/ wil auch nicht daß jemand von disen kleinen verloren werde/ sonder selbs spricht: Lasset die Kindlein/ vnd wehret jhnen nicht/ zu mir zu kommen/ dann solcher ist das Himmelreich/ Darumb die Catholisch Kirch (welche als ein gütige Mutter jr Schloß vor niemand verschleusset) den Kindlein die Thür/ dardurch sie zu Christo kommen/ vnd nach dem Willen Gottes der Seligkeit theilhafftig werden mögen/ eröffnet/ vnd sie nit allein auff jrer Eltern/ Geuattern vnd der Kirchen frembden/ sonder auch jhren selbs eignen Glauben/ zu dem H. Tauff auß Apostolischer Lehr/ Haltung vnnd Tradition zulasset/ vnnd zweifelt gar nicht/ der Tauff sey den vnmündigen Kindlein/ so wol als den Alten von nöthen/ weil Christus ohn allen vnderschid vnnd außnemmen der Personen vnnd Alters gesagt hat: Es sey dann daß jemand wider geborn werde/ auß dem Wasser vnd H. Geist/ so mag er nicht eingehen in das Reich Gottes/ So sagt der heilig Cyprianus:

Matth. 18.

Matth. 19.

August. Epistola 23. ad Bonifacium.

Ioan. 3.

Nach

Lib. 3 Epist. 8.

Nach dem den größten Sündern / die vilfältig wider GOtt gesündiget / vnnd darnach glaubt haben/ Vergebung der Sünden mitgetheilt/vnd niemand von dem Tauff vnd Gnaden GOttes außgeschlossen würdet / wie vil mehr sollen die jungẽ Kinder nit außgeschlossen werden/welche erst geborn seyn / vnd noch nicht gesündigt/allein/daß sie nach dem Adam fleischlich geborn seyn / vnd dardurch die Vergifftung deß alten Tods vber sich gezogen haben / Derhalben sie zu erlangung Vergebung der Sündẽ vmb so vil leichter zum Tauff kommen sollen / weil jhnen nicht jhr eigne / sonder frembde Sünden verzihen werden / Vnnd ob wol den Kindlein der Gebrauch jhrer Vernunfft vnnd Würckung deß Glaubens mangelt/so werden sie doch jhrer Eigenschafft/ Art vnnd Geschickligkeit nach für rechtglaubig geachtet / weil auch jhnen Gott mit seiner vorgehendẽ Gnad im Tauff den Glauben / mit dem sie Christum anziehen vnnd jhme gefallen/ eingeusset/ welchen Glauben die gantze Kirch durch die Geuattern für sie bekennet/vnd Gott für sie bittet/Also/daß solcher Glaub dẽ Kindlein hilffet vnd nutzet / denen die Schuld deß ersten Vatter Adams geschadet hat/ vnnd daß sie Vergebung der Sünd / die sie nit auß eigener / sonder deß ersten Vatter Adams frembden Schuld bekommen/ durch jhren selbs eingegos-

gegossenen/ vnnd der Kirchen glauben/ die für sie mit glaubet/ bekennet/ vnd nicht vergeblich/ sonder gantz nutzlich bittet/ erlangen/ Darumb dann auch der H. Augustinus sagt: Ob wol die jungen Kinder/ die Würckung deß Glaubens noch nit habē/ so sey jnen doch dz Sacrament deß Glaubens gnugsam vñ in den Kindern sey vñ heisse das glauben/ daß sie das Sacrament deß Glaubens/ das ist/ den H. Tauff empfahen/ vñ disen Gebrauch die Kinder zu tauffen/ hat die Catholisch Kirch allzeit gehalten/ wie solches der H. Cyprianus vnd Augustinus an vil Orten bekennen/ auch das alt groß Nicenisch/ das fünfft Carthaginensisch vnd Aphricanisch Concilium alles vor zwölff hundert Jaren bezeugen/ vnnd auch die alten H. Canones bestätten.

Vt habetur in c. nihil est &c. quaris, Vers. Itaque &c. siquis autem nesciat. De Consecr. dist. 4.

Cyprianus Vbi supra. August. de baptis. paruul. item de nupt. & concup. lib. 1. cap. 20. Et in Enchirid. 23. & epistola ad Bonifaciū. Et ad Petrum diaconum, & Sixtum presbyterum.

Wie nun vnser HErr Christus ein mal gestorben ist/ vnd weiter nit stirbet/ Also alle die/ so in seinem Todt ein mal getaufft seyn/ sollen vnd mögen nicht widerumb getaufft werden/ welche sich aber dessen vnderstehen/ die creutzigen wider den Sohn Gottes/ vnd halten jne für ein Gespött.

In c. firmissime 15. q. 1. Et c. tres sūt de pœn. dist. 1. Et de Cōsecr. dist. 4. per multa cc. Et c. maiores de Baptis. Et c. 1. ac Clemen. Vnic. de sum. trin. & fid. Catholica. Rom. 6. Hebr. 6.

Vnd wiewol die Substantz dises allerhöchsten vnd nöttigsten Sacraments/ auff dem Element

lement deß Wassers vnnd Wort der Verheissung vnnd Befelchs Christi beruhet/ So gebraucht doch die Catholisch Kirch etliche vhralte Ceremonien darzu/ Dann erstlich wirdt der Tauffbroñ oder Wasser durch Anrůffung Göttlichs Namens/ auch das Gebett vnd den Chrysam gesegnet/ auff daß wir dabey verstehen/ daß das Wasser nicht auß eigner Natur/ sonder auß Göttlicher Krafft die Flecken der Sůnden abwasche/ vnnd dise Cæremonia ist långer als vor vierzehen hundert Jaren in der Kirchen gebrauch gewesen/ dann derselben gedencket der H. Dionysius Areopagita/ den S. Paulus zum Christlichen Glauben gebracht/ vor 1400. Jaren. Item/ der H. Cyprianus vor 1270. Jaren. Item/ der H. Basilius Magnus vor 1150. Jaren. Item/ der heilig Ambrosius vor 1140. Jaren/ vnnd der heilig Augustinus vor 1100. Jaren vngefåhrlich.

Dionys. de ecclesi. hierarch. c. 2. parte. 2. Cyprianus lib. 1. epist. 12. Basilius de Spiritu sancto c. 27. Ambros. de Sacramen. lib. 1. c. 5. Et de hist. qui initiantur mysteriis c. 3. August. lib. de dictis Basilij, vt habetur in c ecclesiasticorũ. 11. dist.

Zum andern/ so wirdt der Mensch jung oder alt/ so getaufft werden soll/ nit gleich in die Kirchen eingelassen noch getragen/ sonder fůr vnwůrdig geachtet/ daß er in deß Herrn Hauß (welchem die Heiligkeit gebůret) eingehe/ aber er der Tåuffling aller Heiligkeit leer/ sonder noch dem Gewalt deß Teufels vnderworffen/ vnnd voller Sůnden sey. Darumb hat die Kirch verordnet/ daß der Tåuffling fůr der Kirchen Thůr gebracht/ vnnd ihme erstlich ein Namen geben. Darnach vom Priester der

Psal. 92. Vt habetur in c. siue paruuli, de Cõsecr. dist. 4.

Ex-

Exorcismus, das ist/die Beschwörung deß bösen Geists vber jhne gesprochen/ Er auch in sein Angesicht angeblasen/ vnnd mit dem Zeichen deß Creutzs an der Stirn vnd Brust bezeichnet werde/ damit der Teufel vber den Täuffling/ den er durch solch Zeichē deß Creutzes in den Schutz vnd Schirm deß gecreutzigten Christi angenommen sihet/ nit mehr herrschen künde/ sonder jhne verlassen müsse/ Vnd solches geschicht nit ohn das Exempel Christi/ welcher/ als er seinen Aposteln den H. Geist geben wöllen/ sie auch zuuor angeblasen hat. So spricht der H. Augustinus/ daß die Täuffling nit jhrer selbs Creatur halber/ sonder darumb angeblasen vnnd beschworn werden/ auff daß der feindlich Gewalt deß Teufels/ der den ersten Menschen betrogen hat/ damit er alle Menschen besitzen möchte/ von jhnen abgetriben werde/ Vnd dise Cæremonia kombt auch von der Apostel Zeiten biß auff vns/ dann derselben gedencket der H. Dionysius. Item der H. Clemens vor 1430. Jaren. Item/ Tertullianus vor 1310. Jarn/ deßgleichen auch der H. Basilius/ Augustinus vnd Chrysostomus vor 1120. Jaren.

Ioan. 20.

In Symbolo ad Catechumen. lib. 1. c. 1. & epist. 105. Et habetur in c. sicut nostis de Consecr. dist. 4.

Dionys. vbi sup. Clemens epist. 3. Tertull. de cor. mil. Basil. in exhorta: ad baptis. Augustin. de eccl. dogm. cap. 31. Et de nupt. & cōcup. lib. 2. c. 29. Et ad Neopyhtos Chrysost. in Homil. de Adam & Eua.

Zum dritten/ so gibt der Priester vnder anderm dem Täuffling Saltz in Munde/ damit anzu-

anzudeuten/ daß er das Saltz der Himlischen Weißheit genoß vnd theilhafftig werde/ Darumb er dann von allem Gestanck der Sůnden ledig seyn solle/ damit er im Vnflat der Sůnden nit mehr erfaule/ sonder soll sein Rede vnd
Coloss. 4. Wort nach S. Pauls Lehr allzeit lieblich seyn/ mit dem Saltz der Vernunfft/ Bescheidenheit vnd Weißheit gewurtzet. Daneben werden auch dem Täuffling die Ohrn vnd Naßlöcher mit dem Speichel bestrichen/ auff daß jhme die Ohren/ zu Hörung deß Wort Gottes/vnd Naßlöcher zu Vernemmung deß Geschmacks der Erkanntnuß GOttes geöffnet werden/ In welchem der Kirchendiener auch
Ioan. 9. dem Exempel Christi nachfolget/ welcher dem Tauben vnd Stummen die Finger in die Ohren gelegt/ vnnd mit dem Speichel sein Zun-
Marc. 7. gen berůhret/ vnd jhme damit geholffen/ Also hat er auch die Augen deß Blinden mit dem Kott seines Speichels bestrichen/ jhne zum Schwemteich Siloe/ sich darinn zu waschen bescheiden/ vnd jne dardurch sehend gemacht.
Orige. Homil. 6. in Ezech. Ambros. de Sacrament. Vnnd diser Tauff Ceremonien gedencket der alt Origenes vor 1330. Jaren. Item der H. Ambrosius/ welches die H. Canones auch reichlich bezeugen.

lib. c. 1. Et de hist. qui initiantur myst. c. 1.
Et habetur in c. antebaptismum & c. ex hinc iam. & c. postea tanguntur, de Consecr. dist. 4.

Zum

Zum vierdten / alßdann wirdt der Täuffling / so er alt ist / eingeführt / aber so er noch ein Kind ist / getragen in die Kirchen / vnd soll der Alt auff deß Priesters Außsprechen / mit eignem Mund / aber das Kindel durch seine Geuattern bekennen vnnd widersagen dem Teufel / vnd allen seinen Wercken / vnd allen seinen Pompen / vnd begern durch den Glauben vnd Tauff Christo eingeleibt zuwerden / darumb dañ der Täuffling auff alle Artickel deß Glaubens gefragt wirdet / vnnd der Alt durch sich selbs / aber das Kindel durch seine Geuattern antwortet / daß er glaube / auff daß der Täuffling solcher seiner Tauffpflicht vnd Zusage / in allem seinem Thun / vnnd all sein Lebenlang ingedenck sey vnd betrachte / daß er dem Teufel vnd allen seinen Wercken vnd Pracht widersagt / vnnd sich Christo verlobt habe / dardurch der Täuffling / vermittels Gottes Gnad / von Sünden desto leichter erhalten / vnd sein Vertrawen zu GOtt wider alle deß Teufels Versuchung vnd Anfechtung gestärckt wirdet / vnd diser Gebrauch vnnd Ceremoni ist auch bey 1400 Jarn her / in der allgemeinen Kirchen in Vbung gewesen / wie der H. Dionysius / Tertullianus / Cyprianus / Chrysostomus vnd Augustinus bekennen.

Vt habetur in c. primũ interrogetur, de Consecr. dist. 4.

Dionys. & Tertull. vbi supra. Cypr. lib. 1. epistolas. cap 12. Chrysosto. Homil. 21. ad populũ Antioch. epist. 105.

Augustin. de nupt. & concup. lib. 1. cap. 20. Et Et ad Neophytos.

Zum fünfften / wirdt der Täuffling nach obgemeldter Widersagung dem Teufel/ vnnd Bekanntnuß deß Glaubens in Christum mit dem gesegneten Oel der noch vngetaufften/ erstlich an der Brust/ auff daß der wahr recht Glaub sein Hertz besitze, dardurch er wider den Teufel vnd die Welt embsig streiten möge/vnd darnach zwischen der Schultern bestrichen/ damit er zu solchem Streit vnnd süssen Joch deß HErrn desto mehr gestärckt werde/ darzu vns der H. Paulus also vermahnet: Lieben Brüder werdet gestärckt im Herrn / vnd in der Macht seiner Stärcke/ziehet an den Harnisch Gottes/ daß jhr bestehen könndt gegen dem listigen Anlauff deß Teufels / dann wir haben nit zukämpffen mit Fleisch vnd Blut / sonder mit Fürsten vnd Gewaltigen/ vnnd wider die Regierer der Finsternuß inn diser Welt / das ist/ wider die schalckhafftige Geist im Lufft/ Vnnd dise Ceremoni hat die allgemein Kirch auch vngefährlich ob vnnd bey 1400. Jarn her gebraucht / dann derselben gedencken der heilig Dionysius/Clemens/ Tertullianus / Cyprianus/ Origenes/ Ambrosius vnd Augustinus.

Ephes. 6.

Dionysius vbi sup. Clemens Epist. 3. & lib. 3. Recog. Tertull. de resurr. carn. & Cyprian. lib. 1. cont. Martian. Cyprian. lib. 1. Epistola 12. Origen. Homil. 7. in Ezech. Ambros. lib. 1. c. 2. de Sacram. Aug. de dictis Basilij. Et habetur in c. deinde, de Consecr. dist. 4.

Zum sechsten/ wirdt der Täuffling dreymal in Tauffbronnē gelassen/ oder mit dem Tauffwasser

wasser besprenget / dardurch die Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit / vñ die drey Tag der Begräbnuß Christi bedeutet werden / daß der Täuffling mit Christo durch den Tauff auch begraben werden / vnnd mit jhm wider aufferstehen / vnd also von den Sünden abgewaschē / Christo hinfüran nachfolgen / vnnd in Heiligkeit leben solle. Vnd dise Haupt Ceremoni ist von der Apostel Zeiten inn der Christlichen Kirchen gehalten worden / wie der Apostel eigne / vnd andere Canones / auch der heilig Dionysius / Tertullianus / Augustinus / Leo primus, Damascenus vnd andere bezeugen.

Can. Apostolorũ 50. Et c. proprie in mortem, et c postquã vos. Cum mult. sequent. de Consecr. dist. 4. Dionys. & Tertull. vbi supra. Augustin. Homil. 4. Leo Epistola 4. c. 3. Damascenus lib. 4. c. 10.

Zum sibenden / wirdt der Täuffling alßbald darauff an der Scheittel / Creutzweise mit dem Chrysam oder Vnction / das ist / Salbung / dardurch die Gnad deß H. Geists bedeutet wirdt / bezeichnet / Nit der Meynung / daß das äusserlich Oel Gnad verdiene / oder Sünden vergebe / oder den H. Geist bringe / sonder daß der Allmächtig Gott dabey angeruffen vnd gebeten wirdt / daß er dem Getaufften gnädig seyn / jhme seine Sünden verzeihen / vnd jhme den H. Geist geben / jhne auch inwendig am Hertzen mit dem H. Geist salben wölle / wie er außwendig mit Oel gesalbet wirdt / damit also der getaufft (wie der H. Cyprianus sagt) ein

1 Ioan. 2.

Lib. 1. Epistola 12. Gesalbter deß HErrn sey / vnnd die Gnaden Christi erhalten möge / auch darneben zur Bedeutung / daß er dardurch vermahnt werde / daß der alt Mensch in jhm gecreutziget / vnd er mit Christo aufferstanden / auch auß eim jrrdischen ein Himlischer Mensch / vnnd auß Adams Kind ein Kind Gottes worden sey / also daß er füran nicht mehr den jrrdischen / sonder denen dingen / so ob vns seyn / das ist / der Erbschafft deß ewigen Lebens nachtrachten solle / Vnnd disen Gebrauch deß Chrysams bey dem Tauff / der Firmung vnnd Priesterweyhung / hat die allgemein Kirch vnderschidlicher weise von 1400. Jaren her gehalten / wie der heilig Dionysius / Tertullianus / Damascenus / vnnd sonderlich der H. Cyprianus bezeugen / welcher ein sondere Predig von der Salbung / Segnung / vnnd Nutz deß Chrysams beschriben. So hat auch das Laodicenisch Concilium vor 1200. Jaren geordnet / daß denen so getaufft werden / von nöthen sey / auch der Kirchen Chrysam zuempfahen / vnd also deß Himmelreichs theilhafftig zuwerden.

Coloss. 3.

1. Cor. 15.

Dionys. & Tertull. vbi sup. Cyp. vbi supra. Damasc. lib. 4. c. 10. Cypr. in Serm. de Vnctione Chrismatis Et c. postquam ascēdit, de Consecr. dist. 4.

Vnd nach dem die Consecration deß gesegneten Oels vñ Chrysams den Bischofen vorbehalten ist / sollen sie dieselb durch gebürliche Anruffung deß Namen Gottes vnd Christliche Gebett fleissig verrichten / vnnd alle ärgerliche vnd aberglaubige Segen vnnd Anhäng

ob einige dabey befunden wurden / billich abschaffen.

Zum achten vnd letzten / wirdt dem getaufften ein Westerhembd oder Haub angelegt zur Christlichen Bedeutung / daß er den Vnflat der Sünden von jhme geworffen / vnnd durch die Krafft deß Tauffs ein rein Kleyd der Vnschuld angezogē hab / welche Vnschuld er auch vngeschwächet behalten / vnd für den Gerichtstul Christi bringen solle / Vnd diser Ceremoni gedencken auch der H. Dionysius vnnd Ambrosius / deßgleichen die Geistlichen Canones.

Dionys. vbi supra. Ambros. de hist. quiinitiantur myster. c. 7. Et c. post baptismum cum sequēt. de Consecr. dist. 4.

Hiebey sollen aber die Christglaubigen wol vnnd fleissig bericht werden / daß die allgemein Christlich Kirch obbestimpte Ceremonien / wie vorstehet / nicht als wesentliche Stuck deß Tauffs / also erhebt / noch haltet / daß sie darinn vnser Gerechtfertigung / noch Vergebung der Sünden / oder die Seligkeit suchet / oder daß der H. Tauff seiner Substantz nach / ohne Ceremonien nit verrichtet werden möchte / Sonder das angeregte Ceremoniē äusserliche sichtbare Bedeutzeichen seyē / der jnnerlichen grossen vnnd vnaußsprechlichen vnsichtbarn Gaben vnnd Gnaden Gottes / so darunder bedeutet werden / vnnd die Getaufften im H. Tauff empfahē / dardurch sie der Würdigkeit / Krafft vnd Würckung dises höchsten Sacraments / auch jhrer Tauffpflicht vñ Christlichen Wan-

dels/den sie jhr lebenlang führen sollen/stättig-
tigklich erinnert/vnd zu mehrer Ehrerbietung/
Andacht vnnd Gottseligkeit erweckt werden.
Dieweil dann solche Tauff Ceremonien an jh-
nen selbs nicht wider Gott/ noch die Schrifft/
noch auch sonst böß oder ärgerlich/sonder dar-
under/wie oblaut/ vil Geheimnussen verbor-
gen / so den Christen zuwissen gut/ trostlich
vnnd von nöthen seyen / darzu sie dann durch
solch äusserliche Ceremonien gereitzet vnnd er-
weckt werden/So solle dz Christglaubig Volck
durch jhre Seelsorger fleissig vermahnet wer-
den/ daß sie solche vhralte Ceremonien / so nit
erst newlich erdacht/sonder wie oblaut/ von
der Apostel zeiten in beyden Griechischen vnd
Lateinischen Kirchen/an allen Orten vnnd zu
allen Zeiten / biß auff vns / einhellig vnnd an-
dächtigklich gehalten wordē/nit so geringschä-
tzen/noch in Wind schlagen/die auch mit Ver-
achtung vñ Ergernuß freuentlich vñ schmäch-
lich nit antasten / verlachen noch verwerffen/
sonder den allgemeinen Christlichen Verstand
vnd Gebrauch der H. Kirchen/ vnd derselben
bewerten eltisten Lehren / jhrem selbs gefaßten
2. Cor. 10. eignen Wohn vnd Meynung billich fürsetzen/
auch jhren Verstand zur Dienstbarkeit
Christi gefangen nemmen / vnnd
GOtt die Ehre geben
wöllen.

Vom

Vom Sacrament der Firmung.

SOll das glaubig Volck gelehrt werden/ das die Geheymnuß diß Sacramẽts der Firmung/ das ist/ der Bestättigung vnd Stärckung/ oder der Händ Aufflegung auf die Verheyssung vnnd Wort Christi/ von der Gnad deß heiligen Geists/ vnd sein sendung gegründet/ von Christo eingesetzt/ vnnd nach seiner Himmelfahrt durch seine Apostel/ mit Aufflegung der Hände geläistet worden seye/ wie Christus verheisset vñ saget: Ich will auff euch senden/ die Verheissung meines Vatters/ Jr aber sollet inn der Statt Jerusalem bleiben/ biß jhr angethan werdet mit Krafft auß der Höhe. Vnnd an einem andern Ort stärcket Christus seine Jünger mit mancherley Vnterweisung vnd Verheyssungen/ vnd spricht/ Ich will den Vatter bitten/ der soll euch ein andern Tröster geben/ der bey euch ewigklich bleibe/ den Geist der Warheit/ ich will euch nicht Waysen lassen/ sondern zu euch kommen/ vnd der Tröster der heilig Geist/ welchen mein Vatter i meinem Namen senden/ wirdet euch alle Ding lehren/ vnnd alles das eingeben/ daß ich euch sagen wirdt/ ich hab euch noch viel zusagen/ aber jhr köndes jetzo nicht tragen/ wann aber derselb Geist der Warheit

Lucæ 24. Act. 1. Ioan. 14. Ioan. 16.

kommen / wirdet er euch alle Warheit leh-
ren / Dann er wirdt nicht von jhm selber re-
den/ sondern was er hören wirdt / das wirdt er
reden/ vnd was zukünfftig ist/ das wird er euch
verkündigen/ derselb wirdt mich erklären/ dañ
von dem meinen wird ers nemmen/ vnd euch
verkündigen.

Vt habetur in c. Spiritus sanctus, & c. Nouissime. De Cõsecr. Dist. 5.

Vnnd wiewol ein jeder Christ im Sacra-
ment deß Tauffs den heiligen Geist erstmals
empfahet/ Nemblich zu innerlicher Abwa-
schung vnnd Vergebung der Sünden/ auch
zur newen Widergeburt vnd Reinigung/ So
empfahet er doch auch nach vorgehendem
Tauff andern mals durch das Sacrament der
Firmung / die siebenfältige Gnaden deß heili-
gen Geists zur bestättigung / stärckung vnd
zunemmung in allen Geistlichen Gütern vnd
übungen / wie dann der heilig Geist nicht ei-
nerley / sondern manicherley Würckung hat/
Esaiæ 11. vnnd derhalben vom Propheten ein Geist der
Weißheit/ ein Geist deß Verstands/ ein Geist
deß Raths / ein Geist der Stärcke/ ein Geist
der Erkanntnuß / ein Geist der Gottseligkeit/
vnnd ein Geist der Forcht Gottes genannt
wirdt. Wie nun das Sacrament deß Tauffs
zur Reinigung/ also ist das Sacrament der
Firmung zur Stärckung verodnet / dann ob
wol die Samaritaner/ wie der heilig Lucas in
Actor. 8. der Apostelgeschichten bezeuget/ von Philip-
po

vo getaufft waren/ vnnd den heiligen Geist im Tauff zur Reinigung empfangen/ so hetten sie doch den Tröster zur Stärckung vnnd andern Geistlichen Gaben noch nicht empfangen/ zu welcher Empfahung vnd Würckung deß heiligen Geists hat Christus durch seine Apostel das Sacrament der Firmung eingesetzt/ dann da Petrus vnnd Johannes über die glaubigen vnnd getaufften Samaritaner/ die den Geist deß Trosts vnd der Stärcke noch nicht hetten/ betteten/ vnd jhre Händ auff sie legten/ da haben sie den heiligen Geist empfangen/ Also auch da Paulus auff etliche getauffte Ephesier seine Hände leget/ da kam der heilige Geist über sie/ daß sie mit Zungen redeten vnd weissagten. Actor. 19.

Ob nun gleichwol die Gab der Zungen (als die der erbawten vnnd bestättigten Kirchen GOTtes nicht mehr von nöten ist) vor längst auffgehört/ so hat doch die stärckung durch den heiligen Geist/ dero die Kirch nicht entrathen kan/ nimmer kein Ende. So gebraucht sich auch gemeldte Kirchen bey disem Sacrament löblicher Ceremonien vnnd Gebetten/ sie bittet/ daß die Gefirmbten in dem Wege der Seligkeit vest vnd starck fortschreiten/ vnd beständiglich verharren/ auch den Anfechtungen vnnd heimlichen Lüsten deß Fleisches/ der Welt/ vnd deß Teufels widerstehen/ Actor 2.

vnd durch solch äusserliche Zeichen der innerlichen Salbung/ Stärckung/ Gnaden/ vnnd Gaben deß heiligen Geists/ desto baß erinnert vnd vergewisset seyn mögen.

Das dann die Bischoffen allein Macht haben zufirmen/ das beweisen die heiligen Canones, vnd der gemeinen Christenheit vraltes Herkommen/ Wiewol die Firmung dem Bischöfflichen Stand sonst an jhr selbs nicht als anhängig/ daß sie nit auch durch einẽ gemeinẽ Priester verricht werden möchte/ Wie dann im Fall/ da die Bischofen abwesig/ oder inn Verrichtung jhres Ampts vnfleissig/ oder ander bewegliche Vrsachen vorhanden wären/ die Kirch wol macht hat/ die Raichung der Firmung/ so wol als den Tauff/ den gemeinen Priestern zubefehlen/ inmassen auch nach anzeigung der Canonen, etwa durch Bapst Gregorium geschehen.

In c. quamuis 64. dist. & c. presbyteris cum sequent. de Cõsecr. dist. 4. Et c. 1. & 4. Cũ plur. sequent. de Cõsecr. dist. 5. Et c. Vnico. De sacra Vnctione.

Per not. gl. c. omn. tempore de Cõsecr. dist. 4. & gl. c. quanto. de Consuetud. Et Cardin. de Turre cremata Tractat. de potestate Papæ quæst. 44. qui allegat S. Thomam lib. 4. Sentent. Dist. 7. quæst. 13. idem tenere. Vt habetur in c. peruenit, cum sequent. 95. Dist. sumpto ex Gregorio lib. 3. epistola 8. Cuius etiam meminit Eugenius quartus in Concilio Florentino. Decreto Vltimo.

Dieweil auch der mehrertheil der getaufften jung vnd vnmündige Kinder seyen/ vnnd jhren Glauben für sich selbs noch nicht bekennen können/ so solle durch die Kirchendiener vnnd der Kinder Eltern der Catechismus/

das ist/die Christliche lehr bey den Kindern/so vngefährlich das sibend Jar jres Alters erreychet haben/vnd nach iren verständigen Jaren greiffen / von Jugend auff trewlich getrieben/ vnnd die Kinder in der Lehr deß Christlichen Glaubens fleissig vnterrichtet werden / damit sie hernach in Empfahung der Firmung mit jhrem eignen Munde den Glauben an Christum / vnd die gehorsame gegen der Kirchen/ so viel müglich/ selbs bekennen/vnnd zum wenigisten die zwölff Artickel deß Glaubens/ die zehen Gebott/vnd das heilig Vatter vnser/mit sampt dem Englischen Gruß / außsprechen/ auch die Zusage/so jre Gevattern im Tauff für sie gethan/ vnnd dem Teuffel abgesagt haben/ selbs bekräfftigen / vnd dann mit Aufflegung der Händ / auch Christlichem Gebett vnd Ceremonien in irem Glauben/vermittelst Göttlicher Gnaden confirmiert/bestättigt vnnd gestärckt werden mögen / doch die noch jüngern Kinder von disem Sacramēt auch vnaußgeschlossen / Dieweil Christus selbß die Kindlein zu sich gelassen/sie vmbfangen / jnen auch die Händ auffgelegt / vnd sie gesegnet hat. Marc. 10.

Demnach sollen die Christglaubigen durch jre Seelsorger fleissig vermahnt werden / Ob wol die Firmung zur Seligkeit nicht gestracks von nöten sey/daß sie doch nicht für ein vnnutz bloß Spectackel vnd vergebliche Ceremonien

ver-

verwerffen noch verachten / sondern für ein nutz/ kräfftig vnnd fruchtbar Gnadenzeichen in der Kirchen Gottes gehalten/ vnd wol heylsamlich gebraucht werden mögen/ Dieweil es/ wie oblaut / auff die Verheyssung vnnd Ordnung Christi vnd seiner Apostel haltung/ auch der allgemeinen Christlichen Kirchen jmmerwerenden Gebrauch gegründet ist / wie die alten heiligen Vätter vnnd Lehrer Sanct Clemens deß heiligen Apostels Petri/ vnd der heilig Dionysius Areopagita Sanct Pauls Lehrjünger / deßgleichen der alt Tertullianus/ Cyprianus/ Melchiades/ Augustinus/ Hieronymus/ vnd Gregorius/ überflüssig bezeugen.

S. Clemens Epistola 1. ad Iacobum fratrem Domini.

Dionysius vbi supra.

Tertullianus de resurr. carnis. Cyprian. lib. 1. epistola 6. Et lib. 2. epistola 1. Et de disciplin martyr: Et de Vnctione Chrismatis. Melchiades in Epistola ad Episcopos Hispaniae. Augustinus contra literas Petiliani c. 104. Hieronym. contra Luciferian. Gregorius lib. 3. epist. 8.

Vom Sacrament der Buß/ oder Absolution.

SOllen die Seelsorger vnd Predicanten die Lehr von rechter Bekehrung vnd warer Buß der Sünden in der Christlichen Kirchen dem glaubigen Volck fleissig fürtragen vnd einbilden/ wie solches die heiligen Propheten/ folgends Joannes Bapista/ vnnd Christus selbs gethan / vnnd die Sünder zur Buß allzeit

Iohel. 2. [illegible]n. 3. Marc. 1. Luc. 13.

allzeit embsiglich vermahnt haben/ Dann wo die Menschen die Vnschuld vnd Reynigkeit/ die sie im heiligen Sacrament deß Tauffs erlangen/ behielten/ vnd darnach nit mehr sündigten/ so wäre einiges andern Sacraments zur Vergebung der Sünden wol von vnnöten gewesen/ dieweil aber die Menschlich Schwachheit so groß/ vnd der böß Geist so listig vnd mächtig/ daß die Menschen/ so im heiligen Tauff gereynigt/ vnnd GOttes Kinder worden/ offt wider in schwere Todtsünd vnnd Laster fallen/ den heiligen Geist betrüben/ vnd Gottes Zorn vnd Straff auff sich laden/ So hat vnser HERR Christus Jesus für dieselbē/ so sich also nach empfangnem Tauff wider in die Dienstbarkeit der Sünden vnd Gewalt deß Teuffels ergeben/ vnd dardurch widerumb Gottes Feinde werden/ Durch die Schlüssel/ die er seiner Kirchen auffzulösen vnnd zubinden gegeben/ das heylwertig Sacrament der Buß (das fürnemlich in der Absolution steht) allen Sündern zum höchstem trost vnnd heyl eingesetzt/ wie er selbs erstlich zu Petro sagt/ ich Matt. 16.
wil dir geben die Schlüssel deß reichs der Himmel/ vnd alles waß du binden wirdest auff Erden/ das soll auch im Himmel gebunden seyn/ Vnnd alles was du lösen wirdest auff Erden/ Matth. 18.
das soll auch loß seyn im Himmel. Vnd Lucæ 15.
darnach zu den andern Aposteln/ fürwar sag ich euch/ Alles was jhr auff Erden binden wer-

werdet daß soll auch im Him̃el gebunden seyn/ vnd alles was jhr auff Erden lösen werdet/ daß soll auch im Himmel loß seyn. Vnd noch auß-
Ioann. 20. trücklicher / da er zu allen Aposteln spricht/ gleich wie mich der Vatter gesendet hat / also sende Ich auch Euch/ vnnd da er das gesagt/ bließ er sie an vnd sprach zu jhnen / Nembt hin den heiligen Geist/ welchen jhr die Sünden vergebet/ denen seyn sie vergeben / vnd welchen jhr sie behaltet/ denen seyn sie behalten. Vnnd wirdet also in der Christlichen Kirchen die vergebung der Sünden nit allein den Getaufften sonder auch darnach den büssendẽ Sündern/ zu welcher zeit sie rew vnd bueß thun/ gegeben/ vnd wie der Tauff allen Christen/ also ist auch darnach die Buß allen Sündern zur Selig-
Ioann. 3. keit von nöten. Dann der gesagt hat / Es sey dañ das jemand auß dem Wasser vnd heiligen Geist wider geboren werd/ so mag er nicht eingehen ins Reich der Himmel/ der hat auch ge-
Lucæ 13. sagt/ Es sey dann daß jr Buß würcket/ werdet jr allzumal verderben.

Nun theilet die Catholische Kirch die Buß in drey Theyl/ Nemblich in die Rew oder Bekehrung deß Hertzens/ in die Beycht oder Bekanntnuß deß Munds / vnnd inn die Gnugthuung deß Wercks/ oder Rach vnnd Straff der Sünden / das ist / inn würdige Frucht der Buß. Dardurch schleusset aber die Kirch den Glauben gar nicht auß / sondern

stellet

stellet vnnd hältet den nit für ein Theyl/sonder für die gantz Grundveste vñ Vrsach der waren Buß/weist auch vnd bekennet/daß der Glaub der Buß vorgehen/ vnd wer zu Gott kommen will/vor allen dingen glauben muß/Das auch der Glaub der Buß also anhängig ist/das eins ohn das ander wenig nutzet/dann wer wolt Buß thun/der die Vergebung der Sünden nicht glaubet/ oder daran zweifelte? Es kan auch kein rechte Buß seyn/ die nicht auß dem Glauben erfolget/ Welches der heilig Augustinus mit wenig worten bezeuget/vnnd saget/ Es sey nit gnug/ daß der Sünder sein Sünd berewe/oder im die leyd seyn lasse/ sondern daß ers im Glauben berewe/oder ims auß rechtem Glauben leyd seyn lasse/Ja daß ihm auch leyd sey/ daß ers nicht allzeit berewe.

Heb. 11.

In c. 5 Apostolus, de pœnitentia. Dist. 3. Et gl. in c. Sicut Achab. Ead. Dist.

So viel nun den ersten Theil der Buß/das ist/die Rew/ Leyd vnnd Bekehrung deß Hertzens belanget/ welche wir aber auß eigenen Kräfften/ohne Gottes Gnad vnd Hülff nicht haben mögen: So sollen wir die in rechtem Glauben vnnd Vertrawen bey Gott suchen/ vnd mit dem Propheten bitten/ O HERR bekehre mich/ so werde ich bekehret/dann nach dem du mich bekehret hast/ da habe ich Buß gethan. Vnnd an einem andern Ort/ O HERR vnser Heyland/bekehre vns/ vnnd wider an einem andern Ort/ O HERR bekehre

Hier. 31.

Psal. 84.

Thren. 5.

kehre vns/ so werden wir bekehrt. Nun mangelt es an vnserm lieben Gott nicht/ der allzeit
Apoc. 3. vor der Thür stehet vnnd klopffet an durch innerliche Eingebung vnd das äusserliche Wort
Lucæ 19. Gottes/ vnnd will nicht das jemand verderbe/ sonder jederman selig werde/ wie er auch durch
Ezech. 18. den Propheten spricht/ So war ich lebe/ ist es nicht mein Will/ daß der Sünder sterbe/ sondern daß er bekehrt werde vnd lebe. Vnd stehet der Anfang vnserer Bekehrung in wahrer
Esaiæ 1. Rew vnnd Leyd vnsers sündlichen verkehrten
Iohel. 2. bösen Lebens/ vnnd daß wir im Glauben deß
Psalm. 37. Mittlers Christi vnser begangene Sünden/ mit Bitterkeit vnsers Hertzens schmertzlich berewen/ vnd vns die leyd seyn lassen/ denselben auch gäntzlich absagen vnd feind werden/ vnd einen guten Fürsatz haben/ vnser Leben mit Gottes Gnad zubessern/ vnd nicht mehr zusün-
Esaiæ 55. digen/ wie der Prophet sagt/ Verlasse der Gottloß seine Weg/ vnnd der Vngerecht seine böse Gedancken/ vnnd wende sich widerumb zum HERRN vnserm Gott/ so wirdt er sich sein erbarmen/ dann er [illegible] vil geneygt zuverzeyhen/
Ezech. 33. Vnd dem Gottlosen wirdt sein Gottlosigkeit nicht schaden/ wann er sich davon bekehret.

Vom andern theil der Buß/ das ist von der Beicht oder Bekantnuß der Sünden/ vnd derselbigen anhängigen Absolution/ sollen die Glaubigen gelehrt werden/ daß die Catholisch

Kirch

Kirch von zweyerlay beicht oder bekañtnussen
der Sünden redet / Erstlich von einer inner-
lichen/die Gott täglich vnd alle zeit geschehen/
vnd darinn die Christen jr begangen sündlich
vnd sträfflich leben / mit dem sie Gott mit ge-
dancken/worten vnd wercken beläidiget / mit
bitterer schmertzlicher berewung zu gemüte
führen/die auch vor Gott beichten oder beken-
nen / vnd sich selbs anklagen/vnnd vmb ver- Prou. 18.
zeihung bitten sollen. Davon der heilig David
redet vnnd spricht/ich hab dir O HErr meine Psal. 31.
Sünd kunth gethan / vnnd dir mein vnge-
rechtigkeit nit verborgen / ich sprach / ich will
dem HERren mein vngerechtigkeit bekennen
wider mich / da vergabest du die Gottlosigkeit
meiner Sünden. Zum andern von einer euſ-
ſerlichen bekañtnuß/die man die Sacrament-
lich geheim Buß oder Ohrenbeicht inn der
Kirchen Gottes neñet/vnd von anfang gehal-
ten hat/darin die Christen nit allein vor Gott/
sondern auch vor den Kirchendienern von
wegen jhres von Christo empfangnen gewalts
der Schlüssel/jhre begangne Todsünden / vnd
beschwärliche anligen jhrer Gewissen mit rew-
enden Hertzen beichten / erzelen vñ entdecken/
vnd vmb rath/ trost/ vnd die heylsam Absolu-
tion bitten/vnnd dieweil die Glaubigen nit al-
lein offentlich/sonder auch heimlich sündigen/
welche heimbliche Sünden offt schwerer vnd

 gefähr-

gefährlicher seyen/ als die offenlich geschehen/ derhalben sie vonn wegen allerley zweyfentlicher Fäll gutes Raths wol bedürffen/ so soll jhnen vmb so viel weniger beschwerlich seyn/ jre Sünden/ die sie in jrn gewissen beschwären vnd trucken/ mündlich zuerzehlen/ damit man jhnen desto baß rathen vnnd helffen/ vnnd die heylsam tröstlich Absolution kräfftigklich mittheilen vnd verkünden müge/ dann ein weyser Beichtvatter in solchem gespräch/ das Beichtkind soviel besser vnterrichten kan/ so er vermerckt/ mit was Sünden vnd Beschwärnuß der Gewissne der Mensch behafftet ist/ So dienet auch die Erinnerung vnnd Erzehlung der Sünden darzu/ daß sie vns die schwere der Sünden für Augen stellet/ vnnd vns desto mehr an den Zorn vnd Straff Gottes/ vnnd zu Christlicher Bekehrung vermahnet/ welche Disciplin dann zu vorderst den Vnverständigen nutz ist/ dann sie dardurch jre Sünden zuerkennen vnd zuvnterscheiden lernen/ Jedoch soll man die Beicht vñ Erzehlũg der Sünden den Glaubigen also einbilden vnnd loben/ daß man die weder zu weit machen/ noch zu eng spañen/ noch den Gottsförchtigen jre Gewissen (wie etwan geschehen seyn möcht) verwirrē/ sondern an dē gnug seyn solle/ die sünden zuerzehlen/ die eine Sünder/ der mit fleiß (gleichwol nicht zu ängstig) darauff gedenckt/

vnd sein Gewissen erforschet / zu Gedächtnuß kommen / Die er aber nicht zu Gedächtnuß bringen / die mag er in die gemein Beicht einschliessen / welche jm auch eben so wol / als hett ers mündlich erzehlt / vergeben werden. Fürnemlich aber sollen sich die Beichtvätter aller Christlichen Bescheydenheit befleissen / vnd in der Beicht nichts vngeschickts / gefährlichs / argwönigs noch vnnützes fragen / dardurch ein Beichtkünd geärgert / oder zu bösen Gedancken oder Wercken verursacht / Sondern viel mehr zu Erkanntnuß vnd Berewung seiner Sünden / vnnd Besserung seines Lebens / trewlich geleytet vnd vnterwisen werde / darzu aber hoch vnd größlich von nöten / die Kirchen mit solchen Seelsorgern / Beichtvättern vnd Dienern zuversehen / die deß Gesatzs vñ Euangelij zu gleich bericht vnnd erfahren / die Sünder darauß straffen vnnd trösten / vnd sich deß Gewalts der Schlüssel wol vnd recht gebrauchen könden. Vnnd von derley eusserlichen Beycht liset man im newen Testament / Als Matth. 3.
Joannes der Tauffer die Buß in der Wüsten gepredigt / da seyn vil Leut hinauß gangen / die wurden im Jordan von jme getaufft / vnd bekenneten jre Sünden. Also vermahnet der Apostel Jacobus / daß man zu den Krancken Iacob. 5.
die Kirchen Priester beruffen / über sie betten / vnnd sie mit Oel salben lassen / vnnd daß einer

dem andern seine Sünden bekennen / vnd für einander bitten sollen / auff daß sie selig wer-
1.Ioan.1. den / Dann so wir vnsere Sünden bekennen/ so ist Gott trew vnnd gerecht / daß er vns die Sünden verzeyhet / vnd reyniget vns von al-
Actor.19. ler Vngerechtigkeit. So stehet auch inn der Apostel Geschichten geschrieben / das vil Leut/ deren so glaubig worden/kamen / bekenneten/ vnd erzehlten jre Thaten.

Vnd daß diß äusserliche Beicht noch zu der heiligen Apostel Zeiten im Gebrauch gewesen/ das bezeugt der heilige Clemens/ Sanct Peters Jünger / vnnd sagt / das diß deß heiligen Petri Lehr gewesen / wann eins Menschen Hertz mit Vnglauben/Neyd vnnd Haß/ oder andern Sünden heimlich beladen sey / so soll er sich nicht schämen / solches seinem Seelsorger zubekennen oder zubeichten/ auff daß jhme durch das Wort Gottes vnd heylsamen Rath geholffen werde / vnd er mit gantzem Glauben vnd Gottseligen Wercken der Straff deß ewigen Fewers entweichen/ vnd zur Belohnung deß ewigen Lebens kommen möge.

Epistolâ prima, ad Iacobum fratrem Domini.

Von solchem alten Gebrauch/ daß sich die Sünder zu den Füssen der Priester gelegt/ jnen gebeichtet / vnd jrer Sünden Hülff vnd Artzney gesucht / das hat der heilig Dionysius vor 1400. Jaren geschrieben.

In Epistola ad Demophilum.

Solches hat der alt Origenes auch bezeugt/

vnd

vnd gesagt / wer seiner Seel Gebrechen vnnd Sünden nicht erkennt/vnd mit seines eignen Munds Bekanntnuß nicht eröffnet/der wird davon nicht gereinigt noch absoluiert werden mügen. *Lib. 3. Periarchon c. 1.*

Deßgleichen hat der heilig Cyprianus vor 1270. Jaren / die Christen zu solcher Beicht vermanet/ mit disen Worten/ Lieben Brüder/ Ich bitte euch / das ewer jeder seine Sünden bekennen wöll/ weil er noch im Leben ist/vnnd sein Beicht noch zugelassen wirdt / auch die Bußwirckung vnnd Erlassung der Sünden/ durch die Priester bey GOtt noch angenäm seyn mag. *In Sermon. de Lapsis.*

So hat der heilig Chrysostomus vor 1120. Jaren geschrieben / daß die Priester einen solchen Gewalt empfangen/den Gott weder den Engeln noch Ertzengeln geben/dann er hab zu jhr keinem gesagt / was jhr auff Erden binden werdet/ das wirdt auch im Himmel gebunden seyn. Aber der Sohne Gottes Christus / dem der Vatter allen Gewalt gegeben/der habe den seinen Aposteln vnd all jren nachkommenden Kirchendienern mitgetheilt. Vnd seyen also die Priester die jenigen/ so vns nicht allein im Tauff widergeborn / sondern vns auch nach dem Tauff die Sünden verzeyhen/Darein sie dann die Priester deß alten Testaments weit übertreffen / welche allein Gewalt gehabt über *Lib. 3. de Sacerdotio.* Deuter. 17.

den leiblichen Außsatz zuerkennen. Aber vnsere Priester haben Gewalt nicht über den leiblichen Außsatz/ sondern über die Sünden der Seelen/ nicht allein zuerkennen/ sondern davon zureinigen. Vnnd an einem andern Ort/ da er von der Buß vnd Beicht prediget/ sagt er/ Du schämest dich vnd erschrickest/ deine Sünden zuerzehlen/ vnd must doch die etwan vor den Menschen sagen vnnd eröffnen/ Es ist ein Schand zusündigen/ aber kein Schand die Sünd zubekennen. Vnd ist nicht gnug/ daß du sagst/ Ich bin ein Sünder/ sondern es ist von nöten/ daß du deiner Sünden vnterschidlich gedenckest.

In Sermon. de pœnitentia & Confeßione.

Fast gleiche Meynung findet man im heiligen Augustino an mehr Orten/ da er sagt/ Thut Buß/ wie in der Kirchen gebräuchlich ist/ auff daß die Kirch für euch bitte/ Keiner sage/ ich thu heimlich Buß/ ich thus vor Gott/ der weißt was ich im Hertzẽ hab/ der wird mirs verzeihen/ Dann der gestallt hett Christus vergeblich gesagt/ was jhr auff Erden aufflösen/ das wirdt auch im Himmel loß seyn/ vergeblich wäre der Gewalt der Schlüssel der Kirchen Gottes gegeben/ wir verachtẽ das Euangelium GOttes/ wir vernichten das Wort Christi/ wann wir euch verheissen/ daß er weygert/ vnd damit betriegen wir euch. Vnnd an einem andern Ort/ Dieweil Gott alle Ding weiß/

Homil. 49. Et habetur in c. agite, & §. quis aliquando, §. e contra. De pœnit. Dist. 1.

weiß/ sihet vnnd erkennet/ Warumb will er dann daß wir den Menschen vnsere Sünden bekennen sollen? Nicht darumb spricht Er/ daß GOtt vnsere Sünden verborgen seyen/ sondern daß der Teuffel höre/ daß wir die bekennen/ vnnd daß vns leyd sey/ daß wir gesündiget haben. Derhalben wir nicht allein Gott/ sondern auch dem Priester als Statthaltern CHRISTI beichten/ vnd die Geheimnuß vnd Beschwerung vnserer Gewissen eröffenen/ vnnd also büssen/ daß wir vnsern Schmertzen vnd Mißfallen wider die Sünd mit Zähern erzeigen/ vnnd vnser Leben Gott durch die Priester fürtragen/ vnd das Gericht Gottes durch vnser Beicht oder Bekanntnuß fürkommen/ Auch solche Priester suchen sollen/ so die Erkanntnuß zubinden vnd zu lösen haben/ damit wir vnnd sie/ nicht beyde inn die Grub fallen. Welches lang vor jhme der alt Origenes auch gelehrt vnnd gesagt hat/ Sihe fleissig vmb/ wem du beichten sollest/ bewere zuvor den Artzet/ dem du die Vrsach deiner Kranckheit anzeigen wilt/ nemlich/ der mit den Krancken kranck seyn/ mit dem Weynenden weynen/ vnnd mitleydig seyn könde. Darumb dann die Beichtvätter auff den verstand vnd neygung deß Gemüts der Beichtkinder fleissig Achtung haben/ deren etliche in geringen Sachen groß Gewissen machen/

Sermon. 30. ad fratres in eremo. Et de visitatione Infirmorum lib. 2.

Idem Augustinus de vera pœnitentia c. 10. vt habetur in c. quem pœnitet. de pœnitent. Dist. 1.

Super Psal. 37.

vnd die schwere Sůnden vnnd Ergernuß für gering achten/ Etliche aber schwachmůtig/ vnd etliche hergegen halßstarrig seyen/ vnd einen jeden seiner Eigenschafft nach/ trewlich vnterrichten. Nemblich die jrrigen vnnd bedruckte Gewissen/ welche durch bewegung irer begangenen Sůnden beschwerte Conscientzen haben/ mit trőstlichen Worten vnd Gottes magnifältigen Verheyssungen vnnd Gelůbden der heiligen Schrifft/ sanfftmůtiglich vnterweisen/ trősten/ vnnd zu frieden stellen/ Vnd dargegen die Halßstarrigen/ so die schwere irer Sünden nicht erwegen/ sondern grobe rohe Gewissen haben/ mit der strengen Vrtheil vnd Gerechtigkeit Gottes/ auch Vergleichung der ewigen Pein vnd Verdamnuß/ gegen der kurtzen Zeit vnd Wollust dieses zergänglichen Lebens/ vnnd dann mit den erschrecklichen Exempeln vnnd Straffen der vnbußfertigen Sůnder/ Als zur Zeit deß Sůndfluß/ deß Pharaons/ der Zerstőrung deß Reichs Jsrael vnd Statt Jerusalem/ vnd andern auß heiliger Schrifft schrecken/ vnnd zu Christlicher Bekehrung/ Buß vnd Besserung jres Lebens/ fleissig vermanen vnd bewegen sollen. Darumb dann wol billich vnd hoch von nőten/ das nit zu gar jung/ vngelehrt noch leichtfertig/ sonder ehrbar/ verständig/ gelehrt vnnd verschwigen Männer zum Kirchenampt fürgenommen vnd ordiniert werden.

Vnd

Vnd von solcher Christlichen Buß/Beicht vñ Bekañtnuß der Sünden vor dem Priester/ schreiben auch ander alte heilige Vätter vnnd Lehrer/als der heilig Basilius/Cyrillus/Gregorius/Nazianzenus/Leo/vnd andere mehr/ vnnd bekennen/daß die noch bey ihren Zeyten lang vor tausend Jaren inn der Catholischen Kirchen gebrauch vnd vbung gewesen sey.

Basilius in Reg. de Instit. mona. c. 98.
Cyrillus lib. 3. supra Leuit.
Nazianzenus in Monodia circa prin.
Leo in c. sufficit, & c. penult. de pœnitent. dist. 1.

Vnnd herauff sollen die Seelsorger die Glaubigen ferner berichten/daß nach vorgehender schmertzlichen Berewung vnnd Bekañtnus der Sünden/die heilsam Absolution folge/darinn die Krafft deß Sacraments der Buß fürnemlich beruhet/welchen gewallt die Sünden zu verzeyhen vnser Herr Christus/ seiner Kirchen/vnnd derselben ordentlichen vorstehern zu tröstlicher auffrichtung vnd erquickung der betrübten gewissen gnädigklichẽ gegeben. Damit aber ein jeder der sich inn seinem Gewissen beschwärt findet/auß disem Sacrament desto mehr Trosts/vergewissung vnd sicherheit schöpffen möge/soll er die Wort deß Priesters vnd Kirchendieners/wañ er die Absolution spricht/nit anderst/als wurden sie ihm von Christo selbs gesprochen/auffnemẽ/ dann der Priester vbet allhie nit seinen/sonder Christi gewalt/vnd wann er den Sünder loß spricht/thuet er solches nit für sich selbs/sonder an statt Christi/wie solches die Wort Christi

vermögen. Also das der heilig Geist/durch deß Priesters Absolution in disem Sacrament nicht weniger als im heiligen Tauff/ zu vergebung der Sünden würcket/ doch ist die Gnad der verzeihung allein Gottes/aber die Amptsverrichtũg deß Priesters/darum̃ vnser Glaub vñ Hoffnung nit auff den Priester/der als der Diener den befelch Gottes verrichtet/sonder auf den lebendigen Gott selbs der allein macht hat die Sünd zuverzeihen/gestelt werden soll/ wie der Prophet spricht/ Ich bin/ ich bin der Herr/der deine Boßheiten von meinet wegen außtilget/ vnd deiner Sünden nimmermehr gedencken will.

Vt dicit Ambrosius in c. Verbũ, de pœnit. dist. Et Augustinus in Sermo. de remiß. peccat. & habetur in c. Vteuidenter 1. q. 1. Esa. 43.

Vom dritten theil der Buß/das ist von der Gnugthuung/ sollen die Glaubigen bericht werden/das die Catholisch Kirch von zweyerley Gnugthuung lehret/ erstlich vonn der Gnugthuung der Versönung/ dardurch vns alle schuld vnser Sünden verzyhen/ vnd die Straff der ewigen Verdambnuß außgetilget würdet. Vnd diese soll vnd muß allein vnserm HErrn Christo zugeschriben werden/ als durch welches Blut vnd Verdienst/ sie allein erlangt wirdet/ dann er ist das Lamb Gottes daß die Sünden der Welt hinnimbt/ vnd selig seyn/die ihre Seelen im Blut deß Lämleins waschen/der sich selbs für vnns gegeben hat/ daß er vns von aller Vngerechtigkeit erledige

Ioan. 1. Apoca. 22. 1. Ioan. 2.

dige/der auch die Versöhnung worden ist/ nit allein für vnser/ sonder auch der gantzen Welt Sünden/ vnd durch den vns Gott den Sieg geben hat/ daß wir wider die Sünd vnnd den Todt obsigen/auch mit dem heiligen Ambrosio wol vnd billich sagen/ vnd vns rühmen vnnd trösten mögen/ das allein der Todt Christi vnser Gnugthuung seye. 1.Cor.15.

Zum andern so lehrt die Kirch vonn einer Geistlichen Bußfertigen Gnugthuung vnnd Züchtigung/die der heilig Joannes Baptista würdige frucht der Buß/ Paulus den dienst der Gerechtigkeit/Cyprianus die Artzney oder Heylung der Sünden/ Hieronymus die Vergeltung oder Erstattung der Sünden/ Gregorius die Rach oder Straff der Sünd/ vnnd die Kirch von alter her die Gnugthuung nennet/welche aber mit der Gnugthuung Christi gar kein Gemeinschafft hat/ noch derselben gleich ist/ sonder fürnemblich in Besserung vnsers Lebēs/auch Christlichem Fasten/ Allmussen/ Gebett/ vnnd andern Gottseligen vbungen vnnd früchten der Buß stehet/ dardurch wir vermittelt der Krafft vnd Verdienst deß Leydens/Bluts vñ Tods Christi in rechtem Glauben vñ Liebe vnser vorbegangne Sündē/ mit widerwärtigen Tugenden erstatten/ vnd vnser Missethaten an vns selbs rechen vnnd straffen/ auch die Vrsachen vnnd Vberbleybung

Matth.3. Rom.6. *Cyprianus in Serm. de Eleemosyna. Hieronym. supra Malach. Gregorius lib 6. c. 1. supra primo libro Regum.*

bung der Sünden vnd Verschulten zeitlichen
Straff/ nach dem gnedigen willen Gottes ab-
schneyden oder miltern/ vnnd hierzu vermant
vns die heilig Schrifft/ an viel Orten/ nemb-
Psalm. 30. lich der heilig David mit disen kurtzen worten/
stehe ab vom Bösen vnd thu Gutes/ vnnd der
Esa. 1. Prophet Esaias/ Waschet euch/ Reyniget
euch/ thut ewere böse Gedancken von meinen
Augen/ lasset ab böses zuthun/ vnd lernet Guts
thun/ fraget nach recht/ helffet dem verdruck-
ten/ schaffet Recht dem Weysen/ Schützet die
Wittwen/ alß dann kombt vnd straffet mich/
spricht der Herr/ wann ewer Sünden gleich
Blut rodt wären/ sollen sie doch Schneweyß
werden/ vñ wann sie gleich Rosinfarb wären/
so sollen sie doch wie die Woll weyß werden/
Tob. 13. vnnd also vermahnet der alt Tobias seinen
Sone/ vnd spricht/ fürcht dir nit mein Sohn/
wir führen zwar ein armes Leben/ doch werden
wir vil Guts haben/ wann wir Gott fürchten/
vnd von allen Sünden abweichen/ vnd Recht
Rom. 6. thun werden/ Vnd der heilig Paulus/ gleich
wie ihr ewre Glieder ergeben habt/ zum dienst
der Vnreynigkeit/ vnnd vonn einer Vnge-
rechtigkeit zu der andern/ also ergebt nun
mehr ewre Glider zů dienst der Gerechtigkeit/
1. Cor. 11. das sie heylig werden/ Vnd an eim andern
Ort/ wann wir vns selber richteten/ so würden
wir nit gerichtet/ vnnd aber an einem andern
Ort/

Ort/du hast die erste Liebe verlassen / darumb Apoc. 2.
gedenck war vonn du gefallen bist / vnnd thu
Buß/vnd vollbring die erste Werck. So liset
man vonn den Bußwercken deß Fasten / Allmusen vnnd Gebetts auch an viel Orten der
Schrifft / dann Gott durch den Propheten
Johel spricht / Bekehret euch vonn gantzem Iohel. 2.
ewren Hertzen zu mir mit Fasten/mit Weinen
vnd klagen/ vnnd zerreisset ewre Hertzen / vnd
nit ewre Klayder / vnd bekehret euch zu Gott
ewrem Herrn/ dann er ist gnädig vnnd barmhertzig/ Gedultig vnd von grosser Güte / vnd
langmütig vber die Boßheit / wer wayß / villeicht wirdt er gnedig vnnd verzeuhet/vnd lässet den Segen hinder jhme. Also hat Gott die
Bußwerck deß Fastens vnd Gebets sambt andern eusserlichen Geberden vnnd Zaychen der
Demütigkeit/der Niniuiter vnnd deß Königs Ion. 3.
Ezechiæ angesehen/sich jrer erbarmet/ vnd die Esa. 38.
fürgenomenen Straffen eingestellet/ so stehet
in den weisen Sprüchen deß Sons Syrach/ 3. Reg. 2.
Mein Kind / hast du gesündiget / so sündige Eccles. 21.
nit mehr / sonder bitt auch das dir die vorigen
Sünden vergeben werden/ dann das Gebett Eccles. 35.
deß der sich demütiget / dringet durch die
Wolcken/ vnd deß Gerechten Gebett vermag Iacob. 5.
viel bey Gott. Gleicherweise vermanet der alt
Tobias seinen Sohn zum Allmusen / vnnd Tob. 4.
sagt/daß das Allmusen von allen Sünden vñ

vom

vom Todt erledige/ vnd laß die Seel nit in die Finsternuß kommen/ welches auch der Engel
Tob. 12. bestättet/ vnd spricht/ gut ist das Gebett mit Fasten/ aber Allmussen geben ist bösser als Goldschätz zusamlen/ dann das Allmussen erlöset vom Todt/ reyniget die Sünd/ vnd findet das ewig Leben/ Darumb hat auch Daniel
Dan. 4. dem König Nabuchdonosor geraten vnnd gesagt/ erledige deine Sünden mit Allmussen/ vnnd deine Missethaten mit Barmhertzigkeit gegen dē Armen/ vielleicht wird dir Gott deine Sünden verzeyhen/ Also werden wir auch im Newen Testament zu disen Bußwercken deß Fastens/ Gebets/ Allmussen vnd Wercken der Barmhertzigkeit/ gleichfals von Christo selbs vnd seinen Aposteln offt vnd viel vermanet.

Letzlich werden wir durch der erstē Kirchen Altvätter vnnd Lehrer zu solcher Kirchischen
Homilia sexta in Ioannem. Gnugthuung oder Früchten der Buß auch vermanet/ wie eß der Heilig Chrysostomus mit wenig worten bezeuget vnd sagt/ das Gebet bringt vnns nit ein geringen Trost/ vnnd waschet vns von Sünden/ das Fasten löschet auß den götlichen Zorn wider vns/ vnnd das Allmussen reyniget vnsere Sünden/ wie Da-
Sup. Matt. c. 3. niel sagt. Vnd an eim andern Orth/ fraget er/ wie man würdige frucht der Buß wircken möge/ vnnd antwortet darauff/ das solches also geschehe/ so wir das Widerspil der Sünden

den thuen/ Nemblich hastu andern das jhr genomen/ so gib jetzt das Deinig dagegen/ hastu lang in Vnzucht gelebt/ so leb jetzo in Zucht vñ Abbruch/ hastu jemandt Vnrecht gethan/ mit Worten oder Wercken/ so segne in jetzo/ vnnd erstatt jms mit Wolreden/ vnnd Wolthaten/ hastu in Wollust vnd Trückenheit gelebt/ so erstat eß jetzo mit Fasten vnd Wasser Trincken/ vnd dergleichen ꝛc. Von solcher Bußwertigen Gnugthuung/ das ist von Artzney vnd Heylung der Sünden/ von den Früchten der Buß/ vom Fasten/ Gebet/ Wäynen/ Allmußen vnd andern Christlichen Bußwercken schreibet der heilig Cyprianus an mehr Orthen/ vnnd vermanet alle Christen vnnd Büssende Sünder mit Grossem Ernst vnd Eyfer/ das sie Gott vleyßig bitten/ vnnd seynen Zorn mit Fasten/ Wäynen/ Clagen/ Gebet/ vnd Allmussen/ vnd anderer Wercken dˀ Barmhertzigkeit in rechtē Glauben vnnd Liebe versöhnen sollen. Dergleichen thut auch der heilig Augustinus mit kurtzen worten vnd sagt/ eß sey nit gnug/ dz wir vnser Leben bössern/ vñ von begangnen Sünden abstehn/ Es sey dañ daß auch dem Herrn vnserer Sünden halber ein vergnüegen geschehe durch Schmertzen der Buß/ durch Seüfftzen der Demüttigkeit/ durch das Opffer eines Zerknisten Hertzens/ vñ mitwirckenden Allmußen vnd Fasten/ Vnnd an eim andern

Lib. 3. epistola 2. Et lib. 3. ad Quirinū. c. 1. Et Sermon. 1. de eleemosynæ & Sermon. 5 de Lapsis.

Sermon. 50. de pænitentia. Vt habetur in c. non sufficit. De pænis. dist. 1.

In Enchiridio, c. 70. dern Ort/ es soll ja vnser leben gebessert vnnd gereynigt/ vnd Gott durch Allmusen versönet/ aber nit also erkaufft werden / daß wir allzeit wider sündigen mögen / dann Gott erlaubet niemand zusündigen / er verzeicht aber barmhertzigklich die vorbegangnen Sünden so die gebürlich gnugthuung/ das ist/ wie oblaut/ die frucht der Buß als Artzney vnnd Heylung vnserer Sünden nit vnderlassen noch verachtet werden/ Wie auch der heilig Ambrosius *Sermon. 15 de Natali Domini.* spricht/ seyn vnsere Sünden so groß/ daß wirs allein mit Weynen vnnd Trähern nit abwaschen mögen / so sollen wir das Oel der Barmhertzigkeit/ vñ die Schärpffe der Fasten darzu thun / dann es ist kein Sünd so schwär/ die nit durchs Fasten oder abbruch gereinigt/ vnnd durchs Allmusen außgelöschet werde/ *Ecclesi 3. & 29.* dann wie das Wasser das Fewr/ also löschet das Allmusen die Sünde.

Auß dem allem dann schließlich folget / ob wol vnser Heyland Christus für vnsere Sünden gelidten vnd gestorben ist/ vnd vberflüssig gnug gethan/ so hat er doch nit/ darum̃ gelidtẽ noch für vnns gnug gethan / das wir seine Christen / so wir nach empfangnem Tauff wider in Sünden fallen / darfür gar nichts thun / noch leyden / sonder vielmehr seinem Exempel vñ Fußstapffen / nachvolgen sollen/ vnnd wie er als der Vnschuldig der nie kein

Sünd

Sünd gethan / sein Creutz auff sich genommen / vnd für vns gelitten / daß wir / als die in Sünden empfangen vnnd geborn seyn / vnd vns täglich mit schwerē missethaten beflecken / vielmehr vmb vnserer eygnen Schuld vnnd Sünden willen / vnser Creutz auff vns nemmen sollen / darzu vns dann der heilig Petrus vermanet / vnd sagt / Christus hat für vns gelidten / vnd euch ein Vorbild gelassen / das jhr seinen Fußstapffen nachfolget / welcher kein Sünd gethan / aber vnsere Sünden selbs getragen hat / an seinem Leib auff dem Holtz / damit wir / als die den Sünden abgestorben seyn / hinfüran der Gerechtikeit leben / Dann so wir mit Christo leyden / so werden wir auch mit jm zur Herrligkeit erhoben / vnd das alles nit darumb noch solcher meynung / das vnsere Bußwerck auß irer eygnen Krafft vnd Wirdigkeit / die Vergebung der Sünden verdienen / sondern daß sie Gott gefallen / als von denen / die er zu Gnaden auffgenommen / vnnd deren Bekehrung vnnd Buß durch den Verdienst Christi / darauß sie all jr Krafft entlehen / GOtt angenäm ist. Dann ferr sey von vns / daß wir durch vnsere Bußwerck dem theuren Verdienst vnnd aller vollkommesten Gnugthuung CHRisti im wenigsten was entziehen oder daran verdunckeln wolten / Sondern wissen wol / das all vnsere Werck / Buß / Creutz

1. Pet. 2.

Rom. 8.

vnd Leyden auß jhrem eygnen Werth/ wenig vnd nicht nutzeten/ wo das Creutz vnd Leyden/ auch die allerheiligste Gnugthuung Christi nit vorgangen wäre/ vnnd vns Vergebung der Sunden vnd das ewig Leben erworben hette/ Auß welches Todt vnnd Blut auch all vnser Creutz/ Leyden/ Buß vnd schwache gebrechliche Werck/ wie oblaut/ jhr Krafft entlehnen vnd nemmen/ vnnd Gott von vns angenäm werden/ Darumb dann alle fromme Christen vnd büssende Sünder sich jrer Buß vñ Werck gar nicht überheben noch rühmen / sondern vestiglich glauben vnnd bekennen/ daß sie auß dem theuren Verdienst deß Leydens Christi die Vergebung jhrer Sünden erlangen/ sich also in allem jrem Christlichen Wolthun vnd Wandel für vnnütze Knecht erkennen/ Gott
Lucæ 17. allein die Ehr/ Herrligkeit vnd Gerechtigkeit/
Bar. 1. 2. vnd jnen die Schand zuschreiben sollen.

Vom hochwürdigẽ Sacrament deß Leibs vnd Bluts Christi.

SOllen die Seelsorger/ Prediger vnnd Beichtvätter/ das glaubig Volck fleissig lehren vnd berichten/ das vnser Herr Christus Jesus vnter allen andern seinen reichen vnnd milten Göttlichen Gnaden/ Gaben vnd Wolthaten/ vns arme Sünder mit dem hochwür-

digẽ

digisten Sacrament seins Leibs vnnd Bluts zu einer Geistlichen Speiß vnser Seelen/ vnd Gemeinschafft seines Leibs vnnd Bluts begnadet/ vnd vns das erstlich lang vor seinem Hingang auß dieser Welt verheissen vnnd gesagt hat/ Ich bin das lebendig Brot vom Himmel kommen/ wer von disem Brot essen wirdt/ der wirdt inn Ewigkeit leben/ vnnd das Brot das ich geben werde/ ist mein Fleisch/ welches ich für das Leben der Welt geben wirdt/ Warlich/ warlich/ sag ich euch/ werdet ir nicht essen vom Fleisch deß Menschen Sohns/ vnd trincken von seinem Blut/ so werdet jr kein Leben in euch haben. Wer mein Fleisch isset/ vñ mein Blut trincket/ der hat das ewig Leben/ vnd ich wird jne am Jüngsten tag aufferwecken/ Dañ mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß/ vnnd mein Blut warhafftig ein Tranck/ wer mein Fleisch isset/ vnd mein Blut trincket/ der bleibt in mir/ vnd ich in jhme. Vnd solches hat Christus hernach im letzten Abendmal vor seinem vnschuldigen Leyden erstattet/ vnd diß Sacrament seines waren Leibs vnnd Bluts/ selbs würcklich eingesetzt/ vnnd seinen Aposteln gereychet/ wie die drey Euangelisten/ Mattheus/ Marcus/ vnd Lucas/ vnd nach jhnen der heilig Apostel Paulus einträchtig bezeugen/ Dañ als vnser lieber HERR (wie Mattheus schreibt) sich mit seinẽ zwölff Jüngern Abends

Ioann. 6.

Matt. 26.

zu tisch setzet/ vnnd sie zu Nacht assen/ nam Je-
sus das Brot/ benedeyet/ vnnd brach es/ vnnd
gabs seinen Jüngern/ vnd sprach/ Nembt hin
vnd esset/ das ist mein Leib/ Vnnd er nam den
Kelch/ saget danck/ vnd gab jnen/ vnd sprach:
Trincket alle darauß/ dz ist mein blut deß newē
Bunds od' Testamēts/ welches für vil vergos-
sen wirdt/ zur Vergebūg der Sünden. Gleich
Marc. 14. also sagt der heilig Marcus vñ setzet hinzu/ vñ
sie haben alle darauß getruncken. Dergleichen
Lucæ 22. sagt auch der heilig Lucas/ vnd setzet dise Wort
Christi hinzu/ das ist mein Leib/ der für euch
gegeben wirdt/ das thut zu meiner Gedächt-
nuß. Deßgleichen nam er auch den Kelch/
nach dem er zu Abend geessen hatt/ vnd sprach/
das ist der Kelch/ der new Bund in meinem
Blut/ das für euch vergossen wirdet. Wel-
1. Cor. 11. ches der heilig Paulus noch weitläufftiger
außführet/ vnd spricht/ Ich habs vom HEr-
ren empfangen/ dz ich auch euch angeben gab/
Dann der HERR Jesus inn der Nacht da
er verrathen ward/ nam er das Brot/ dancket/
brach es/ vnd sprach/ Nembt vnd esset/ das ist
mein Leib/ der für euch dargeben wirdet/ das
thut zu meiner Gedächtnuß/ Deßgleichē auch
den Kelch nach dem Abendmal/ vnd sprach/
dieser Kelch das newe Testament ist inn mei-
nem Blut/ Solches thut/ als offt jhr trincket/
zu meiner Gedächtnuß/ dann so offt jhr diß
Brot

Brot esset/ vnd den Kelch trincket/ werdet ihr den Todt deß HERRN verkündigen/ so lang biß er wider kompt/ Welcher nun diß Brot isset/ vnd den Kelch deß HERRN trincket vnwürdigklich/ der ist schuldig am Leib vnnd Blut deß HERRN. Darumb prüfe der Mensch sich selbß/ vnd also esse er von diesem Brot/ vnd trincke von dem Kelch. Dann welcher vnwirdigklich isset vnnd trincket/ der isset vnd trincket im selber das Gericht/ Dieweil er den Leib deß HERREN nicht vnterscheydet. Derhalben seyn auch so viel kranck vnnd schwach vnter euch/ vnd vil schlaffen.

Hiebey sollen nun die Christen wol bericht werden vnd glauben/ daß/ so bald obbestimpte Wort der Einsatzung diß Sacraments zum Brot vnd Wein kommen/ daß der ware vnnd natürlich Leib/ vnnd das ware vnd natürliche Blut Christi vnter den Gestallten Brots vnd Weins/ nicht figürlicher noch bedeutlicher weise/ oder als blosse Zeichen/ sonder warhafftig vnd wesentlich/ nach seiner Göttlichen vnd Menschlichen Natur/ das ist/ mit Leib/ Blut/ Seel vnd Gottheit/ gegenwertig sey/ gereycht vnnd empfangen werde/ gleichwol durch den Dienst deß Priesters/ aber auß Krafft deß allmächtigen Worts Christi/ vnnd Würckung deß heiligen Geists/ wie Christus selbß spricht/ Lucæ 22. das ist mein Leib/ welcher für euch gegeben

wirdet. Item/das ist der Kelch meines Bluts/ welcher für euch vergossen wirdet zur Vergebung der Sünden. Vñ wie der heilig Iræneus
Lib. 4. c. 34. sagt: Wann die Consecration vnd das Wort GOttes über das irrdische Brot gesprochen wirdt / so ist es nicht mehr ein gemeines Brot/ sondern wirdet die Eucharistia deß Leibs vnnd Bluts Christi. Welches auch der heilig Ambrosius bestättet vnnd sagt / das Brot deß Altars/
Lib. 4. de Sacramentis, c. 5. vt habetur in c. panis est. De Cõsecr. Dist. 2. ist vor den Worten der Consecration ein gemein gebräuchigs Brot/aber nach der Consecration wirdts der Leib Christi. Wie aber/ auch welcher maß vnnd gestallt das geschehe/ das ist einem frommen Christen vnnoth zuergrüblen / noch mit den Capharnaiten zufragen?
Ioan. 6. Wie kan vns der seyn Fleisch zuessen geben? Sondern sollen wir vielmehr/ dem
2. Cor. 10. Wort Gottes gestracks einfältiglich anhangen / vnd vnsern Verstand zur Dienstbarkeit
Heb. 6. Esaiæ 40. Christi gefangen nemmen/vnd dem Glauben/ der allein warhafft/ vnd die Warheit selbst ist/
Psal. 32. Luc. 1. der auch nicht betriegen / noch betrogen werden kan / dann auff sein Wort seyn alle Ding
Marc 10. gemachet/vnnd auff seinen Befelch erschaffen
Luc. 18. worden/vnd ist jm kein Ding vnmüglich/ sondern was bey den Menschen vnmüglich / das alles ist bey Gott müglich. Also hat auch Christus gesagt / das ist mein Leib / Er hat gesagt/ das ist mein Blut/Er hat gesagt/ mein Fleisch ist

ist warhafftig ein Speiß / vnnd mein Blut warhafftig ein Tranck / Er hat gesagt / Ich bin das lebēdige Brot / vom Himel herab kommen / Er hat auch gesagt / das Brot das ich euch geben wird / das ist mein Fleisch / das ich für der Welt Leben geben wirdt.

Darumb soll aller Menschlicher Wohn vnnd Verstand der Warheit billich weichen / vnnd wir der Warheit / die Christus selbs ist / vnd vns der Warheit vnnd Gegenwertigkeit seines Leibs vnd Bluts in disem Sacrament / mit obbemeldten klaren Worten vergewisset / Gottselig vnd einfältiglich glauben / vnnd wie oblaut / bekennen / das alsbald nach geschehener Segnung oder Consecration / der ware Leib Christi / welcher am Creutz gehangen / vnd sein wares Blut / welches für vns vergossen ist / im hochwürdigen Sacrament warhafftig vnnd wesentlich seye / welches der Buchstab der Wort Christi klar mit sich bringet / vnnd der einhellige allgemeine Verstand der alten Griechischen vnd Lateinischen Kirchenlehrer / Iustini Martyris, Irenæi, Cypriani, Eusebij, Emisseni, Ambrosij, Theophylacti, Damasceni, vnd anderer / reichlich bezeuget.

Wir sollen auch das Wesen dieses Sacraments von dem Gebrauch wol vnterscheiden / vnnd vestigklich glauben / das diß Sacrament nicht allein / so es genossen würdet / sondern auch darvor alßbald nach der Consecration

das Sacrament deß waren Leibs vnd Bluts Christi sey/ vnnd so viel vnd lang bleibe/ biß es genossen wirdet/ dann es sein Krafft nicht auß vnserer Niessung/ sondern auß den Worten Christi empfahet/ wie der heilig Cyrillus vor 1200. Jaren bezeugt vnnd geschrieben hat/ daß die vnsinnig seyen/ welche sagen/ daß die Vberbleibungen deß Sacrammens auff ein andern Tag zur Heiligung vnnutz seyn sollen.

Ad Colosicium Episcopum Arsineitens.

Derhalben der H. Clemens Sanct Peters Jünger verordnet hat/ dz die vberbleybungen deß hochwürdigē Sacraments wol verwart/ behalten/ damit sie nit schadhafft werden/ das auch vermög der alten Canonen die Priester allzeit das hochwürdig Sacrament bereytet haben/ vnd den Krancken zubringen/ Damit sie ohn die heilig Communion nit absterben/ vñ das ein sonder geheim Ort in der Kirchē zu solcher Behaltnuß verordnet seyn/ vnnd die Priester/ die das Sacrament/ wie oblaut/ nit fleyssig halten vnnd bewahren/ härtiglich gestrafft werden sollen/ vnnd daß also das hochwürdig Sacrament in gemeiner versamlung der Kirchen gesegnet/ noch vor 1400. Jaren vnd seyther für vnnd für durch die Priester zu den abwesenden Gesunden vnd Krancken in einer vnd beyderley gestalt ehrlich zu Hauß getragen/ vnd gar vber Feld geschickt worden sey/ das bezeuget der heilig Martyrer Justinus

Epistola 2. ad Iacobum fratrem Domini.

In c. tribus gradibus, & c. presbyter. cum sequent. De Consecr. dist. 2. Et in c. 1. de sum. Trinit. & fide cathol. & in c. officium, De offi. Archiepisc.

nus / der Babst Anicetus / Dionysius Alexandrinus / Eusebius / Nicephorus vnnd der heilig Hieronymus.

Darumb dann der jenigen frefel keines wegs zuloben noch verantwortlich seyn mag / welche solche vberbleybungen deß gesegneten Brots vnd Weins nicht ohn greuliche schendũg diß hohen Sacraments / frefentlich hinwerffen oder außschütten / oder iren Meßnern / sampt ihrem Gesindl / gleich wie ander leiblich Speyß vnd Tranck zuniessen zustellen.

So wir dann glauben / das nach der Consecration / auß der Allmächtigkeit Gottes vnnd Göttlicher Krafft seines Worts / vnter den gestallten Brots vnd Weins / der Leib vnd Blut Christi / vnd also der gantz Christus Gott vnd Mensch warhafftig gegenwertig sey / so sollen wir arme Creaturen / vnsern Schöpffer / wir Knecht vnd Diener vnsern Herrn / vnnd wir Verdambten vnsern Erlöser vnnd Seeligmachern billich / innerlicher vnnd eusserlicher weyse Gottseligklich anbetten / vnd jme gebürliche Ehr vnnd Dienst beweysen. Wie geschrieben stehet / kom̃et her / lasset vns anbetten / Psalm 94. last vns vor jhm niderfallen / vnnd vorm Herren weynen / vnd an eim andern Ort / Jhr alle Psalm. 96. seine Engel sollet jhn anbetten / vnnd aber an Psalm. 21. eim andern Ort / alle König der Welt werden &71. jhne anbetten / vnnd alle Völcker jhm dienen /

Apoc. 14.

Vnd wider/ jhr sollet den anbetten/ der Himmel vnnd Erd gemacht hat. Das nun die Glaubigen im Gebrauch gehabt haben/ Christum im hochwürdigen Sacrament anzubetten/ daß bezeugen die heiligen/ Ambrosius vnd Augustinus/vnnd der heilig Chrysostomus vermahnet die Christen auch darzu/ vnd sagt von anbettung deß Leibs vnd Bluts Christi also: Diese Opffer seyn reyn/ darumb so bette die an/vnd niesse sie.

Ambrosius & Augustinus super Psal. 89. & Augustin. epist. 120. c. 27. Chrysostomus Homil 24. super prima ad Corinth. epistola. Et in Sermone. de sacrorum participatione mysteriorum. Theodoretus Dialo- go 2.

Vñ wiewol durch den obristẽ Vorsteher der Kirchẽ an etlichen ortẽ frey gelassen wordẽ ist/ hinfüran in einer oder zweyerley Gestallt nach vorgehender andächtigẽ Beicht vñ Absolution Christlich zucommuniciern/so sollen doch wir mehr auff das/ so vnter den Gestallten begriffen ist/ als auff die Gestallt selbs sehen/vnd also kein Christ den andern der vngleichen Communion halber rechfertigen/ vrtheylen/ schmähen vnnd verachten/sonder einander in disem Zeychen der einigkeit vnnd band der Liebe/ gutwillig gedulden/ lieben vnnd vbertragen/ weil doch nit vernaint werden kan/ das vnder der Gestallt deß Brots nicht allein der Leib/vnd vnter der Gestallt deß Weins/nit allein daß Blut/ sondern vnter einer jeden Gestalt der wahr vnd gantz Christus mit Leib/ Blut/ Seel vnnd Gottheit/ wesentlich empfangen wirdet/ vnnd daß noch in der ersten

Kir-

Kirchen / die Communion in einer Gestallt / neben der andern auch in vbung gewesen.

Demnach sollē wir vns in rechtem glauben vnnd mit vorgehender Erforschung vnserer Gewissen / auch hertzlichen berewung vnd bekañtnuß vnserer sünden vnd starcken fürsatz / vnser Leben zubessern / zu diesem hohen Sacrament schicken vnnd bereyten / vnnd das mit höchster Andacht empfahen / vnd niessen / vnd darbey der grossen wolthatē Christi gedencken / vnnd seinen Todt verkündigen / biß er wider kommen wirdet / zurichten die Lebendigen vnd Todten / das ist / daß wir jhme danckbar seyn / vnnd seine wolthaten außbreyten / vnnd diß heylsam Sacrament / zu vnser mehrern stärckung offt niessen sollen / dieweil wir darinn wider alle iñerliche Gebrechen / blödigkeit vnd beschwärung der Gewissen / auch wider alle anfechtung deß bösen Feinds / rath / trost vnd stärckung befinden / vns auch darinen Gnad / gerechtigkeit vnd das Leben Christi mitgetheilt wirdet / Dann gleicher weise / wie vnser zeitlich Leben durch natürlich Speyß vnnd Tranck vnterhalten / also wirdet das geistlich Leben vnser seelen / durch dise vbernatürliche Speyß vnd Tranck inn vns erhalten / vnd zum ewigen lebē ernehrt / Es dienet vns auch zur Artzney / wider die schweren Sünden / vnnd ist vnser Pfand der künfftigen Herrligkeit / vnd ewigen Lebens /

1. Cor. 11.

Lebens / auch das Bundzeichen deß einigen geistlichen Leibs/dessen Christus das haupt ist/
Ephes. 1.5. welchem wir im Glauben / Hoffnung vnnd Liebe/ als Glieder dem Haupt vereinigt vnnd eingeleybt werden / vnnd Gemeinschafft mit
1. Cor. 10. allen Heyligen vnd Glaubigen haben/wie der heilig Paulus bezeuget / der Kelch der Benedeyung/welchen wir segnen/ist der nit die Gemeinschafft deß Bluts Christi? Vnnd das Brot das wir brechen/ ist das nit die Gemeinschafft deß Herren Leibs? Dann wir vil seyn ein Brot/ vnnd ein Leib / alle die wir eins Brots theilhafftig seyn. Vnd darumb nennet der heilig Augustinus diß ein Sacrament der Gottseligkeit/ein Zeichen der Einigkeit / vnnd
Homilia 26. in Ioann. Et habetur in c. hoc Sacramentum, De Consecr. dist. 2. Band der Liebe. Vnd der Damascenus ein Gemeinschafft /dardurch wir mit Christo gemeinschafft haben / vnnd seines Fleisch/ vnnd Gottheit theilhafftig werden /vnd wie wir mit Ihme/ also auch vntereinander ein ding seyn sollen / es wirdet auch das Sacrament der Dancksagung geneñt/das wir dabey alle gnaden vnd wolthaten Gottes/ fürnemblich aber dz Werck vnserer Erlösung / vñ was Christus sonst/ für vns worden ist/ vnd zu vnserm heyl gewürcket vnnd erworben hat / fleyssig bedencken/vnd Ihme darumb danckbar seyn sollen/ so wirdts wol auch das Wegbrott genennt/ dardurch vns der Wege bereytet wirdet / von

der vnbleyblichen Herberg/diser zergenglichen Welt / darinn wir allein Frembdling vnnd Bilgram seyn/ in das ewig Vatterland/nemlich zu Christo Jesu/der vnser Weg vnd Thür ist / dardurch wir allein den Eingang zum ewigen Leben haben.

Ioann. 10. & 14.

Vnd wiewol wir allzeit vnwürdig seyn/diß hoch vnd grosse Geheimnuß vnd Sacrament/ in welchem der wahr Leib/ vnnd wahre Blut Christi wesenlich ist/zuempfahen/so sollen wir vns doch befleissen nit vnwürdiglich hinzu zugehen / welches nun dann geschicht / so wir vns selbs nach dem befelch Pauli zuvor wol beweren/vnd durch das Sacrament der Buß gereynigt werden. Nemblich vnsere begangne Sünden hertzlich berewhen / die auch vor Gott vnd dem Priester bekennen / vnnd darauff die tröstlich Absolution empfangen / mit starckem fürsatz von den Sünden abzustehen/ vnnd vnser Leben zubessern / solches auch mit den Christlichen Bußwercken vnsers Gebets/ Fastens/Allmusens/vñ andern erzeygen/alßdann mögen wir in die Barmhertzigkeit deß Herren hoffen vnd vertrawen / vnd also sicher vnnd vnerschrocken zum Tisch deß Herren gehen / vnd von dem Brot seines Leibs essen/ vnd vom Kelch seynes Bluts trincken.

1. Cor. 11.

Dieweil auch mehr als zuvil offenbar ist das die Christen zu empfahung diß hochwürdigen Sacra-

Sacraments gantz träg/vnwillig vnnd langsamb seyn/deß sich der heilig Chrysostomus/ noch zu seinen zeyten beklagt/vnd gesagt hat/ Es wirdet das täglich Opffer vergeblich gehalten/ja vergeblich stehen wir beym Altar/ dann niemand ist/der mit vnns diß Sacraments theilhafftig werde/ so sollen die Seelsorger vnd Prediger das Volck fleyssig berichten/das in der ersten Kirchen alles Volck/so offt es zum dienst Gottes zusamen kommen mit Communiciert/ darnach alle Sontag/ folgents zu den dreyen hohen Festen der Ostern/Pfingsten vnd Weychnächten/vnnd letzlich als die Andacht vñ Liebe der glaubigen gar erkalt/ auffs wenigist ein mall im Jahre zu den Osterlichen zeiten Comuniciert haben. Vnd derwegen die Glaubige mit dem heiligen Ambrosio ernstlich vermanen vnd antreiben/ weil wir offt vnnd allzeit sündigen/ das wir auch offt/ darwider die Artzney diß hochwürdigen Sacraments brauchen vnd empfahen/ vnd so wir gleichwol auffhören sündigen/das wir darumb nach dem Rath deß heiligen Hilarij/von solcher Communion nit auffhören/ sonder dabey vnzweyffentlich glauben/ das wir dardurch Christo/wie oblaut/ eingeleybt werden/ vnd seyn mit allen seinen heylsamen wolthaten geniessen mögen.

Super c. 1. ad Ephesios Et c. 10. ad Hebr. Homil. 17. Et in Sermon. de sacrorũ participatione mysteriorum. Vt habetur in c. omnes fideles. De Consecr. dist. 1. Et. c. quotidie. & c. etsi, & c. seculares & c. omnis homo. De Consecr. dist. 2. Vt statuit Lateranẽse Conciliũ in c. omnis vtriusque, De pœn. & remiß. Vt habetur in c. Si quotiescunque, De Cõsecr. dist. 2. Lib. 8. de Trinitate.

Vom

Vom Sacrament der Priesterweyhe/vnd jhrem ordenlichen Beruff.

SOllen die Christglaubigen vonn jhren Seelsorgern vñ Predigern trewlich gelehrt vñ vnterwisen werden/ wiewol der heilig Petrus vnd Johannes/ vnser gantz Christenthumb ein heyligs königliches Priesterthumb/ vnnd vns alle Priester nennen/ also das alle glaubige getauffte Christen / geistliche Priester seyn/ auch den Namen Gottes in rechtem Glauben vnnd Vertrawen an allen Orten nutzlich anrüffen/ vnnd jhme geistliche Opffer vnsers andechtigen Gebetts/ auch eins zerknirsten Geists / vnnd rewigen diemütigen Hertzens / vnnd entlich vnser Leib zu eim lebendigem vnnd Gott wolgefälligem Opffer opffern sollen/ So verstehet es sich doch allein vom innerlichen Geistlichen Priesterthumb/ vnnd folgt hierauß gar nit / das darumb alle Christen eusserliche Priester / oder Kirchendiener seyn/ oder sich deß Kirchenampts vnd Diensts gebrauchen mögen / Dann ob wol Gott noch im alten Testament durch den Moysen zu allem Volck gesagt/ jhr solt mir ein Priesterlich Königreich vnd ein heiligs Volck sein/ So ist doch das eusserlich Priesterthumb

1. Pet. 2.
Apoc. 1, 5.
Psal. 50.
Rom. 12.
Exod. 19.

nicht

nit jederman gemein gewesen/ sondern allein
Exod. 28. dem Geschlecht Levi/ vnd Hauß Aaron/ vnnd
Num. 17. nit allen/ sonder allein denen / so darauß son-
1. Reg. 13. derlich berufft worden / zu gestanden/ vnd den
3. Reg. 13. 2. Paral. 28 andern allen bey hoher straff verbotten / wie
dann im newen Testament zwischen den Prie-
stern oder Kirchendienern/ vnd dem gemeinen
Volck/ auch allzeit ein Vnterscheid gehalten/
vnnd das Kirchenampt allein den Priestern
1. Pet. 5. befohlen worden / welches der heilig Petrus
mit disen Worten bezeuget / die Priester die
vnter euch seyn / vermahne ich als ein Mit-
priester/ weydet die Herde Gottes/ die vnder
euch ist/ vnnd versehet sie nicht zwüngentlich/
sonder freywillig/ vnd nach dem Willen Got-
tes/ nit von schendlichs Gewins wegen/ sonder
auß geneigtem Gemüt/ auch nit als herschẽd/
vber das Volck oder Herde/ sonder als die von
hertzẽ ein Fürbild ð Herde worden seyt/ so dañ
der Ertzhirt erscheinet/ werdet ihr die vnuer-
welcklich Cron der Ehrn empfahen/ solchen
Vnderschied der Kirchendiener vnd gemeinẽ
Actor. 20 Volcks bestättet auch der heilig Paulus in der
Apostel Geschichten / vnd redet die Bischoff/
Priester vnnd Kirchendiener also ann / habt
Ephes. 4. achtung auff euch selbs / vnnd auff die gantz
Herde / in welcher euch der heilig Geist gesetzt
hat zu Bischoffen / zuregiern die Kirchen
Gottes / welche er durch sein eygen Blut er-
worben

worben hat. Also sagt er auch an eim andern Ort / Christus hat etliche geben zu Aposteln / etliche zu Propheten / etliche zu Euangelisten / etliche aber zu Hirten vnd Lehrern / zu Erfüllung der Heiligen / vnd zum Werck deß Diensts / zu Erbawung deß Leibs Christi. 1. Cor. 12.

Damit nun das Kirchenampt nicht von menigklichen ohn ordentlichen Beruff mißbraucht / vnd die Lehr vnsers Christlichē Glaubens desto weniger zweiflich vnd vngewiß gemacht / noch wir / wie die Kinder durch allerley Wind der Lehr hin vnd wider gewähet / noch jrrig würden / So ist diß Sacrament der Weyhe auß sonderer Göttlicher Fürsehung eingesatzt / vnd nicht für ein geringe Menschen Ordnung / sondern für Christi selbs Satzung zuhalten / dann er zu seinen Aposteln sagt. Wie mich mein Vatter gesendet hat / also sende ich euch auch / Nembt hin den heiligen Geist / welchen jr die Sünden verzeihet / den sollen sie verziehen seyn / vnd welchen jr sie behaltet / denen sollen sie behalten seyn. Vnnd an einem andern Ort / Gehet hin inn die gantze Welt / vnd Predigt das Euangelium allen Creaturen / vnnd tauffet sie / 2c. Vnnd aber an einem andern Ort in Auffrichtung deß hochwürdigen Sacraments / das thut zu meiner Gedächtnuß / Wie nun Christus die Apostel gesändet / also haben auch die Apostel / die Bi- Ephes. 4. Ioan. 20. Matth. 28. Marci 16. Lucæ 22. 1. Cor. 11.

schoff/Priester/Diacon/vnd andere Kirchendiener geordnet. Vnd ist fürnemlich jr Ampt gewesen/vnnd noch/das Wort Gottes zupredigen/die heilig Eucharistiam zusegnen/die Sacramenta außzutheylen/die Bußfertigen zuentbinden/vnd die Vnbußfertigen offentliche verharrende Sünder zustraffen/zuverbannen/vnnd auß der Christlichen Gemeind außzuschliessen/vnnd wann sie sich bekehren/
1. Cor. 14. sie wider inn die Kirchen Gottes anzunemen/
2. Cor. 10. vnd sonst alles anders in der Kirchē anzuordnen/zur Erbawung/vnd nicht zur Zerstörung.

Vnnd wirdt diß Sacrament auß Grund Apostolischer Schrifft verrichtet/mit Aufflegung der Händ/welche auch ein äusserlich Zeichen ist/der mitwürckenden innerlichen Krafft deß heiligen Geists/daß die jenigen/denen die ordentlichen Bischoffe die Händ aufflegen/vnnd sie zum Dienst der Kirchen weyhen/auß Gottes Gnaden Gewalt empfahen/auch geschickt vnnd täuglich werden/solchen Kirchendienst fruchtbarlich zuverrichten/
1. Tim. 4. Wie der heilig Paulus den Timotheum
2. Tim. 1. vermahnet/vñ sagt: Du solt nit verachten die Gnad die in dir ist/vnd die dir geben ist durch die Weissagung mit Aufferlegung der Hände deß Priesterlichen Ampts/Vnd an einem an-
1. Tim 5. dern Ort/befilcht er ihme/daß er die Hände
Actor. 13. niemand bald aufflege. Also auch/da Barnabas/

bas/ Simon vnd Lucius/ auch andere zu Antiochia dem HERRN dieneten vnd fasteten / Sprach der H. Geist zu inen/ Ir wöllet mir Saulum vnnd Barnabam absöndern zum Werck/ darzu ich sie auffgenommen hab/ Da fasteten sie vnd betteten / vnnd legten die Hände auff sie/ vnnd liessen sie gehen zu predigen das Wort Gottes.

Darneben gebraucht sie auch die Catholisch Kirch bey der Bischoflichen Ordination vnnd Priesterweyhe / gleich wie beym Tauff vnd Firmung/ deß Chrysams/ doch/ wie oblaut/ nicht der meynung / das einig äusserlich Oel die Gnad Gottes verdiene/ die Sünden vergebe / oder den heiligen Geist bringe/ Sonder weil durch die Oelsalbung die Gnad deß heiligen Geists bedeutet / vnnd der heilig Geist selbst ein Salbung genennt wirdet/ So anrüffet vnd bittet die Kirch den lieben Gott/ daß er den fürgestellten Ordinanten gnädig seyn/ jhne jhre Sünden verzeihen / vnd sie mit dem heiligen Geist begaben / sie auch innwendig an jhren Hertzen mit dem heiligen Geist salben wölle/ gleich wie sie außwendig mit Oel gesalbet werden/ auff daß sie hinfüran dem hohen Kirchenampt/ mit Lehr vnnd Leben desto würdiglicher vorstehen vnd gnugthun mögen/ Welcher alt Gebrauch auß dem heiligen Dionysio / auch Cypriano vnd Hieronymo zubezeugen ist. 1. Joan. 2.

Vnd wiewol der Bischoflich vnd Priesterlich Stand vnd Ampt in dem gleich vnnd gemeyn ist/ daß die Priester so wol als die Bischoff das Wort Gottes predigen/ auch die hochwürdigen Sacramenta bereyten vnnd außspenden mögen/ So ist doch sonst jr Würdigkeit vnnd Gewalt nicht gleich/ sondern die Macht der Kirchendiener zu ordinieren vñ zu weyhen/ võ Anfang allein den Bischofen vorbehalten/ wie der alt heilig Dionysius bezeuget vnnd sagt/ Es sey kein Priester/ der nicht durch das Bischoflich Ampt darzu verordnet werde/ welches der vierdt Bapst nach Sanct Peter/ der Anacletus/ auch bestättet vnnd geordnet hat/ das alle Priester von jren eygnen Bischofen geweyhet werden sollen. Darumb so lässet die Catholisch Kirch keinen ohn ordentlichen Beruff vnd Bischofliche Ordination oder Weyhung zum Kirchenampt/ Nach dem Spruch S. Pauli/ Es soll niemand jme selbs die Ehre deß Priesterthumbs annem̃en/ er werde dann von Gott gleich wie Aaron darzu beruffen. Vnd an einem andern Ort/ Wie sollen sie predigen/ wo sie nicht gesendet werden? wider die der Prophet spricht/ Jhr sollet deren Propheten Wort nicht hören/ die euch weissagen/ vnnd euch betriegen/ dann sie reden jhres eygnen Hertzens Gesicht/ vnd nicht auß dem Mund deß HERREN/ Jch hab dieselben

De Eccles. hierarch. c. 5.

In Epistola 2. de ordin. Episcoporũ. Et can. 22. Concilij Carthagin. quarti. Relatum in c. Episcopus 24. Dist.

Hebr. 1.
Num. 7.
Rom. 10.
Hiere. 23.

selben Propheten nicht gesändet / vnd sie seyn doch gelauffen / Ich hab zu jnen nicht geredt / vnd sie haben dannoch geweissaget.

Derwegen sich die jenigen wol fürsehen mögen / die wider S. Pauli Lehr / bey irem eignen Beruff nicht bleiben / sondern sich wider der Kirchen alte Ordnung deß Gewalts der Priesterlichen Ordination vermässentlich vnterstehen / vnd die auch / so sich darauff verlassen / oder sonst nicht zur rechten Thür eingehen / sondern sich selbß ohn ordentlichen Beruff vnd Bischofliche Ordination in das Kirchenampt eindringen / damit sie nicht sich selbß vnd das gemeyn Volck zu jr aller Verderben / verführen vnd betriegen / vnd inn die Straffe Core / Dathan vnnd Abyron / auch der König Ozæ / Oziæ / vnnd Sauli einfallen / davon die heilig Schrifft zeuget.

1. Cor. 1. 7.

Num. 16.
1. Reg. 13.
2. Reg. 6.
2. Para. 26.

Damit nun das Kirchenampt mit Verkündigung deß Seligmachenden Wort Gottes / auch Raychung der hochwürdigen Sacramenten sampt allem Christlichem Gottsdienst / durch taugliche Kirchendiener / nach dem Befelch vnnd Einsatzung Christi / auch sonst allenthalben wol / Christlich vnd rechtgeschaffen verricht werde / So gebüret den Bischoffen / daß sie hierinn ernstlichs einsehen thun / vnd sonderlich der Priesterweyhe halber / die alte abkommene Canones wider herfür

Nempe c. quādo, 24. dist. c. esto- te, & c. pue- ri, 1. q. 1. Et c. cū in cun ctis. De E- lect. c. eam te, de ata. & qual. or- din. Et c. su- per, De presbyter Epistola 2. ad fratrem Domini. Et habetur in c. Tales, 23. Dist.

ziehen / vnnd nicht einen allein / sondern mehr fromme geschickte vnnd inn Kirchischen Sachen erfahrne Gottsförchtige Männer zu sich nemmen/ vnd verordnen wöllen/ daß die jenigen/ so zum Kirchenampt fürgenommen vnd præsentiert/ zuvor ernstlich vnd fleissig verhört vnnd erforschet werden sollen/ wer/ von wannen/vnd wie alt/auch wie gelehrt/vnd im Gesatz Gottes erfahren ein jeder seye / ob sie auch die heylsame Sacramenta/ wie Sanct Clemens zeuget / würdiglich handeln vnnd außspenden / vnnd sich deß Gewalts der Schlüssel rechtmässig gebrauchen köndten/auch von Geistlichen vnnd Weltlichen ein gut Lob vnd Kunthschafft/jres ehrbarn Lebens/Wandels vnd Geschickligkeit haben/vnd deß Priesterlichen Kirchenampts vnnd Diensts/ würdig seyen. Vnd daß die Bischofe sonst keinen/ der Alters/Lehr oder Lebens halber/mangelhafftig vñ vntäuglich befunden wurde/zum Priesterthumb kommen lassen noch ordinieren / auch die Ordinanten mit vnträglichen Verpflichtungen nicht beladen sollen. Dann wie der heilig Chrysostomus sagt / wann das Priesterthumb gantz vnnd vnbefleckt ist/ so grunet die gantz Kirchen Gottes / wann es aber verderbt/vnd befleckt/so ist aller Menschen Glaub vnd Krafft/welck vnd faul. Vnd dieweil dann die Ernde groß/aber der Arbeiter wenig seyen/

Super Matthaum, c. 21.

Matth. 9.

so

so sollen wir nach dem Rath Christi den Herren der Ernde fleissig bitten / daß er Arbeiter sånden wölle in sein Ernde. Luc. 10.

Vom Sacrament deß heiligen Christlichen Ehestands.

SOllen die Glaubigen fleissig gelehrt werden / daß der Christliche Ehestand nach deß heiligen Pauli Lehr / nicht allein ein ehrliche Vermåhlung / vnnd ein vnbefleckts Betth sey / darin ein jeglicher sein Vaß / in Heiligung vnd Ehren / vnd nicht in fleischlichem Lust wie die Heyden / die von Gott nichts wissen / behalten soll / sondern auch ein recht Sacrament deß newen Gesatz vnnd äusserlich Zeichen der innerlichen vnsichtbarn Gnaden Gottes / Ja auch wie es der heilig Paulus nennet / ein groß Sacrament sey / welches die wunderbarlich vnd vnscheidbar vereinigung Christi vnd der Kirchen bedeutet / dann wie Christus ein einiger Bräutigam seiner einigen Braut der Kirchen ist / vnnd bleibt allzeit bey jhr in vnzertrennter Vereinigung: Also soll es es mit dem Ehemann vnd Eheweib auch ein Gestallt haben / vñ sie einander lieben vñ in vnzertrennter Vereinigung vnnd Gesellschafft deß Lebens bleiben / verharren / vnd sich an einander benügen lassen / wie Christus sein Kirchen liebet /

Hebr. 13. 1. Thes. 4. Ephes. 5. Oseæ 2. Math. 28. Ioan 14.

bey ihr verharret/vñ die Kirch sich an jhm als
jrem einigen Bräutigã begnügen lässet. Der-
halben die jenigen/ so in rechtem Glauben zur
Ehe greiffen/ vnd bedencken / daß jhr Christli-
che Züsam̃enfügung vnd Vereinigung Chri-
sti vnd der Kirchen bedeutet/allerhand Gna-
den Gottes empfahen. Dann die Eheleut wis-
sen/vnd sich damit trösten sollen/ daß sie nicht
auß Menschlichen / sondern Göttlichem Ge-
walt ehelich zusammen kommen/ vnd darinn
erhalten vnd geheiliget werden/daß jnen auch
jr ehelicher Beyschlaff nicht zur Sünden ge-
1. Cor. 7. rechnet wirdet. Deßgleichen/ daß ein glaubi-
ger Mann ein vnglaubig Weib/vnnd herwi-
1. Tim. 2. der ein glaubigs Weib einen vnglaubigen
Mann / ob sie wöllen/behalten / die glaubige
Person die vnglaubig heilige/vnnd heilige rei-
ne Kinder zieglen mögen/das auch die Wei-
ber durch Kinder geberen selig werden / so sie
in Glauben / Liebe/ Heiligung vnd Nüchter-
keit bleiben / Vnd entlich empfangen die Ehe-
leut Göttliche Krafft vnnd Gnad / einander
Trew vnd Glauben zuhalten / vnd zwey in ei-
Marc. 10. nem Fleisch zuseyn/wie Christus vnd die Kir-
chen. Darauß dann die Würdigkeit deß
Stands der heiligen Ehe/ auch wie gefällig
der GOtt dem HERRN sey bewehret wir-
det. Dann Gott denselben im Paradeyß selbs
eingesetzt vnd gesegnet hat/ Dardurch Mann
vnd

vnd Weib zu einer ewigen vnzertrennten Gesellschafft deß Lebens zusammen gefügt werden/ nach Innhalt Göttliches Worts deß alten vnnd newen Testaments/ wie geschrieben stehet. Darumb wirdt der Mensch Vatter Gen. 2.
vnd Mutter verlassen/ vnnd seinem Weib an- Matth. 19.
hangen/ vñ werden zwey seyn in einem fleisch/ Ephes. 5.
vnnd werden also nit mehr zwey/ sonder ein Fleisch seyn. Derhalben/ was Gott zusammen gefügt hat/ das soll der Mensch nicht scheyden. Vnnd ob gleich die ein Person zur Ehelichen Pflicht vntauglich würde/ soll doch die ander nichts weniger Eheliche Trew vnnd Glauben halten/ wie sie dann vermittelts Göttlicher Hülff/ vnnd so ferr sie die Gnad deß heiligen Geists nicht außschlägt/ wol thun mag/ vnnd folget nun auß obeingeführter Zeugknuß der Schrifft/ das inn vnserm heiligen Christenthumb kein Mann mehr als ein Weib/ vnnd hinwider kein Weib mehr als einen Mann haben soll/ welches der heilig Paulus auch Rom. 7.
stattlich bekräfftiget/ vnnd sagt/ das Weib 1. Cor. 7.
hat nicht jres Leibs Gewalt/ sonder der Mañ/ Deßgleichen hat der Mann auch nicht seins Leibs gewalt/ sonder das Weib/ vnd darumb spricht er/ denen die Ehelich seyn gebiete nit ich/ sonder der Herr/ daß sich das Weib von jhrem Mann nit scheide/ scheidet sie sich aber/ daß sie alßdann ohne Ehe bleibe/ oder sich widerumb

Matth. 19. Marc. 10. Luc. 16.

mit jrem Mañ versöhne/ wie dañ Christus selbs sagt/ wer sich von seinem Weib scheidet (es sey dañ vm̃ Ehebruch willen) vnd nim̃t ein andere zu der Ehe/ der bricht die Ehe/ vnd wer die abgeschiden zu der Ehe nimbt/ der bricht auch die Ehe. Hierauff dann die alte Concilia vnd Canones verordnet haben/ das die Eheleuth/ so deß Ehebruchs halber gescheyden werden/ solang die ein Persohn lebt/ sich weitter nit verheyraten/ sonder also bleyben/ oder sich mit einander versöhnen sollen. Derwegen sich nun die jenigen Eheleut/ so sich mit/ oder ohn Recht nit allein der ehelichen beywohnung/ sonder auch deß Ehebands halben vonn einander scheiden/ vnnd sich darnach in jhr beyder leben wider das Göttliche gesatz anderwegs verheyraten/ auch die so solches gestatten/ wol für zusehen haben/ wie es sich allenthalben verantwurten lassen wölle/ vnd dieweil der Christlich Ehestand von Gott fürnemlich eingesetzt vñ verordnet ist/ das Menschlich geschlecht zuuermehren/ vnd die vnzucht zuuermeiden/ Vnnd dann Christus selbs solchen Ehestand mit seyner Allmechtigen gegenwärtigkeit geehret/ so ist derhalben recht vnnd billich/ das der vor der Christlichen gemein vnnd jhm Gottes Namen anfangen vnnd gebenedeyet werde.

Vt habetur Can. 10. Concil. Arelaten. primi Et Can. 17. Concilij Mileuitani Relatū in c. placuit Vt secundū 32. q. 7 Idē D. Augustinus de Bono Coniugali, c. 7. 15. 18 & 24.

Gen. 1. 1. Cor. 7. Ioan. 2.

Vom

Vom Sacrament der Krancken Salbung oder Oelung.

SOllen die Glaubigen vonn jhren Seelsorgern vnd Predigern bericht werden/ das wiewol vnser Widersacher der böß Geist/ 1.Pet.5. wie ein brillender Löb herumb gehet/ vnd in all vnserm leben vrsach vnd gelegenheit suechet/ vnser Seelen zuuerschlicken/ so vnderstehet er sich doch zu keiner Zeit mehr vns an zufechten/ vnnd von dem vertrawen Götlicher Barmhertzigkeit abzuwenden/ vnd gar in Verzweyflung zubringen/ als so wir erkrancken/ vnnd von diser Welt abscheiden sollen. Darumb ist allen Christglaubigē krancken zu sonderm trost diß Sacrament der Salbung oder Oelung/ sambt der Priester Gebett/ als ein gewiser Werckzeug/ vnnd eusserlich sichbar Zeichen vnd Bedeuttung der innerlichen vnsichbarn Salbung vnnd Gnaden deß heiligen Geists/ auß Christi deß HErrn Einsetzung/ in der Kirchen alzeit gebraucht worden/ wie deß Herrn Bruder/ der heilig Apostel Jacobus Iacob.5. lehret vnnd sagt/ ist einer vnder euch kranck/ der beruffe die Priester der Kirchen zu im/ auff das sie vber jhn betten/ vnd salben jn mit Oel im Namen deß HErrn/ vnd das Gebet deß Glaubens wird jhn erleuchten/ vnnd so er inn Sünden ist/ werden sie jhme vergeben/ Vnnd

gleich deß Leibs Gesuntheit nit alzeit erfolget/ wie dann dem Menschen etwo besser ist/ seinen abschidt von diser Welt zunemmen/ als lenger zuleben/ So reichet doch diß Sacrament der Oelung/ sambt der Priester Christlichem gebett vnnd Trostsprüchen/ auß der heiligen Schrifft/ fürnemblich der Seelen zu Gut/ Trost/ stercke vnd erquickung/ damit der Kräck oder Sterbend Mensch/ sich allein verlasse auf
Psalm. 44. Christum/ welchen Gott gesalbt hat/ mit dem Oel der frewden vber alle seyne Mitgenossen/ auch dabey gedencke/ das er als ein Kempffer zum Kampff gesalbet werde/ die Welt/ das Fleisch vnnd den Teuffel in rechtem glauben zuüberwinden/ vnnd vnder die Füß zutretten/
Rom. 14. vnd das er entlich glaube/ das er deß HERrn sey/ er Lebe oder Serbe/ sich auch in dem allem mehr auff die inwendig bedeutung der Barmhertzigkeit Gottes/ vñ gnad deß heiligen Geists/ als auff das eusserlich Zeychen verlasse.

Vnnd diese Salbung oder Oelung der Krancken/ ist auch im heiligen Euangelio gegründet/ dieweil der gleichen/ die Apostel selbs gebraucht haben/ wie Marcus schreibet/ das sie außgiengen vnd predigten/ man solte Buß thun/ triben auch vil Teuffel auß/ vnd salbten vil krancken mit Oel/ vnd sie würden gesund/ So erkennen diß Sacrament deß heilig Oels

die

die alten Griechische vnnd Lateinische lehrer als der alt heilig Dionysius / Chrysostomus / Theophylactus / Hieronymus / Innocentius der erst / vnd Beda bezeugen / Mit dennen der heilig Augustinus auch zustimmet / vnnd also schreibt / welcher Kranck würdet / der hoffe allein in die Barmhertzigkeit Gottes / vnd empfach inn Glauben vnnd Andacht / das hochwürdig Sacrament / deß Leibs vnnd Bluts Christi / vnnd beger von der Kirchen / das gesegnet Oel / mit dem seyn Leib gesalbet werde.

Vnd dieweil solche Salbung zur seeligkeit nit stracks nöttig / so ist sie doch nit zuuerachten sonder den Krancken nutz vnd tröstlich / vnnd mag ohne gezwang / woll heylsamblich gebraucht werden /

Dionys. de ecclesi. hierarch. c. 7. Chrysost. lib. 3. de Sacerdotio. Theophyl. & Beda supra Mar. c. 6. Hierony. super Prophe. Ozeam. Innocent. epistola 1. ad Decentium, & habetur in c. illud superfluum, 95. Augustin. de rectitudine Catholicae conuersationis & lib. 2. de visitatione Infirmorum.

Vom Opffer der Kirchen / oder deß Altars / welches man das Ampt der Meß nennet.

NAch dem das Opffer oder Ampt der Meß zu vnsern letzten zeiten / so gar angefochten / verworffen vnnd gelestert würdet / So sollen die Christlichen Seelsorger vnd Prediger / das glaubig Volck / vmb souil ernstlicher vnd gründlicher berichten vnnd vnderweysen / das gleich vonn anfang Menschlichs geschlechts kein Volck so grob vñ wild befunden worden /

das

das nit ein eusserlich sonderbar Opffer gehabt/ damit sie den/ oder das/ so sie für Gott geachtet/ geert haben/ Vnd damit wir der Abgöttischen Opffer der Heyden (als mit denen wir gar kein Gmeinschafft haben) geschweygen/ so

Gen.4.8. 14.&22. Heb.11. Iob.1.

habē vnsere Ertzväter Abel/ Noe/ Melchisedech Abraham/ Job/ vnd andere mehr gleich wol noch vnder dem Gesatz der Natur gelebt/ vnd dannoch nach Gezeugnuß der Schrifft/ jhre eygne eusserliche Opffer gehabt/ so ist kundbar/ wie mancherley Opffer vnder dem Gesatz Moysi gebraucht worden/ Dieweil aber

Heb.7.

das Euangelisch Gesatz deß newen Testamēts weit volkombner ist/ als das Gesatz der Natur oder das Gesatz Moysi/ so nichts volkommen gemacht hat/ so gebüret sich in alweg/ das darinn/ auch ein eusserlich eigen Opffer sey/ damit wir vnsern Gott ehren/ loben vnd preyssen/ jhme auch für ein Gäber vnnd Erhalter vnsers Lebens vñ Seligkeit erkennen/ vnd also vnsern Glauben vnd Danckbarkeit/ gottseliglich bezeugen/ dann sonst wäre der stand der Christen/ erger als etwo der Altvätter vnnd Juden gewessen/ welche dz Gesatz/ das Priest-

Hebt.7.

erthumb vnnd die Opffer gehabt/ als die dermassen ann einander hangen/ das durch Verendrung oder Auffhebung deß einen/ auch die

Iob.35. Psal.15.

andern verendert vnd auffgehebt werden/ vnd wiewol Gott vnser Dienst vnd Opffer nit bedarff/

darff/ so erfordert ers doch (wie der Alt heilig Irenæus sagt) nit von seinet/ sonder von vn- *Lib.4 c.32. & 34.*
sert wegẽ/ von vns/ damit wir nit vnfruchtbar noch vndanckbar seyn/ vnd nembt die an/ auff das ers vns widergelte/ vnd ob wol die Opffer deß Natůrlichen vnd Mosaischen Gesatz/ als die das einig Creutz Opffer Christi bedeuttet/ Heb. 10.
vnnd desselben Schatten gewessen/ auch auß eigner krafft die vergebung der Sůnden nit erlangen mögen/ sonder allein auff den zu- kůnfftigen Christum gezeyget haben/ nunmehr *Augustin. lib.6. c.5. Contra Faustum.*
auffgehebt seyn/ so bleybt doch noch die art deß eusserlichen Opffers/ vnnd ist allein die weyß vnnd gestallt verendert/ wie der heilig Irenæus bezeuget. *Vbi supra c.34.*

Demnach glaubt vnd lehret die Catholisch Kirch/ daß das Opffer deß Altars/ da vnder Gestalt Brots vnnd Weins/ die vnblutig Hostia deß Leibs vnnd Bluts Christi/ vom Priester Gott dem Herrn fůrgestellet wirdet/ vnsers newen Euangelischen Gesatz vnnd Testaments/ wares Opffer sey/ vnd bekennet/ das vnser Herr Christus auff dreyerley weise Geopffert worden/ Erstlich in Figur vnd Be- deuttung/ darauff alle Opffer/ deß natůrlichẽ Exod. 12. Leuit. 1. & 3.
vnd Mosaischen Gesatz lauttet/ wie der heilig Joannes bezeugt/ daß das Lämblin/ das ist Apoc. 13.
Christus/ võ anfang der Welt getödtet wordẽ sey/ zum andern peynlicher vnnd blutiger

weyse

weyse durch seyn vnschuldig Marter/ Leben
Hebr. 9. vnd Sterben/am Stamen deß Creutz/wie der heilig Paulus sagt/ Christus ist nit durch der Böck oder Kelber Blutt/sonder durch seyn eigen Blutt/ einmal in dz Heilig eingangen/
Tit. 2. vnd hat die ewig Erlösung funden/ vnnd sich selbs für vns gegeben/ auff das er vns Erlöset von aller vngerechtigkeit/ vñ reyniget im selbs ein Volck/ das jhm wol gefiele/ vnnd fleißig wäre zu guten Wercken. Zum driten Sacramentlicher Vnbluttiger weise/vñ in Geheym-
Lucæ 22. nuß deß Sacraments deß Altars/da er als der
1. Cor. 11. newe hoch Priester inn seynem letzten Abentmal/ das höchst Opffer/ seynes Leibs vnnd Bluts eingesetzet/ dargeben vnd befolhen hat/ das zu seiner Gedächtnuß zuthun/vnd seinen Tod zuuerkindigen/biß dz er widerkomet. Wel-
Lib. 20. c. 18 Contra Faustum. ches der heilig Augustinus mit wenig worten begreyfft vnd sagt/ vor der Zukunfft Christi/ist das Opffer seynes Fleisch vnnd Bluts/ durch die Figurliche Opffer/ bedeuttet oder verheissen/ Aber in seynem Leyden warhafftig dargeben worden/ vnd nach seyner Himmelfahrt wirdet das durchs Sacrament jhn Gedächtnuß erhalten.

Daneben glaubet vnnd lehret auch die Catholisch Kirch/das vnser Herr Christus/als er auß diser Welt/ zum Vatter gehen wöllen/ zweyerley Opffer gethan vnnd verrichtet hab/ nemblich

nemblich das blutig Versöhnopffer am Creutz/ durch welch Opffer seins Leibs/ vñ vergiessung seines thewren Bluts/ er vns die versöhnung mit Gott seinem himlischen Vatter/ auch Vergebũg der Sünden/ vñ das ewig Lebẽ vollkomlich erlangt/ vnd diß Opffer hat Christus einmal am Creutz vollbracht/ vnd würd hinfüran nimmer mehr also geopffert/ noch wider gecreutzigt werden noch sterben/ dañ mit seinem eignen Creutzopffer/ hat er in Ewigkeit vollendet die geheyligten/ Darumb der heilig Cyprianus sagt/ das einig Opffer Christi vnsers Erlösers ist solcher Würdigkeit/ das es allein gnug ist/ zu Hinnemmung der gantzen Welt Sünden/ dann er in seinem eignen Blut/ mit solchem Gewalt in das Heiligthum eingangen ist/ dz hinfüran keiner Bitt oder Opffer/ durch frembdes Blut von nöten/ welches der heilig Ambrosius mit diesen worten bestättet/ inn Christo ist einmal die Hostia geopffert wordẽ/ welche zum ewigen Heyl kräfftig ist. Aber ein ander vnblutig/ sonder fridsam sacramentlich Opffer/ hat vnser Herr Christus in seinem letzten Abentmahl/ vor vnnd ehe er an sein Leyden getretten/ eingesetzet/ da er seinen Aposteln/ vnter Gestalt Brot vnd Weins nit allein sein Fleysch vñ Blut zu heilsamer Speiß vnd Tranck jhrer Seelen dargereichet/ sonder auch dasselb gleich damals/ Gott seinem himlischen

Rom. 6.

Heb. 10.

In Serm. de ratione Circumcisionis in fine.

Vt habetur in cap. in Christo, & c. Vtrũ, de Conseer. dist. 2.

lischen Vatter in Geheimnuß für vns geopf-
fert / welches die drey Euangelisten/ vnnd
Matt. 26. Marc. 14. Lucæ 22. 1. Cor. 1. S. Paulus/ so jre wort nach dem Griechischen
Text/ in præsenti, datur, effunditur, traditur,
seu frangitur, gelesen werden/ in rechtem Ver-
stand bezeugen vnnd zuerkennen geben/ das
vnser HErr Christus im Abendmal/ sein Leib
zum nachfolgenden Leyden / vnnd sein Blut
zur künfftigen Vergiessung geopffert/ vnnd
gleich also im Abendmal das jenig vnsichtba-
rer vnnd vnpeynlicher weyse vnter Gestallt
Brott vnd Weins representiert vnd fürgebil-
det/ daß Er bald darnach sichtbarer vnd peyn-
licher weyse am Creutz geleystet hat/ vnnd dises
Exod. 12. & 29. vnsers Sacramentlichen Opffers/ ist im alten
Testament das Osterlämbel ein Figur gewe-
sen/ welches auch/ ehe mans geessen hat/ zuuor
geopffert worden / so redet der heilig Geist/
Psal. 109. Heb. 5. 6. & 7. durch den Psalmisten also von Christo/ du bist
ein Priester ewiglich/ nach der Ordnung Mel-
Lib. 2. epistol. 3. chisedech/ Darumb als der H. Cyprianus vom
Opffer deß Altars schreibt/ sagt er / das Mel-
chisedech das Sacrament des Herren Opffer
bedeutet/ vnd das Christus der höchst Priester/
gleich eben das/ wie Melchisedech geopffert
hab/ das ist Brot vnnd Wein / nemlich sein
Genes. 14. Leib vnnd Blut/ Dann man liset nit / das
Euseb lib. Euangel. Melchisedech/ als ein Priester / was anders
als Brot vnd Wein / vnnd Christus nindert

anderst-

anderstwo als inn seinem letzten Abendmal nach der Ordnung Melchisedech geopffert/ vñ das aber Melchisedech ein Figur Christi gewesen sey / das bezeuget auch S. Eucherius Lugdunensis, vnnd vast alle alten Vätter der Griechischen vnd Lateinischen Kirchen.

demonstra. 3. c. 3.

Serm. 5. de Paschate.

Vnnd von disem Opffer deß newen Testaments / hat der Prophet Malachias also geweissagt. Ich hab kein gefallen an euch / spricht der Herr Zabaoth / vnnd wil das Opffer / von ewer Hand nit annemen / dann von Auffgang der Sonnen biß zu jhrem Nidergang / ist mein Namen groß vnder den Heyden / vnd meinem Namen wirdet in allen orten Opfferwerck gehalten / vnd ein rein Opffer geopffert / dann mein Namen ist groß vnder den Heyden / hat der Herr Zebaoth geredet / vnd dise Prophecey verstehen die heiligen Vhralten Lehrer / Martialis (der Sanct Peters Jünger gewessen) deßgleichen Justinus Martyr / vnd Irenæus vom Opffer deß Leibs vnnd Bluts Christi / welches nach jnen der Damascenus mit disen Worten bestättet / diß ist die rein vnd vnblutig Hostia / welche der Herr durch den Propheten bekeñet / das sie jm von Auffgang biß zur Sonnen Nidergang geopffert werde / nemlich der Leib vnnd Blut Christi / Vnnd nit vnbillich / dañ die Prophecey Malachiæ von dem reinen Opffer / mag nit verstanden werden von den

Athanasius ad Hebr. c. 5. & 7. Hieronym. Psal. 109. & in Matthæ. c. 26. Theophyl. in Lucam, c. 5. Paschasius lib. de Veritat corp. & sanguinis Christi, c. 10.

Malach 1.

Martialis in Epistola ad Burdegalens. c. 3. Iustinus cõtra Triphonem. Damascen. lib. 4. Orthodoxæ fidei, c. 14.

Psal. 95. Opffern der Heyden / deren Götter / Teuffel
Psalm. 105. seyn/ noch von den Opffern der Juden/ dañ sie
vnder den Heyden vermischet seyn/ vñ habē ire
werck gelernet/ vñ iren götzen gedienet/ vñ seyn
ire Händ voller Bluts/ auch nit von der Ge-
rechtigkeit vnserer werck/ weil wir vnrein seien/
Esaiæ 64. vnnd all vnser Gerechtigkeit ist wie ein blödes
1. Pet. 2. Tuch/ deßgleichē auch nit von den geistlichen
Opffern/ davon der H. Petrus sagt / dann er
von vilen / aber der Prophet allein von einem
reinen Opffer redet/ auch nit vom Opffer deß
Lobs/ der Lefftzen / deß zerknierschten Geists
vnd Dancksagung / weil die in allen Gesatzen
gemein vnnd nöttig / Vil weniger mag dise
Prophecey vom Creutzopffer verstanden
werden / weil das nit (wie der Prophet sagt)
an allen Orten / sonder allein zu Jerusalem
am Berg Caluariæ geschehen / darauß dann
notwendiglich folget / daß solche Weissagung
deß Propheten Malachiæ nach der alten
heiligen Vätter einhelligen Verstand vnnd
Außlegung von keim andern reinē Opffer/ als
deß Leibs vnnd Bluts Christi / das an allen
Orten geopffert/ verstanden werden möge.

Dan. 8. 9. 11. & 12. Hierzu stimmet der Prophet Daniel/ von
dem stätten oder täglichen Opffer / das vonn
der Sünden wegen / biß in vierthalb Jahr
lang abgethan / vnnd dagegen ein Grewel der
Matth. 24. Verwüstung auffgericht werden solle/ davon
dann

dann Christus selbs sagt/das solches zu Vollendung der Welt/vnd zu Ankunfft deß Antichristi geschehen werde/so nun der Antichrist daß stätte oder täglich Opffer auffheben soll/vnnd er aber die innerliche Opffer deß Geists vnd Hertzens/vnd vil weniger das Creutzopffer/je nit auffheben noch wegthun kan/so folgt abermals schließlich/das ein ander eusserlich stätt Opffer/davon Daniel redet/in der Kirchen seyn müsse/Nemblich das rein Opffer deß Leibs vnd Bluts Christi/das an allen Orten geopffert wirdet/zur Gedächtnuß deß Tods deß Herrn.

Vnd diß Opffer der Kirchen bezeugen vast alle alte H. Vätter vnd Christliche Lehrer der Griechischen vnd Lateinischen Kirchen/vnd nennen das heilige Nachtmal ein Opffer oder Opfferwerck/dann also sagt der H. Irenæus/ *Lib. 4. c. 34.* Christus hat das Brot/so von Natur war/genommen/vnd hat gedanckt/sprechende/das ist mein Leib/deßgleichen auch den Kelch/welcher nach der Creatur war/die bey vns ist/vnnd hat bekennet/es sey sein Blut/vnnd hat deß newen Testaments ein new Opffer gelehrt/welches die Kirch von den Aposteln empfangen/vnd opffere es Gott in der gantzen Welt/wie Malachias davon geweissagt hat.

So fragt vnnd antwortet der heilig Chrysostomus/Opffern wir dann nit alle Tag? *Supra Epistola ad Hebreos.*

c.9. Homil. 17. Ja wir opffern/ aber wir thun es zur Gedächtnuß seines Todts/ vnd diß ist ein einigs Opffer vnd nit vil. Wie ist es aber ein einiges opffer vnd nit viel? Darumb/ das dises Opffer ein mal geopffert/ ist es inn das Heyligthumb der Heiligen geopffert worden. Vnnd diß vnser Opffer/ ist ein Exempel deß Creutzopffers/ vnd dasselbig vnser Opffer/ opffern wir täglich/ vñ nit heut ein anders Lamb/ morgen aber ein anders/ sonder allweg das einig Lam̃/ vnd ist also ein einigs Opffer/ dann sonst/ dieweil an vil Orten geopffert wird/ müsten viel Christi seyn? Keins wegs/ sonder es ist allenthalben/ ein einiger Christus/ hie vnnd dort vollkommen/ ein Leib vnnd nicht vil Leib/ vnd also auch ein Opffer/ Vnd vnser Bischoff ist der so ein Hostiam die vns gereyniget/ geopffert hat/ gleich dieselbig opffern wir auch jetzo/ welche damals geopffert worden/ vnnd nit verzehrt werden mag. Wie dann der heilig Cyprianus auch bekennt vnd sagt/ das diß ein ewig vnd jmmerwerends Opffer sey/ welches kein menge Volcks verzehren/ vñ durch Länge der Zeit nit veralten möge.

In Sermon. de Cœna Domini.

De Ciuitat. Dei, lib. 10. cap. 20. Vnnd der heilig Augustinus/ nach dem er vom Creutzopffer geredt/ spricht er/ vñ Christus hat gewölt/ das der Kirchen Opffer deß Creutzopffers täglichs Sacrament sey/ vnnd wie die Kirch der Leib ihrs Haupts Christi sey/ also werde sie die Kirch durch Christum/ vnnd

Christus durch die Kirchen geopffert/ Vnnd an eim ander Ort sagt er/Christus ist einmal in im selbst geopffert worden/ vnd wirdet doch täglich im Sacrament geopffert/ vnd wiewol Christus einmal im Fleisch gelidten/vñ durch dasselb einig sein Leiden vñ Sterben die Welt erlediget hat/ dieweil wir aber täglich sündigẽ/ so wirdet Christus in der allgemeinen Christlichen Kirchen täglich in Geheimnuß geopffert/aber gleichwol nit der Meinung/ (wie die Kirch vnbillich beschuldigt wirdet) Christum blutiger vnnd sterblicher Weise/ als ein new versöhn- oder Schlachtopffer widerumb zuopffern/ zumartern/ zucreutzigen/ noch zutödten/Dann er einmal für vns gelidten hat/ vnnd gestorben ist/ Leydet vnnd stirbet nimmermehr/ sonder wirdet ihn Geheimnuß deß Sacraments seines Leibs vnd Bluts/ als ein war krefftig Lob- vnd Danckopffer/Gott dem Vatter geopffert oder dargestellet. Vnnd also im Ampt der Meß nit das Leyden Christi an jhme selbs wesentlich/ sonder die heilsamb Widergedächtnuß vnd Zueygnung desselben seines eignen Creutzopffers/so zu Außtilgung aller vergangnen vnnd künfftigen Sünden gnugsam ist/ täglich wideräfert/ vernewert vnd begangen.

In lib. Sententiarum Prosperi. Et habetur in c. iteratur, cum sequent. de Consecr. dist. 2.

Rom. 6. 1. Pet. 2.

Ita exponit Nicol. de Lyra in Epistola ad Hebr. c. 10. Eadẽ sunt quæ scribit Claudius Guiliand9 super 10. c. ad Hebræos.

Solches bestäten auch die heiligen Apostel/ inn jhren Satzungen/ so newlich in der Insel

Vt testatur Epitome Apostolicarũ Cõstitutionum Tom. Conciliorũ primo, fol. 27.

Creta gefunden worden/ mit hellen worten vñ bekennen/ das Christus der eingeborn Sohn Gottes/ ein geistliche Hostiam/ Gott vnd seinẽ Vatter geopffert/ vor vnd ehe er gelidten habe/ vnnd nach dem er gen Himmel gefahren sey/ habẽ die Apostel nach der Verordnung Christi ein rein vnblutig Opffer geopffert/ daher dañ die Vätter deß Ephesinischen Concilij vor eylffhundert vnd dreyssig Jaren bekeñt haben/ daß sie in der Kirchen ein vnbludigen Opffer-dienst begiengen.

Vt legitur in Epistola Ephesini Concilij ad Nestorium.

Vnd ob wol obbestimbte zweyerley Opffer Christi/ in der Substantz eins/ so seyn sie doch in der Maß vnd Weyse zuopffern gantz vnterschiedlich/ Dann am Creutz ist Christus leiblicher/ begreifflicher/ auch peynlicher/ blutiger vnnd sterblicher Weise/ in menschlicher Gestallt ein mal geopffert worden/ vnnd wirdet/ wie obstehet/ nimmermehr also geopffert noch sterben/ Aber im Abendmal hat Christus als der recht Priester/ nach der Ordnũg Melchisedech/ sein Leib vñ Blut dem Vatter vnblutiger vnd vnsterblicher Weise vnter Gestallt Brot vnd Weins in Geheimnuß geopffert/ vnnd damit ein ewigs Opffer deß newen Testamẽts auffgerichtet/ welches er auch seinen Aposteln vnd jhren Nachfolgern biß zu Ende der Welt zu seiner Gedächtnuß zuthun befohlen/ Wie nun die Weise dieser beyden Opffer vngleich/

Rom. 6. Hebr. 9.

also ist auch der Gebrauch vnderschidlich/ dann Christus durch sein Blutopffer vom Vatter die Versöhnung der gantzen Welt/ vñ allen Glaubigen Vergebung der Sünden/ vnd ein vollkom̃ne Erlösũg aller ding erlangt hat/ aber das Opffer deß Altars/ ist zu stätter immerwerender frischen Gedächtnuß deß Blutopffers eingesetzt/ nit der meynung/ daß wir damit Vergebung der Sünden/ vnd die Erlösung vnserer Seelen durch deß Priesters eigen Werck/ aller erst von newem verdienen/ sonder daß wir durch diß ebenbildisch Gedẽckopffer/ Christum on Blut vñ Leiden dem Vatter in Geheimnuß fürstellen/ vnd die gedächtnuß seines Leidens betrachten/ Gott dancken für das Heil/ das vns am Creutz durch den Sone Gottes erworben vnd verdient ist/ vnd vns allda die ewige Krafft desselben Creutzopffers/ auch die verdiente Vergebung der Sündẽ/ vñ die Erlösung durch das äusserlich Gebett vnd den innerlichen lebendigen gehorsamen Glauben/ vnd hertzliche Andacht/ fürnemblich aber durch wirdige Empfahung deß allerheiligsten Sacraments deß Altars zueignen/ auch gut vnd nutz machen sollen.

Vnd gleich dise Action vnd Handlung/ die Christus vnser ewiger hoher Priester/ nach der Ordnung Melchisedech in seinem letzten Abendmahl verricht/ vnd seinen Apostlen zu

seiner Gedächtnuß zuthun befohlen/ davon die heilig Schrifft/ vñ alte Vätter/ wie oblaut/ reden/ wirdet in der Catholischen Kirchen das Opffer deß Altars oder die Meß genennet/ welche nit ein vergeblich/ tods/ sonder ein war sacramentlich oder widergedächtig Opffer/ auch nit allein ein blosse historische/ sonder ein heilig/ lebendig vñ kräfftige Widergedächtnuß/ Fürbildung vnd Zueygnung deß vnschuldigen Leidens vnd blutigen Creutzopffers Christi ist/ so ewige Krafft vnnd Würckung hat/ lebendig vnd selig zumachen/ daß wir vns dann durch das vnblutig Altar oder Meß Opffer/ durch lebendigen Glauben/ ware Buß/ Andacht vnd Gebett/ wie oblaut/ zueignen vnnd theylhafftig machen/ Vnd ist nit allein deß Priesters eigen/ sonder sein vnd deß Volcks gemein Werck/ dann was der Priester Ampts halber vollbringt/ daß thut das Volck mit jhrem hertzlichem wünschen vnnd bitten/ vnd wirdet alles mit Gebett vñ Dancksagung/ vnnd also bittlicher weise gehandelt/ Derhalben vor 1400. Jarn/ in der Kirchen löblich geordnet worden/ dz kein Meß gehalten werden solle/ es sey dann zum wenigsten zwo Person dabey/ die Ministriren/ vnnd dem Priester antworten/ wie dann die Formb der Meß solches auch klar außweyset vnnd erfordert/ vnnd diser Namen der Meß/ hat ein so alte

Vt testatur Innocẽtius de Altaris ministerio, lib. 5. c. 5.

Vt habetur in c. hoc quoque, De Consecr dist. 1.

Ankunfft/

Ankunfft/das der heilig Clemens/Sanct Peters/vnd Ignatius Sanct Joannis Euangelistē Jüngere/lang darvor davon meldung gethan vnnd geordnet haben/das keiner ohn Erlaubnuß seines Bischoffs das Opffer deß Altars verbringen/oder Meß halten solle/vnnd setzet Sanct Clemens dise Wort hinzu/Das haben die Apostel vō Herrn empfangen/vnnd vnns geben/darumb lehren wirs euch/vnd befehlen euch/das irs on Widersprechen auch also halten vnnd lehren sollet. So hat nahet vmb dieselb zeit/Alexander der Bapst vnnd Martyr/auch der Meß gedacht vnnd geschriben/das vnder den Opffern/die in der Meß geopffert/auch deß HErrn Leyden eingemengt werden solle/Damit/wie sein Leib vnnd Blut gesegnet/also auch sein Leyden betrachtet/vnnd gepreyset werde/dann nichts mehrers oder grössers/in allen Opffern sey/als der Leib vnnd Blut Christi/es sey auch keinerley Opffer besser als dises/welches alle andere vbertreffe/vnd soll mit reiner Gewissen dem HErrn geopffert/auch mit reynem Gemüt empfangen/vnnd von allen Menschen geehrt werden.

Clemens. Epistola 3. ad Iacobum fratrē Domini.
Ignatius, epistola 10. ad Smyrnenses.
In Epistola 1. ad omnes orthodoxos, & habetur in c. nihil in sacrificiis. De Cōsecr. dist. 2.

Dabey dañ wol zumercken ist/das im Ampt der Meß viellerley Geistliche Opffer mit eingezogen vnnd gehalten werden/Als das Opffer eines zerschlagenen gedemütigten Geists/in

Psalm. 50.

in ernstlicher Bekanntnuß der Sünden/ auch
Psalm. 49. & 115. Hebr. 13. wahrer Rew/ Buß vnd Besserung. Item das
Opffer deß Lobs vnd Dancksagung in Gött-
lichen Gesängen vnnd Gebetten. Item/ das
Opffer deß Glaubens in Gehör vnd Bekant-
nuß deß Euangelij. Item/ das Opffer Brots
Weins vnnd anders zur Bekanntnuß/ daß
wir all vnser leibliche vnd zeitliche Güter auß
Coloss. 3. dem Segen Gottes/ durch Christum vnsern
Rom. 12. HERRN empfangen haben. Item/ das
1. Cor. 9. Opffer der Tödtung deß Fleischs/ inn Vbung
Gottseligs Lebens vnd Wandels. Item/ das
Opffer deß Friedens vnd Christlicher Einig-
keit/ in Niessung vnd Gemeinschafft deß Leibs
vnnd Bluts Christi/ vnd dann auch das Opf-
fer/ da wir allein Christo JEsu/ als Glieder
seines Geistlichen Leibs/ dem himlischen Vat-
ter auffgeopffert werden/ vnd also vnser Leben
Coloss. 3. mit Christo in Gott verbergen/ glauben vnnd
hoffen/ Wann Christus/ der vnser Leben ist/ er-
scheinen wirdet/ daß auch wir mit jme inn der
Herrligkeit erscheinen werden. Aber vber diß
alles wirdet das war vnnd wesentlich Opffer
deß Leibs vnd Bluts Christi (darinn die Ver-
söhnung für aller Menschen Sünden ste-
het) dem Himlischen Vatter fürgebracht/ auff
das dardurch die Gedächtnuß seines heiligen
Leydens/ inn vnsern Hertzen erhalten/ vnser
Glaub erweckt/ die Liebe in vns entzündet/ vn-
ser

ser Vertrawen zu Gott auffgerichtet vnd bevästiget / vnnd wir wider alle Anfechtung gestärckt vnd getröstet werden / Vnd also entlich bey disem ebenbildischen Gedenckopffer durch Glauben vnd Andacht / mit begierigem hertzlichem Gebett / die Frucht deß heiligen Leydens / vnnd theuren Blute Christi an vns bringen / vnd zum Heyl deß Leibs vnnd der Seelen zeitlich vnd ewig geniessen mögen.

Vnnd ob wol oberzehlte Geistliche Opffer auch ausserhalb der Meß vnd Kirchen / ja an allen Orten wol verrichtet werden mögen / So kōnen wirs aber nit besser noch kräfftiger verrichten / als bey diesem Opffer deß Altars / da wir den Leib vnnd das Blut Christi vor vns haben / welche vns alle Gnaden vnd Wolthaten von Gott erworben / vnd vns Vrsach geben vnnd noch geben / daß wir ohne vnterlaß Gott ewiglich loben vnd dancken sollen / Dann wie der heilig Martyr Cyprianus sagt / So werden bey diesem Opffer / oder inn dieses Sacramentes Gegenwertigkeit die Träher vñ Seufftzen der Glaubigen / vor Gott nicht vergeblich vmb Verzeihung bitten / vnd das Opffer eins zerknirsten Hertzens keins wegs verworffen werden / da der Gottselig Vorsteher durch den heiligen Geist berürt / bewohnet / geheiliget / auch durch Erhebung seiner Hände / die Geheymnuß deß Creutzs fürbilden / vnnd GOtt den

In Serm. de Cœna Domini.

den HERRN innerlich vnd hertzlich für sein selbs vnnd deß Volcks Sünden bitten wirdet.

Lib. 7. Epistola 63. Wiewol nun auß dem heiligen Gregorio beweißlich / daß der Apostel Gebrauch anfangs gewesen / das hochwürdig Sacrament ohn sondere Ceremonien / allein neben deß HERREN Gebett / das ist / neben dem Vatter vnser / durch die Wort der Einsatzung Christi (darauff dann alle Substantz vnnd Krafft der Meß entlich beruhet) zusegnen vnd zureychen. So hat doch gleich selbiger Zeit der heilig Apostel Jacobus deß HERRN Bruder / vnd darnach der heilig Basilius vnd Chrysostomus / vnd nach jhnen Ambrosius / Gregorius vnnd Isidorus / sondere Meßformen / gleichwol nicht aller ding einerley Worten / aber doch in der Substantz vnd Hauptstucken meistes Theyls gleichlautende / beschribē / Vnd solch Ampt der Meß nit also gleich vnd schlechtlich bey Erzählung der Wort der Einsatzung Christi bleiben lassen / sondern dise H. 1. Cor. 14. Handlung (damit alle Ding ehrlich vnnd ordentlich in der Gemeynd Gottes zugehen) mit Anruffung deß Namen Gottes / mit embsiger Betrachtung deß Leydens Christi / auch mit viel schönen Gebetten / Fürbitten / Lob / vnnd Dancksagungen / vnd andern äusserlichen Ceremonien / zu übung vnsers Glaubens / vnnd

Erwe-

Erweckung mehrer inbrünstiger Andacht gezieret/ Daher dann der heilige Iustinus in Apologia pro Christianis, vnd Proclus de traditione diuinæ Missæ, sprechen/ das im Opffer deß HERREN Leibs vnnd Bluts/ die Priester Gott lang Danck sagen/ auch mit weitläufftigem langem Gebett die Meß vollbringen/ darumb auch der heilig Chrysostomus, De Sacerdotio, libro 3. wol vnnd recht sagt/ So der Bischoff oder Priester ob Altar stehet/ vollbringt er vil vnd langs Gebett/ damit die Genad (deß Leibs vnnd Bluts Christi) inn das Sacramentlich Opffer einfließ vnd komme/ inmassen dann im Ampt der Meß neben obbestimpten Geistlichen Opffern/ nach vorgehender Anklag vnnd Bekanntnuß der Sünden/ der Namen GOttes gelobt/ gepreisset vnnd angerüfft/ das Leyden Christi betrachtet/ für alle Obligen der Christenheit/ vnd sonderlich für die Obrigkeit/ vnnd alles Volck gegenwertig vnd abwesend/ auch Fromb vnd Böse gebetten/ die heilig Schrifft gelesen/ vnser Glaub bekennt/ der Leib vnnd Blut Christi gesegnet vnd genossen/ vnd durchauß Gott dem HErren vmb all seine Gaben vnnd Gnaden/ fürnemlich aber vmb das höchst Werck vnd Wolthat der Erlösung/ durch den vnschuldigen Todt Christi am Creutz erworben/ gedancket/ vñ der Vatter aller Barmhertzigkeit/ andächtiglich

Prouer. 18.

Ephes. 1.
Hebr. 9.

täglich gebetten wirdet/ daß er vns vmb seines Sohns Leibs vnnd Bluts willen/ so wir auff dem Altar vnd Gottes Tisch gegenwertig vor vns haben/ gnädig vnd barmhertzig seyn/ auch vnsere Sünden verzeihen / vnnd vns seines blutigen Creutzopffers geniessen lassen / vnnd theilhafftig machen wölle / wie dann solches alles die gantz Action/ Form vnnd Handlung der Meß in rechtē vnverkehrtem Catholischē Verstand lauter außweiset vnd bezeuget/ auch zu allen Zeiten / vnd an allen Orten / vnd von jederman in gleicher Meynung also einhellig geglaubt/ verstanden vnd gehalten worden.

Vnnd darumb lehret vnnd haltet auch die Catholisch Kirch / daß die Meß ein gut nutzlich Werck sey / nicht von deß Priesters Person/ Frombkeit/ Verdienst oder blossen äusserlichen Wercks/ sondern von wegen deß Werck der Einsatzung Christi/ vnd der Krafft seines gegenwertigen waren Leibs vnd Bluts/ so für vns dargeben vnnd vergossen ist / zur Vergebung ver Sünden / also / das alle Wirckung vnd Krafft deß Opffers der Meß von Christo als dem höchsten Priester/ herfleusset / dann er ist/ der consecriert / opffert / vnnd Gott seinen Himlischen Vatter versöhnet / Der Priester aber ist allwegen ein Diener Christi vnnd der Kirchen. Vnnd ist der Kirchen Glaub/ Lehr vnd Meinung nie gewesen/ vnd noch nit/ das

die

die Meß ein solch äusserlich Werck sey/ welches der Priester seines Gefallens anwenden oder zueignen/ vnnd damit einem jeden/ er sey lebendig oder todt/ hab auch eignen Glauben/ Andacht vnnd guten Fürsatz oder nicht/ Vergebung der Sünden/ verdienen möge/ Sondern die jenigen/ denen dise heilige Handlung vnnd Opffer nutzen soll/ müssen solche hohe Wolthat deß Opffers Christi/ durch jhr jedes selbs eygnen Glauben ergreiffen vnd annemmen/ sich auch mit dem Psalmisten auff Gottes Erbarmnuß stewren/ vnd mit Glauben/ Andacht/ Begierd/ vñ hertzlichem Gebett vmb GOttes Gnad vnnd die Verdienst Christi selbß auch anhalten/ Dañ ohn einigen Glauben vnnd Andacht/ kan frembdes Thun niemand seligmachẽ/ weil der Gerecht seines eignen Glaubens lebt. Vnd kan die Kirch durch jr Application den verruchten Gottlosen vnbußfertigen Menschen ferner nicht helffen/ dann daß sie mit Fürbitt/ gegen GOtt jrethalben handelt vnnd bittet/ daß der allmächtig gütig Gott/ der je den Todt der Sünder nicht begert/ wöll allen armẽ Todsündern jre Hertzẽ erleüchten/ vnnd sie durch sein Gnad zur Buß ziehen/ vñ in sein Gemeynd vergliedern/ damit sie folgends mit allen Glaubigen der Gnaden vnd Gaben Gottes zu jrer Seelen Heyl vnd Seligkeit geniessen mögen/ Nicht nach deß

Psal. 5. 50.

Abacuc. 2.
Rom. 10.
Galat. 3.

Ezech. 18.

Priesters blossen Zueygnung/sondern nach
Eccles. 34. Gottes gnädigen Willen vnd Gefallen/Vil
weniger kan diese heilige Göttliche Handlung
Prouer. 21. denē so die zu vngöttlichē vngerechtē Dingen/
als zu Zauberey oder zu Befürderung anderer
Gottlosen Sachen brauchen wolten/fürträglich
seyn/dann Gott hat kein Gefallen an den
Opffern der Gottlosen/vnnd sihet nicht auff
die Opffer der Vngerechten/jhr Sünd wirdt
Eccles. 15. auch nicht mit vil Opffern versöhnet. So ist
auch sonst das Lob der Sünder vor Gott nicht
schön oder angenäm. Also/da im Ampt der
Meß/Christus/als ein gemeyner Erlöser auch
für die Verstorbenen (davon hernach fernere
meldūg geschicht) dargestellet/auch Got vermahnet
vnd gebetten wirdet/daß er jnen durch
Christum/vm̄ seines Verdiensts willē/die ewige
ruhe gūnen wölle/haltets die Kirch darfür/
das es allein denen Verstorbenen heylsam
vnd fürträglich sey/die im Zeichen deß Glaubens
verschieden seyn/vnd jhr Leben dermassen
Christlich zugebracht haben/daß jhnen
nachmals die Fürbitt der Lebendigen nutzen/
vnnd die Erbarmnuß Gottes/vnd Verdienst
Christi gedeyen mögen/dann sonst (wie der
weise Mann spricht) wañ der gottloß Mensch
Prouer. 11. stirbt/ist alle Hoffnung verloren.

Das dann im Ampt der Meß gedächtnuß
der außerwehlten Heiligen Gottes/so vns in
der Bekañtnuß vnsers Christlichen Glaubens
vorgan-

vorgangen seyen/ vnd nun bey Gott leben/ gehalten wirdet/ das soll keinen fromen Christen nit ärgern/ dañ dieweil vnser lieber Herr Christus/ als das Haupt/ sich selbst für seinē gantzen Leib auffgeopffert hat/ so will sich wol gebüren/ daß die Kirch oder Gemeinschafft der Heiligē/ die sich in alle Zeit vnd Ort außbreitet/ vnd all jre Glieder lebendig vnd abgescheidne begreiffet/ in jrem Opfferampt Gott Lob vñ Dancksagen soll/ nit allein für die/ so noch im Fleisch Leben/ sonder auch für die/ so auß dem Leib abgescheydē seyn/ vnd warlich bey Gott leben/ der nit ein Gott der Todē/ sonder der Lebendigē ist. Vnd seine Außerwöhlten vnsere Brüder vnd Schwestern/ die nach der Natur vns gleich/ vnnd auch schwache Menschen gewesen/ mit solchen Gnaden/ durch seinen Geist begabt vnd gestärckt hat/ daß sie inn seiner Bekanntnuß die Sünd/ die Welt/ vnnd den Teuffel so gewaltig überwunden/ vnter jhre Füß getretten/ vñ die Kron der Gerechtigkeit erlangt haben/ welche durch einen Geist/ vnd durch die Liebe/ als Glieder eines Leibs/ noch an vns hangen/ vnd gebunden seyn/ vnd in vnser Gemeynschafft gehören/ als vnser Mitglieder in Christo/ dañ je der leiblich Todt vnser geistlich Gemeynschafft nit aufflösen noch zerbrechen kan/ vñ hat den verstand nit/ daß wir im Ampt der Meß den lieben Heiligen opffern/ oder sie vmb Hülff gestracks anrüffen/ noch auch für

Matth. 22
Marc. 12.
2. Tim. 4.

sie bitten/sondern daß wir jr/als heiliger Menschen/ so biß inn jhren zeitlichen Todt für die Warheit gestritten/ vnnd deren Seelen jetzo bey Gott leben/ ehrliche Gedächtnuß halten/ vnd jhrem vnd vnserm einigen Gott opffern/ jne auch in rechtem Glauben vnnd Andacht anrůffen vnnd vermahnen/ daß er jhr Gebett für vns/ die ja begeren/ daß wir jnen in ewiger Seligkeit zugestellet werden/ annemen/ vnnd vns verleyhen wölle/ jhrem Glauben vnnd Leben getrewlich nachzufolgẽ/ vnd jne wie sie die lieben Heiligen gethan inn warem Glauben vnnd Christlichen Leben zupreisen vnnd groß zumachen/ vnnd darinn biß ans Ende zuverharren/ damit wir inn allen Dingen mit der Hülff Göttlichs Schirms bewaret werden/ wie der heilig Augustinus weitläufftiger bezeuget.

De Ciuitate Dei, lib. 8. c. 27. & lib. 22. c. 10. Et contra Faustum, lib. 20. c. 21.

Gleich so wenig soll die frommen Christen ärgern/ das im Ampt der Meß auch der Verstorbnen Christen gedacht/ vnnd für sie gebetten wirdet/ Dann wie die Kirch durch iren gemeynen Diener vor der Consecration für die noch lebendigen Glieder deß Geistlichen Leibs Christi bittet/ also bittet sie darnach auch billich für die jenigen Glieder/ so vor vns im Zeichen vnsers heiligen Christlichen Glaubens verschieden seyen/ vnnd vermahnet den Himlischen Vatter/ daß er allen Verdienst

deß

deß theuren Todts vnd deß reinen heylsamen Bluts Christi, jhnen auch zu jrem Heyl vnnd Seligkeit gedeyen / vnd jhr Gnugthuung/ jhr Gerechtigkeit/vnd Erlösung seyn lassen wölle/ Dieweil doch der heilig Leib vnd theuer Blut Christi in der Gestallt Brots vnd Weins ein gemeyn Opffer ist/vnd für die gantz Gemeynd vnnd Kirchen Gott dem Himlischen Vatter fürgestellet wirdet / zur Gedächtnuß deß grossen hochverdienstlichen Versöhnopffers / daß Christus in jhm selbß am Creutz für die gantz Kirchen geopffert/ vnd die Verstorbnen in die Gemeynd Gottes vñ Glieder seiner Erbarmnuß/ so wol als vns lebendigen eingeschlossen/ auch sein Blut für sie / so wol als für vns vergossen hat. Also das der Glaub der vns inn dem Geistlichen Leib Christi zusammen verbindet / vnnd vns Glieder Christi machet / die Verstorbenen so wol/ als die noch lebendigen/ begreiffet / vnnd wie obstehet/ der leiblich Todt Christum vnd seinen Geist in den Glaubigen nicht außlöschen noch tödten kan/ Es lässet auch die Liebe mit dero vnsere verstorbenen Christen an vns/ vñ wir an sie gebunden seyen nicht zu / wann wir Christum vnsern gemeinen Erlöser vnnd Seligmacher für Gott darstellen / vnd auff seine Verdienst für alles Anligen deß Geistlichen Leibs Christi vmb Gnad bitten/ daß wir vnserer Verstorbnen Brüder/

Schwestern vnd Mitgliedern vergessen/ oder
sie außschliessen/ vnd in der Gemeinschafft deß
Eccles. 7. Leibs vnd Bluts Christi nit auch für sie bitten
solten/ darzu vermahnt vns der H. Geist in der
Schrifft vnd befilcht vns/ das wir den ver-
storbnen vnser hülff nit entziehen/ oder vnsern
Tob. 4. Gunst von jnen nit abwenden/ Sonder vnser
Brot vnd Wein auff die Begräbnuß deß Ge-
rechten stellen sollen/ So lieset man auch in
heiliger Schrifft/ das Judas Machabeus
2. Mac. 12. für die erschlagnen todten Juden/ ein Stewer
gesamblet/ vnd biß in zwölff tausend Dragma
Silbers zusammen gebracht/ vnd gen Jeru-
salem geschickt hat/ daß mans opfferte zu eim
Opffer für die Sünd der verstorbnen/ Vnd er
het ein recht glaubigs Bedencken von der Wi-
derauffersiehung/ dann wo er nit verhofft het-
te das die Vmbkommenen wider aufferstehen
solten/ so were vergeblich vnd vnnutz gewesen
für die Todten zubetten/ Er aber hat bedacht/
das denen so gotseliglich sterben/ grosse gnad
vorbehalten sey/ darumb so ist ein heilig vnd
heylsams Bedencken für die Verstorbenen
zubitten/ auff daß sie von Sünden erledigt
werden/ Vnnd ob wol etlich der Machabeer
Bücher vmb deß willen verworffen/ das sie in
der Hebreer Canon nicht begriffen seyen/ So
thun sies doch gantz vnbillich/ dann der gestalt
müßte das gantz New Testament/ so in der He-
breer

breer Canon auch nit begriffen ist/gleichfalls verworffen werden/ Dagegen ist aber war vnd beweißlich/ das berürte Bücher noch im dritte Carthaginensischen Concilio vor zwölffhundert Jahren für Canonische Glaubwürdige Schrifft vnd Bücher angenommen/ vnd in der Kirchen biß anhero gelesen vnd erhalten worden/ welches die lieben Vätter Augustinus vnd Gelasius bezeugen.

Concilio Carthaginens. 3. c. 47. Augustinus de Ciuitate Dei, lib. 18. c. 36. Et de cura pro mortuis. Gelasius in c. sancta. § fin. Dist. 15.

Das aber die Gedächtnuß vnd Fürbitt für die Aberstorbnen Christen im Ampt der Meß noch zur zeit der Apostel angefangen/ vnd an allen Orten der gantzen Christenheit/ der Griechischen vnnd Lateinischen Kirchen/ biß auff vns also hergebracht/vnd für ein Apostolische Tradition vnnd Ordnung gehalten worden/ das beweisen die vhralten Meßformen deß heiligen Apostels Jacobi/ vnd der heiligen Basilij vnnd Chrysostomi überflüssig/ darinn der Allmechtig Gott offt vnd vil angerufft vnnd gebetten wirdet/ daß er jhme das Opffer deß Altars angenem vnd gefellig seyn lassen/ vnd durch den heiligen Geist heyligen wölle/ zu vergebung vnser Sünden/ vnnd zu ruhe der jenigen Seelen/ so vor vns entschlaffen seyn/ vnnd das auch Gott ingedenck seyn wölle der Seelen vnnd alles Fleisch vom gerechten Abel an biß auff den heutigen Tag/ vnd jhnen Ruhe schaffen im Land der Lebendigen/

in seinem Reich/ in wollust deß Paradeyß/ vnd in der Schoß vnser heyligen Vätter Abrahams/ Jsaac/ vnnd Jacobs/ da kein schmertz/ Traurigkeit noch Heulen ist/ sonder da das Liecht seins Göttlichen Angesichts ewiglich scheinet. Also sagt Sanct Paulus Jünger Dionysius Areopagita/ das die Fürbitt für die Verstorbnen Christen auß vnser Gottseligen Vorgeher d' Apostel Tradition vñ Angebung auff vnns kommen sey. Dises bestättet auch der heilig Chrysostomus vnnd sagt/ es ist von den Aposteln nit vergeblich verordnet/ das bey den treffenlichen Geheimnussen Gedechtnuß der Verstorbnen gehalten wirdet/ dañ sie wissen/ das jhnen darauß vil vnnd grosser nutz erfolgt/ dann so wir Christen mit auffgereckten händen stehen/ vnd das treffenlich Opffer vor Gott dargestelt wirdet/ wie solten wir Gott für sie vnsere verstorbne Brüder nit erbitten? Dergleichen schreibt vnnd bekennet der Damascenus/ das die Apostel vnd Jünger vnsers Heylands die durch die Predig deß Worts deß Lebens/ welches sie mit jhren Augen gesehen/ die gantze Welt eingenomen/ befolhen haben/ das man bey den treffentlichen lebendigen Sacramenten/ gedächtnuß deren halten solle/ die im Glauben verschieden seyn/ So sagt der Heilig Augustinus/ Es solle niem and widersprechen/ daß die Verstorbnen durch hülff der

De eccles. hierarch. c. 7.

Homil. 69. ad pop. Antioch. Et Homil. 3. ad Philipp. c. 1.

In Serm. de his qui in fide hinc migrarunt.

In Enchiridio c. 110.

Lebendigen geringert werden/ so für sie das Opffer deß Mitlers auffgeopffert/ oder Almusen in der Kirchen gegeben wirdet/ doch kom̃ es allein den jenigen Verstorbnen zu nutz/ die jr zeitlich leben also zugebracht haben/ daß jne solches fürständig seyn müge/ Also hat vor zwölff hundert jarn das Volck nach dem Tod deß grossen Constantini heilige Ceremonien vnnd das Ampt der Meß gehalten/ vnd Gott mit vil waynen vmb die Seel deß verschidnen Keysers gebetten/ Also hat auch der Heilig Ambrosius für den verstorbnen Keyser Theodosium gebetten/ daß Gott jhme die volkom̃e Ruhe die er seinen Heiligen zubereitet mittheilen wölle/ damit sein Seel dahin beleitet werde/ dauon sie kommen/ vnd kein stachel deß Tods mehr empfinden/ sonder erkennnen möge/ daß der zeitlich Todt nit deß Menschen/ sonder der Sünden ende sey/ Vnnd daher haben noch in der ersten Kirchen Mann vnnd Weib nach jhr eines abgang järliche gedächtnuß einander gehalten/ vnd Gott für der verstorbnen Seel gebetten/ wie der alt Tertullianus nahet vor 1400. jarn dauon zeuget. Vnd schließlich bittet die Kirch fürnemblich vnnd kräfftiglich für die jenigen verstorbnen/ so in warem Glauben vnd Zeichen deß Glaubens verschieden seyen/ daß jhnen Gott nach seiner Göttlichẽ verheissung die statt der erquickung/

Et de Verbis Apostoli. Sermon. 32. & quaestio 2. ad Dulcitium.

Eusebius de Vita Constantini, lib. 4.

In oratione funebri pro Theodosio Imperatore.

De exhortatione castitatis. Et de Monogamia.

deß Liechts vnd Friedens, gnädiglich günnen wölle/bittet vñ wünschet also den verschiednē jren Mitgliedern auß erfordrung Christlicher Liebe daß sie vollkomlich geniessen mügen/daß wir hoffen sie allbereit zuuor erlangt haben/ vnd das alles durch Christum vnsern Herren/ Derhalben alle die so inner oder ausserhalb der Meß die Gedächtnuß/Fürbitt/oder Almusen für vnsere verstorbnen Brůder/Schwestern vnd Mitglieder anfechten vnd widersprechē/ die haltens mit dem Ketzer Arrio/erweckē vnd vernewern auch sein jrrthumb/so vor 1200. jarn von der Kirchen verdampt worden/wie Epiphanius vnnd Augustinus bezeugen.

Epiphanius lib. 3. contra Hæreses. Augustinus de 88. Hæresib. Hæresi 53.

Vnd dieweil dañ das Ampt der Meß in obbemeltem rechten verstand vnd gebrauch in allen Worten/Zeichen/Gebärden vnnd Kleidung nit anders ist als ein lebendige deutliche fürbildūg deß bittern vnschuldigē Leydens vñ thewren verdiensts Jesu Christi vnsers Herren/so in der Kirchen bey keiner andern handlung noch Gottsdienst also bedeutlich fürgebildet auch so hoch angezogen/vnd in so gar ehrlicher achtung gehalten wirdet als in der Meß/ so soll ein frommer Christ die billich schon/lieb/vnd werth halten/sich dauon nicht abschrecken lassen/sonder gern dabey seyn/vnd auff die Wort vnd Zeichen achtung geben/so wirdet er reiche anweisung finden/ wie er an

wir-

die Erlösung Menschlichs Geschlechts gedencken / jhme den Todt Christi tieff in sein Hertz einbilden/sich in seinem Glauben auffrichten/vnd sein Hertz mit andacht anzünden solle/dardurch er anfaht mit Glauben / Andacht vnd Gebett vor Gott anzuhalten/damit jhme Gott die erworbne Erlösung Christi zu seinem Heil gedeyen lassen/vnd seinen Göttlichen zorn vnd wol verschuldte Straff für die Sünd gnädiglich abwenden / sondern mit allerley Gnad vnd Wolthaten begaben wolle/ aber das alles nit auß Krafft/Güte noch Verdienst deß Wercks daß der Priester ob Altar thut / sondern auß Krafft/ Güte vnnd Verdienst deß Werck das Christus am Creutz vollbracht hat/dann wir handlen in der Meß wie oblaut bittweise/stewrn vns auff die verdienst Christi/ vnnd gleich eben darumb daß wir auff vnser eigne Verdienst nit trawen wollen/so ergreiffen wir Christum als vnsern von Gott geschenckten Versühner/Mitler vnd Heiland/vnd stellen jhne in seinem Leib vnnd Blut das wir ob Altar gegenwürtig vor vns haben/vnd dardurch erlöset seyn/für GOTT dar/bitten/vnd vermanen Gott/daß er in die thewrn Verdienst vnd heilsam Blut Christi sehen/vnd die zur versünung vnnd ewigen heil fürstendig sein lassen / vnnd was wir für vns selbs nicht wirdig seyn/auch auff vnser eigne

frömb

Frömbkeit vnd verdienst nicht hoffen dürffen/ vns gnädiglich zuwenden vnnd mittheilen wölle durch Christum Jesum vnsern Herren.

Vnd wirdet mit vnserm täglichen Meß oder Altar Opffer die vergebung der Sünden deß Priesters Werck keins wegs zugemessen/noch darinn einig new Versöhnopffer gesucht/vnd noch viel weniger das einig heilsam Creutz Opffer verdunckelt/ noch auch die Verdienst seins Heiligen Bluts vnd Leidens verkleinert/sondern viel mehr gepreiset/erklärt vnd in höchster ehr vnd achtung gehalten/weil wir doch darin nichts anders thun noch suchen/dann daß wir diß Verdienst Christi an vns bringen/vnd derselben zu vnserm ewigen Heil theilhafftig werden vnd geniessen mögen/ welches alles nur die Seelsorger vnnd Prediger dem glaubigen Volck wol vnd fleissig einbilden/sie auch hierin der Kirchen Glaubens/Lehr/auch rechten Verstands vnd Gebrauchs der Meß Christlich berichten vnd vnterweisen sollen/damit jhnen die Meß nit ein leer müssig Schawspiel sey/sondern daß sie dabey die manigfältige Gnaden/ Gaben vnnd Wolthaten Gottes/vnd sonderlich das hoch werck vnserer Erlösung durch Christum desto baß verstehen/ vnnd innerlicher betrachten/vnnd endlich die Krafft vnd Frucht deß Leydens Christi jhnen selbs durch eignen Glauben/ Andacht/ vnnd

hertzlichs Gebett nutz machen vnd zueignen mügen.

Vnnd wiewol zuwünschen / daß bey allen Messen alles Volck gegenwürtig wäre / vnnd leiblich mit communicierte / Dieweil aber solcher Eyffer vnd Andacht zu disen letztenzeiten leyder nit zufinden ist / so soll vnd kan darumb das Ampt der Meß mangel halber der menige deß Volcks vnd Mitcommunicanten nit gar eingestellt / vnterlassen noch verworffen werden / wie dann der Heilig Chrysostomus noch zu seinen zeiten schier vor 1200. jarn die hinlässigkeit deß Volcks straffet vnnd spricht / wir stehen vergeblich ob oder vor dem Altar / dann niemand ist / der mit vns gemeinschafft halte. Nichts weniger aber hat er das täglich Opffer deß Altars mit seinen Kirchendienern verrichtet / Also ist es auch in der Griechischen vnd Lateinischen Kirchen biß auff vns gehalten worden / wie die Heiligen Vätter Cyprianus / Ambrosius / Augustinus vnd Hieronymus bezeugen. Derhalben dann solche Ampter der Meß so nit von vnzimblichs gesuchs vnd gwinns wegen / sonder auß der Priester obligenden Ampt / auch eigenwilligen Andacht / vnnd dem Volck zu gut gleichwol ohn Communicanten geschehen / nicht für priuat / sondern für gemeine Messen billich geachtet werden sollen / dieweil die von gemeinen Kirchen=

Super c. 1. ad Ephes. Homil. 3. & cap. 10. ad Hebraeos Homil. 17. Et in Serm. de sacrorū participatione mysteriorum. Cyprianus lib. 4. Epistola 9. Ambros. 1. Tim. 3. Augustinus epist. 23. ad Bonifaciū. Et de fide ad Petrum c. 19. Hieronym. ad Lucinium.

chendienern nicht allein für sich selbs/sondern auch für alle Glaubigen so zum Leib Christi gehörn/gehalten werden/dabey dann auch die frommen Christen zu erbawung jrs glaubens vnd liebe nit on nutz vnd frucht erscheinen/die Heilige Lectiones hören/auch in gegenwürtigkeit deß Leibs vnnd Bluts Christi sein vnschuldigs Leyden desto fleissiger betrachten/ Gott darumb dancken/vnd vmb ihr vnnd der gantzen Christenheit Heil vnnd Wolfahrt bitten/vnnd sonderlich wo nit mit dem Mund Sacramentlich/doch mit dem Hertzen Geistlich den heilsamen Leib vnnd Blut Christi in Glauben vnnd andacht empfahen/Nemblich jhre Hertzen ermuntern/auch festiglich glauben vnnd bekennen/daß warlich vnter Gestalt Brodts vnd Weins auß krafft deß Allmächtigen Worts Christi sein wahrer Leib vnd sein wahres heilsames Blut vberm Altar sey/ vnd diß sey das Pfandt vnsere Erlösung vnd die bezahlung für vnsere Sünden/wie dann warlich der Leib Christi für sie vnd vns alle in Tode gegeben/vnd sein Blut zur Vergebung jrer vnd vnserer Sünden außgegossen ist/Mit solchem Glauben vnd Andacht auch hertzlichem Gebett vnd dancksagung empfahē sie geistlich dz hochwürdigst Sacrament deß waren Leibs vñ Bluts Christi/vnd machen jnen die frucht seines Leydens eygen zu jhrm ewigen heil/Es muß

1. Ioan. 1.
Apoc. 5.

muß auch solch geistliche Niessung allzeit bey der eusserlichen Sacramentlichē empfahung seyn/ also daß die Sacramentlich on die Geistlich niessung wenig nutzet/ Aber die Geistlich on die eusserlich Sacramentlich Empfahung wol nutzen vnnd heilsame Früchten bringen mag/ doch nit so vollkommen/ als da man sich der Geistlichen vnnd Sacramentlichen niessung zugleich miteinander gebrauchet.

Derhalben sich nun alle, die jenigen so das Ampt der Meß fräuenlich verachten/ abthun/ vnd für Abgötterey/ ja auch ärger als Mord/ Ehbruch/ vnnd alle Todsünden halten/ vnnd lästern/ vnnd also das Sacrament ausserhalb deß ordenlichen Mittels der Meß mit blosser erzehlung der Wort der Einsatzung Christi/ zu verachtung der Kirchen/ vnd vieler Christgläubigen ärgernuß consecriern vnd reichen/ wol fürzusehen haben/ was sie thun/ vnnd daß sie nit mit der Meß auch den verheissnen Heiligen Geist der Kirchen Gottes entziehen/ vnd Hebr. 10. darauß wegnemmen / vnnd gleich also selbs eben die seyen / die den Sone Gottes widerumb creutzigen/ vnnd für ein Spott halten/ vnd den Heiligen Geist betrüben vnd lästern/ als hätt der den gantzen Vmbkreiß der weiten Christenheit numehr funffzehen hundert jahr/ darinn dz Sacramentlich oder widergedächtig Opfferampt der Meß zu stätter erinnerūg

vnd

vnd gedächtnuß deß Leydens vnnd Sterbens Christi in der Kirchen für Christlich vnd heilsam gebraucht vnd gehalten worden/ jämmerlich jrren vnnd in Abgötterey stecken lassen/ welches aber keines frommen Christen Hertz noch gedancken berühren soll/ weil Christus
Matth. 28. selbs sagt/ Sihe ich bin bey Euch allezeit biß
Ioan. 14. zu vollendung der Welt / Vnnd ich will den Vatter bitten/ der wird euch ein andern Tröster geben / der ewiglich bey euch bleibe / den Geist der Warheit/ Ich will Euch nit verwaiset lassen / aber der Tröster der Heilig Geist/ welchen mein Vatter in meinen Namen senden/ wirdet Euch alle ding lehren/ vnnd Euch
Ioan. 16. alles das eingeben/ was ich Euch sagen wird/ Vnd so der Geist der Warheit kompt/ wird er euch alle Warheit lehren.

Von Anbettung / Anruffung/ Fürbitt/ vnd Verehrung/ vnd Nachfolgung der außerwehlten lieben Heiligen GOttes/ vnd derselben Gebildnussen.

SOllen die Gläubigen fleissig vnterwiesen vnnd bericht werden / Erstlich/ das
Deu. 6. 10. nach der Schrifft allein Gott in dreyen Per-
Matth. 4. sonen vnd einem Göttlichen Wesen angebettet/

tet/ vnnd jhme allein gedienet werden solle/ Dañ er ist vnser HErr/ den alle König vnd dz gantz Erdreich anbettet/ Er ist auch ein starcker Eyferer/ der sein Ehr niemand gibet/ Darumb/ als der heilig Johannes inn der heimlichen Offenbarung den Engel anbetten wolt/ Sprach der Engel zu jme/ sihe zu/ vnnd thu es nicht/ dann ich bin dein Mitknecht/ vnnd deiner Brüder der Propheten/ bett Gott an/ Also auch/ wie Cornelius zu den Füssen deß heiligen Petri nidergefallen ist/ vnd jne angebettet/ hat jne Petrus auffgerichtet/ vñ gesprochen/ Stehe auff/ dann ich auch ein Mensch/ Gleich also/ wie das Volck Paulum vnd Barnabam für Götter halten/ vnnd jhnen opffern wolte/ haben sie jhre Kleider zerrissen/ seyn vnter das Volck gesprungen/ vnd mit heller Stimm gesprochen/ Jr Männnr was machet jr da? wir seyn auch sterblich/ vnd Menschen gleich wie jr/ vnd predigen euch/ daß jhr euch von diesen vnnützen Dingen/ zu dem lebendigen Gott bekehren sollet. Also liset man auch von dem Mardocheo/ daß er den Ammon nicht anbetten wolt/ dann er förchtet/ daß er die Ehr seines Gottes auff den Menschen wendet/ vnnd wolt niemand anbetten/ dann allein seinen Gott.

Psal. 44. 65. & 71.
Exod. 20.
Esa. 20. 42.
Apoc. vlt.
Actor. 10
Actor. 14.
Hest. 13.

Zum andern soll die Anruffung/ darinn gebetten wirdt/ daß sich Gott vnser erbarmen/

vns verzeihen/ vns erhörn/ vns erledigen/vnd vns Irdische vnd Himlische Güter vnd Gaben geben wölle/ allein Gott gebürn/vnd zugelegt werdẽ/ davon der heilige David redet vnd

Psalm. 49. spricht/Ruff mich an am Tag deiner Trübsal/

so wil ich dich erledigen/ vnnd du wirdest mich

Psal. 144. ehren / Dann Gott ist nahe allen denen die jne anruffen. Vnd von diser Anruffung redet

Hier. 29. auch Gott durch den Prophetẽ Hieremiam also/ jr werdet mich anruffen vnd bitten/ vnd ich wird euch erhörẽ/jr werdt mich suchẽ vñ werdt

Iohel. 2. finden/dañ ein jeder der den Namen deß Her-

Rom. 10. ren anruffet der wird selig/vnnd diser Dienst der obbestimpten Anbettung vnd Anruffung gehört eigentlich allein Gott zu/ vnnd soll keinem Heiligen noch einiger Creatur zugelegt/ sondern viel mehr Gottseliglich glaubet werden/ daß die Geist oder Seelen der lieben Heiligen auß innbrünstiger Liebe Gottes/ der gleichen Ehr vnd Dienst weder begeren noch annemmen/ sondern nichts weniger leiden mögen/als daß jnen Göttliche Ehr angethan vnd zugemessen werde.

Zum dritten sollen die frommen Christen Gottseliglich glauben/daß die Geist oder Seelen/ der in Gott verschiedenen lieben Heiligen nicht schlaffen/ sondern bey Gott im Himmel

Apoc. 14. leben/ vnnd bey Christo seyen/vnd dem Lämb-

Ioan. 12. lein nachfolgen/ wohin es gehet. Wie Christus

stus selbst sagt / wer mir dienen will / der folge mir nach / vnnd wo ich bin / da soll auch mein Diener seyn / vnnd wer mir dienet / den würdet mein Vatter ehren. Davon sagt auch der heilig Paulus / Wir wissen / so vnser Irrdisch Hauß diser Wohnung zerbrochen wirdet / daß wir einen Baw haben von Gott erbawet / ein Hauß nicht mit Händen gemacht / sondern das ewig ist im Himmel / darnach vns dann verlanget / wir seyn auch getröstet / vnnd haben viel mehr Lusts auß dem Leib zu wandern / vnd bey dem HERREN gegenwertig zuseyn. Welches er an einem andern Ort noch klärer bestättiget / vnnd spricht / Ich begere zu sterben / vnnd bey Christo zuseyn / Dann vorm Angesicht GOttes ist der Todt seiner Heiligen sehr köstlich / vnnd die Seelen der Frommen oder Gerechten seyen in der Hand Gottes / vnd kein Peyn deß Todts mag sie berüren.

2 Cor. 5.

Phil. 1.

Psal. 115.

Sap. 3.

Zum vierdten / Sollen wir västiglich glauben / daß die lieben Heiligen bey Gott im ewigen Leben für vnser Heyl vnd Seligkeit sorgfältig / vnnd derselben begierig seyen / auch derhalben bey vnserm gemeynen GOtt Vatter / durch Jesum Christum vnser allergemeynen Mittler für all vnser Anligen vnd Noth / auß jnen selbs bitten / darzu sie dann das Recht der Gemeynschafft / als Glieder eines Leibs / damit sie vns verwandt seyen / vnnd das Band

der Liebe/ die sie zu vns tragen/ beweget vnnd vermahnet/ Vnd dieweil sie jetzo in der Gnad vnnd Liebe GOTtes bestättet/ vnnd von allen Schwachheiten vnnd Gebrechen/ erlediget seyen/ so mögen sie es ohn alle Verhinderung wol vnd baß thun/ als da sie noch lebten/ werden auch leichter erhöret/ als wir/ die noch mit Fleisch vnd Blut streitten. Vnd daß nun nit allein die lieben Heiligen/ sondern auch die Engel Gottes für vns Lebendigen bitten/ das bezeuget der Engel Gottes/ der für Jerusalem vnnd die Statt Juda gebetten hat. Also auch der Engel der zu Tobia sprach/ da du mit Trähern bettest/ vnnd die Todten vergrubest/ auch die Malzeit einstelltest/ vnnd verschlugest die Todten deß Tags in deinem Hauß/ daß du sie nachts vergrubest/ hab ich dein Gebett für Gott getragen. Also liset man auch von dem obristen Priester Onia vnnd Propheten Hieremia/ wie sie beyd lang nach jhrem leiblichen Absterben/ Gott für alles lebendig Volck der Juden viel vnd fleissig gebetten. Vnd daß Judas Machabeus durch Gottes Hülff vñ Fürbitt der Heiligen Oniæ vnnd Hieremiæ den Nicanor vnd sein Volck erschlagen hat/ Vnd diß alles bezeugen auch die heiligen Vätter vnd Kirchenlehrer. Wie dann Origenes vor 1300. Jaren geschrieben hat/ Es sey nicht vnrecht gesagt/ das alle Heiligen/ so auß dieser

Augustin. Serm. 1. de S. Stephano. *Hieronym. ad Eustachium. in Epitaphio Paulæ.* Ephes. 6. Zach. 1. Tob. 12. Iob. 33. 2. Mach. 15. *In Genes. Homil. 3. Et in Cantica, Homil. 3.*

Welt

Welt verschiedē/auß der Liebe/so sie zu allē denē tragen/die hie noch leben/für jr Heyl sorgfältig seyen/jnen auch mit jrem Gebett vnnd Fürbitt bey GOtt helffen/Weil geschrieben stehet/dieser ist Hieremias der Prophet Gottes/der viel oder fleissig für das Volck bittet. 2. Mach. 15
So sagt der heilig Cyprianus/wir sollen an einander gedencken/auch einig vnd einmütig seyn/So aber vnser einer nach Göttlichem Willen/schneller als ein ander/Todts verschiedet/soll doch vnser Liebe zu GOtt verharren/vnd vnser Gebett für Brüder vñ Schwestern/bey der Barmhertzigkeit deß Vatters nicht auffhören. *Lib. 1. Epistola 1.*
Also spricht auch der heilig Chrysostomus/Wir glauben/daß vns durch Verdienst der lieben Heiligen geholffen werde/dann die Gnad vnnd Verdienst der Heiligen wirdet durch den zeitlichen Todt nit geringert noch verhindert. *Homil. 28. post reditū. Et Homil. 26. de pœnitentia.*
Vnnd an einem andern Ort sagt er/O wie ein wunderlich Ding/O wie ein vnaußsprechliche Gnad GOttes/David ist gestorben/vnd hat für den lebendigen Ezechia gebetten/David ist gestorben/vnnd nach seinem Todt hat er den Lebendigen grosse Ergötzligkeit erzeigt/David ist gestorben/aber seine Verdienst leben noch. *Homil. 2. in Psal. 50. Et Serm. 25 de Vitiis & Virtute.* 4. Reg. 19. Esa. 37.
So sagt der heilig Hieronymus/haben die Apostel vnd Martyrer/weil sie noch gelebt/für andere bitten mögen/Wie viel mehr mögen sie es jetzo *Contra Vigilantium Epistol. Incipien. Multa in orbe, Tom. 2.*

 thun/

thun nach erlangtem Sieg vnnd Kron der Seligkeit. Also sagt auch der heilig Augustinus/ Gott erbarmet sich über die Sünden seines Volcks/ durch das Gebett der Heiligen. Vnd an einem andern Ort spricht er/ wir begehen der Heiligen Jarfest mit Nüchterkeit/ auff daß wir iren Fußstapffen nachfolgen/ die vor vns gelebt haben/vñ sich ab vns erfreuen/ die für vns bitten/daß der Segen deß HERREN ewiglich ob vns bleibe. Vnd aber an einem andern Ort/ das Christlich Volck haltet Gedächtnuß der lieben Heiligen/mit Gottseliger Herrligkeit/zu Erweckung jhrer Nachfolgung/ vnnd daß sie jrem Verdienst zugesellet/vnnd jnen durch jr Gebett geholffen werde. Vnd hie soll ein frommen Christen das Wort Verdienst (deß sich die heiligen Vätter gebrauchen) nicht ärgern/ dann ob vnnd was von Menschlichen Verdiensten zuhalten sey/ das ist hieoben vnter den Rubricken/ von guten Wercken/ weitläufftig vermeldet/vnd hat den Verstand nicht/ daß vns die lieben Heiligen auß eigner Krafft helffen/ oder den Himmel verdienen köndten. Dann solcher Verdienst soll vnd muß allein Christo zugeschrieben werden/ der eigentlich allein vnser Verdiener vnd Verdienst ist. Dann er allein die Kälter getretten/vnd sich selbß für vns in Todt gegeben/ vnnd dardurch aller Menschen Sünden bezahlt/

Lib. 2 quæstio. supra Exod. c. 108

Super Psal. 88.

Contra Faustum, lib. 2. c. 20.

Esaiæ 63.

zahlt/vns auch mit GOtt versöhnet/ vnnd die Seligkeit vollkommenlich verdienet hat/ Aber bey den lieben Heiligen suchen vnd finden wir kein solchen Verdienst/ Sondern wissen/ daß sie hie auff Erden sich selbß verlaugnet/ jhr Creutz auff sich genommen/ vnd Christo treulich nachgefolget seyn/ haben auch in warem Glauben/ vnd Gottseligem Leben/ vmb Christi willen Verfolgung gelidten/ auch jr Fleisch sampt den Lastern vnnd bösen Begierden gecreutziget/ Ritterlich gestritten/ darinn biß ans Ende verharret/ ir eigen Fleisch/ die Welt vnd den Teuffel vberwunden/ vnnd also das ewig leben ergriffen/ vnnd selig worden. Darumb sie dann bey Gott inn sondern Gnaden seyen/ vnd Gunst bey jm haben. Doch dasselbig auch nicht auß dem Werth jhrer eignen Tugenden vnnd guten Wercken/ sondern auß den Gnaden Gottes/ der nach dem Reichthumb seiner milden Barmhertzigkeit vnnd Güte den Gehorsam seiner Heiligen/ mit solchen Gnaden annembt/ daß er den reichlicher belohnet/ als jre Werck werth seyn/ vnnd nicht allein jhnen die Seligkeit gibt/ Sondern vmb jren Gunst auch den Lebendigen offtmals verschonet/ vnd Guts thut/ wie wir dann auß Gezeugnuß obeingeführter Schrifft wissen/ daß GOtt deß Gunsts/ so er zu seinen Außerwöhlten hat vns hie auff Erden vielmals geniessen lässet/ Wie

Lucæ 9. 2. Tim. 3. Galat. 5. Matth. 10. 1. Timo. 6. 2. Tim. 2.

Genes. 26. dann Isaac/ Salomon/ vnnd alles Volck zu
3. Reg. 12. mehrmaln deß verstorbenen Abrahams/ Da-
Esaiæ 37. uids/ vnd anderer Heiligen genossen haben.

Zum fünfften/ folget herauß/ daß wir in der Kirchen GOTTes billich der lieben Heiligen gedächtnuß ehrlich halten/ vnd Gott in seinen
Psal. 150. Heiligen ehren/ loben/ vnnd ihme dancksagen/ daß er sie mit solchen Gaben seiner Göttlichen gnaden geziert/ vnnd seiner Kirchen in ihnen vnd durch sie so viel herrlicher Exempel seiner Barmhertzigkeit gnädiglich fürgestellet hat/ auff daß wir jrem steiffen lebendigen Glaubē/ vnd Gottseligem leben (darinn dann fürnemlich der Heiligen Ehr steht) nachfolgen sollen/
Hebr. 13. Darzu vns dann der Heilig Paulus mit diesen worten vermahnet/ Gedencket an ewre Vorgeher/ die euch das Wort GOttes gesagt haben/ vnd sehet auff den außgang jrs lebens/
Eccles. 44. vnd folget jhrem Glauben/ So sagt der Son Syrach/ daß alle Völcker der lieben heiligen Weißheit erheben/ vñ die gantz gemein Kirch jhr lob verkünden sollen/ wie dann die Kirch in jhrem Gesang von den lieben Märtyrern bekennt vnd sagt/ O Christe ein König aller Königen/ wir loben deine Werck in deinen Heiligen/ vnd rühmen deine Wunderwerck/ von welchem als eim lautern Brunnen alle Tugenden der Heiligen hergeflossen seyen/ darumb ist dein die Krafft vnnd Stärcke dei-

nes

nes Volcks/ du bist in den Heiligen zu benedeyen vnd zu loben. Vnd daher hat der Heilig Cyrillus vor zwölff hundert jahrn wol vnnd recht gesagt/ Wir bekennen die Heiligen nicht für Götter/ wir pflegen sie auch nicht anzubetten/ Aber wir loben sie mit hohen ehrn/ als die so für die Warheit ritterlich gestritten/ vnd die beständigkeit deß Glaubens behalten haben/ Gleich auff diese meynung hat Theodoretus Bischoff zu Cyren seine Landsleut angeredt/ O jhr Griechen/ wir opffern den Märtyrern keine Opffer/ aber wir ehrn sie als Heilige Menschẽ/ vnd Gottes Freund/ dann sie Gott den Erlöser Menschlichs Geschlechts also lieb gehabt/ daß jnen vmb seiner einmal angenommen Religion willen/ auch geliebt hat jhre Hälß dem Züchtiger darzubieten. Vnnd diß alles bestättet der Heilig Augustinus mit diesen kurtzen worten/ Die Kirch anbettet die lieben Heiligen nicht/ von der Religion wegen/ die solches verbeut/ sie ehret sie aber vmb der nachfolgung willen. Also schreibt der Heilig Hieronymus wider den Vigilantium in epistola ad Riparium presbyterum Tom. 2. vnnd sagt/ Wir Christen anbetten weder der Heiligẽ Märtyrer Gebein/ noch Sonn oder Mon/ weder Engel noch Ertzengel / Cherubin oder Seraphin/ noch einigen Namen in der Welt/ damit wir nicht mehr dem Geschöpff/ als dem

Contra Iulianum, lib. 6.

De Vera Religione c. Vltimo.

 Schöpf-

Schöpffer dienen/wir ehren aber der Märty-
rer Gebein oder Reliquias, auff daß wir den/
deß Märtyrer sie seyen/anbettē/ Ja wir ehren
die Diener/damit der Diener ehr dem HErrn
zugeeignet werde. Und in der nächsten Epistel
darnach spricht er den Vigilantium mit diesen
worten an/ O du vnsinniger Kopff/ wer hat
je die Märtyrer angebettet/oder wer hat je ein
Menschen für GOtt geachtet? da er die obbe-
stimpten Exempel Petri/Pauli/vnd Barna-
bæ auch einführet. Daher dann das Gan-
grense Concilium alle die so die gedächtnuß
der Heiligen verwerffen/ vor zwölff hundert
vnd viertzig jahrn verbannet hat.

Canon. 20. Relatum in c. si quis per superbiam, 30. Dist.

Zum sechsten/ dieweil wir dann glauben/
daß die ausserwehlten lieben Heiligen bey
Christo seyen/vnd auß inbrünstiger liebe ge-
gen vns/die durch den zeitlichen Tod nit auff-
höret/sondern vollkommener wirdet/selbst vn-
auffhörlich für vns bitten/so mügen wir Gott
als ein HERRn aller Heiligen wol anruffen
vnd bitten/daß er seiner lieben Heiligen Ge-
bett für vns (die ja begehrn/daß wir jhnen in
der ewigen Seligkeit zugesellet werden) an-
nemmen vnd erhörn/vnd vns verleihen wol-
le/jhrem Glauben vnd Leben trewlich nachzu-
folgen/jhne auch nach jhrem Exempel in wa-
rem Glauben vnd Christlichem Leben zuprei-
sen vnnd groß zumachen/ vnnd biß ans ende

darinn zuuerharren / alles durch Christum Jesum vnsern HErren. Vnd deß haben wir ein Exempel am Moyse / der GOTT für das Volck gebetten / vnd jhne an den Verstorbnen Abraham / Jsaac vnd Jsrael / vermahnt vnd gesagt hat / O HErr ich bitt / laß deinen Zorn ruhen / vnnd sey gnädig der Boßheit deines Volcks / Gedenck an Abraham / Jsaac vnnd Jsrael deine Diener. Mehr ein Exempel im Propheten Baruch / da die geängstigten Juden zu Gott schrien / O Allmächtiger GOTT Jsraels / höre jetzt das Gebett der verstorbnen Jsraeliter. Solches bezeugen auch die alten Heiligen Vätter / im nächsten Artickel hie oben angezogen. Gleicherweise mag ein Christ die lieben Heiligen vmb jhr Fürbitt bey GOtt ohne Sünd auch wol bescheidentlich ansprechen / ob es gleichwol nicht gebotten ist / Dann also hat der alt Origenes den vor verstorbnen Heiligen Job angesprochen vnd gesagt / O seliger Job / der du ewiglich lebest / vnd Vberwinder bleibest vor dem Angesicht deß Königs deß HERRn / bitte für vns Armen / Also hat auch der Heilig Ephrem deß grossen Basilij Jünger gebetten / O jr Heiligen Märtyrer die jhr für vnsern HERRn vnd Seligmacher vnd vmb seiner liebe willen freywillig an die Marter gangen / vnnd darumb dem HERrn vmb so viel geheimer verwandt seyt / wir

Exod. 32.

Baruch. 3.

Lib. 2. in Iob. prope fin.

In Sermon. de laudibus S. Martyrum.

wir bitten daß ihr den HERRn für vns arme Sünder anzusprechen geruhen / auff daß die Gnad Christi in vns komme / der vnsere Hertzen mit dem glantz der heiligen Liebe erleuchte. Also haben die Heiligen Vätter Ambrosius/ Augustinus/ vnnd Hieronymus die lieben Heiligen auch vmb ihr Fürbitt angesprochen/ wie ihre Bücher/ vnd darin verleibte Gebett bezeugen.

Ambrosius oratione 2. praeparatoria ad Missam. Augustin. lib. de spiritu & anima. Et lib. Meditatiõ. c.24.

Vnd solches kan in rechtem glauben / vertrawen vnnd Andacht ohne Aberglauben/ Mißbrauch/ auch ohne verletzung Göttlicher Ehr / vnnd verdunckelung deß thewrn Verdiensts Christi wol geschehen/ so wir die lieben Heiligen als vnsere Mitglieder wie oblaut allein vmb Fürbitt bey Gott durch Christum bescheidentlich ansprechen/ vnnd ihnen kein Ehr noch Dienst leisten/ so allein GOtt zugehöret / sondern vnser höchst Vertrawen auff Christum vnsern einigen Fürsprechen vnnd Mittler vnsrer Erlösung vnd Seligkeit/ vnd Geber aller Guten ding stellen/ vnnd daß wir arme Sünder frey bekennen / daß wir bey GOtt dem Vatter einen Fürsprechen haben Jesum Christum den Gerechten/ welcher die Versöhnung für vnsere vnd der gantzen Welt Sünden/ Ja auch die Thür vnnd Weg zum Vatter/ vnd das Leben aller Heiligen ist/ vnd das ausserhalb deß Verdiensts Christi die lieben

Hier. in epitaphio Paulae.

1. Ioan 2. Ioan. 1. & 14.

ben Heiligen weder jhnen ſelbs noch vns helf-
fen noch nutzen kündten/welches dann die all-
gemein Kirch als ein getrewe Mutter weiß-
lich bedenckt/vnd darumb all jhre Gebett inn
vnd durch Chriſtum vnſern HErrn endet vñ
ſchleuſſet/vnd nichts für gut noch kräfftig hal-
tet/daß nicht auß/vnnd auff den vnerſchepffli-
chen Verdienſt Jeſu Chriſti gegründet/Gott
dem Vatter fürgebracht wirdet.

Vnnd ob wol ſolch anſprechen der lieben
Heiligen von GOTT nicht gebotten/vnd zur
Seligkeit nit geſtracks nöttig/ So iſt es doch
in rechtem Glauben auch Chriſtlichem Ver-
ſtand vnd Gebrauch an jhme ſelbs nicht vn-
recht/ noch als Gottloß oder Abgöttiſch zu-
verwerffen/noch auch der alten Kirchen vn-
bekant/ ſonder vor 1100. vnnd mehr Jahrn
wider den Ketzer Vigilantium für Chriſtlich
erkannt vnd gehalten worden/ wie der Heilig
Hieronymus/vnd nach jhme das ſechſt Con-
ſtantinopolitaniſch Concilium bezeugen/alſo
das ein Chriſt den andern dieſes Artickels hal-
ber nicht rechtfertigen/vrtheiln noch verdam-
men/ſonder einander in Chriſtlicher Liebe vnd
Gedult billich vbertragen ſol/ Dann da alles
das ſo von Gott nit gebotten/in der Kirchen
Gottes für verdächtlich gehalten werden ſol-
te/ſo müſten etlich Artickel vnſers Chriſtlichē
Glaubens/vnd viel andere ſtück vnd heilſame

Ord-

Ordnungen in zweiffel gezogen/vnnd auß der Kirchen abgeschafft werden/ darauß dann endtlich nicht anders als ein Babylonische Confusion vnd verwüstung vnsers heilwertigen Christlichen Glaubens vnd Religion erfolgen müßte/deß der Allmächtig biß ans ende barmhertziglich verhüten wölle.

Soviel dann den vnterscheid vnd gebrauch der Gebildnussen oder Bilder belangt/sollen die Glaubigen wol vnd fleissig bericht werden/ daß GOTT im andern/dritten/vierdten vnd fünfften Buch Moysi dem Volck Gottes verbotten hat/ daß sie kein andere oder frembde Götter bey/vor/oder neben jhme haben/jhnen auch keine Güldin/noch Silberne Götter/ noch Gebildnuß oder Gleichnuß machen deren ding/die oben im Himmel/auch vnten auff Erden/vnd im Wasser vnter der Erden seyen/vnd sollen sie nicht anbetten/noch jhnen dienen/ In welchen Worten der Heiligen Schrifft sich Gott selbst erklärt/vnd die vrsach seines verbotts außdrücklich vermeldet/ vnnd nemlich verbeutet frembde Götter neben jhm auffzurichten/jhnen Gebildnussen zumachen/ sie darinn anzubetten/ vnnd jhnen zu dienen/ dann sonst ausserhalb solcher Abgötterey vnd Götzendienst verbeutet Gott nicht allein die Bilder nit/sonder hat auch noch dem Moysi befohlen/daß er ein Gnadenstul vber die Arch vom

Exod. 20. Leuit. 26. Num. 23. Deute. 5. 7. & 27.

Exod. 25.

vom aller reinestem Gold dritthalb elen lang/ vnd anderthalb elen breit/ vnd zween Cherubin von geschlagenen Gold machen/ also daß der ein Cherub am einen/ vnnd der ander am andern ende seyn/ vnd oben her mit außgebreiten Flügeln/ den Gnadenstuel zu beyden seyten bedecken/ vnnd eins jeglichen Angesicht gegen dem andern stehen solle/ Also da GOTt sein vndanckbar Volck Jsrael mit den fewrigen Schlangen gestrafft/ vnnd aber Moyses für das Volck gebetten/ hat jme Gott befohlen/ daß er jme ein ehrine Schlangen machen/ vnd zum Zeichen auffrichten/ vnnd wer von den fewrigen Schlangen gebissen wäre/ vnnd die ehrin Schlangen ansehe/ der solt gesund werden vnd lebendig bleiben/ Vnd das geschahe/ biß so lang hernach der König Ezechias sahe/ daß die Kinder Jsrael der ehrin Schlangen räucherten/ vnd jr Göttliche Ehr/ Krafft vnd Dienstbarkeit anlegten/ da hat ers zerbrochen/ vnd Nahastan genennt/ das ist ein Werck der Menschen händ von Ertz gegossen/ vnd darin kein Göttliche Krafft ist/ Also hat der König Salomon in seinem Tempel auch zween groß Cherubin auffgerichtet/ vnd allerley Gemähl darinn verordnet/ Darauß dann folget/ daß Gott die Bilder nit gar/ sondern allein derselben Mißbrauch gestrafft vnnd verbotten hat/ dann sonst hett er solchem seinem Gebott zu-

Num. 21.

3. Reg. 6.

wider

wider die zween Cherubin/ vnnd die ehrin Schlangen zumachen vnd auffzurichten nit befohlen/ Wer nu nochmals die Bilder also halten/ vnd sie anbetten/ oder jhnen Göttliche Krafft/ Ehr vnd dienstbarkeit zumessen vnnd erzeigen/ vnd also auß den Creaturn Abgötter machen wolte/ der versündiget sich schwärlich wider obbestimpt Gebott Gottes/ vnnd triebe damit schwere Abgötterey. Darvor der Heilig Paulus seine Corinthier warnet vnnd sagt/ Darumb meine liebsten/ Fliehet von dem Dienst der Abgötterey/ Vnnd der Heilig Johannes mit diesen worten/ Jhr Kinderlein/ hütet euch vor den Abgöttern oder erdichten Abgöttischen Gebildnussen.

1.Cor.10.
1.Ioan.5.

Dieweil aber die Gebildnussen Gottes vnd seiner lieben Heiligen in der Christlichen Kirchen nicht als frembder Götter Bilder neben dem wahrem lebendigen GOTT auffgericht werden/ sonder allein gedenck zeichen seyen/ dardurch wir an Gott/ sein heiligs Lebē/ Lehr/ Gutthaten/ Leyden vnnd Sterben/ auch an den steiffen Glauben vnnd Gottselig Leben/ Wandel vnnd Todt der lieben Heiligen zugedencken/ vnnd Gott in jhnen zu loben erinnert werden/ So sollen/ künden noch mügen die in solchem rechtem Christlichem gebrauch nicht für Abgöttisch verbotten noch verworffen werden/ Vnd ob wol ein Christ vor dem Bild

eines Crucifix sein Haupt entblösset / oder sich
neyget / So meynet vnnd ehret er doch nicht
das Bild an jhm selbß / bleibt auch mit seinem
Gemüt nicht an dem gülden / silbern / steinern /
oder hültzern Bild hangen / sondern dringet
alsbald zu dem gecreutzigten Christo / den das
Bild bedeutet / anbettet vnd ehret den im Geist
vnd Warheit / Also nennen wir auch der Hei- Ioan. 4.
ligen Bilder nicht Götter / dienen jhnen auch
nicht als Göttern / vnd stellen kein Vertrawen *Vt in c. Ve-*
vnd Hoffnung vnserer Seligkeit in sie / Son- *nerabiles.*
der haltens für nützliche Verman vnnd Ge- *De Consecr.*
denckzeichen / dardurch wir Gott die Ehr ge- *dist. 3.*
ben / vnnd seiner Heiligen festen Glauben /
Starckmütigkeit / auch GOttes mancherley
Gaben vnd Tugenden / vnd dann jhrn herrli-
chen Tode loben / vns darob verwundern / vnd
jhrn Fußstapffen nachfolgen / vnnd also vnser
Liebe so wir zu jhnen alß vnsern Mitgliedern
haben / bezeugen / vnd alle ding zu der Ehr vnd
Herrligkeit Christi wenden / der seine Heiligen
herrlich machet. Vnnd sein zwar der lieben
Heiligen Gemähl vnd Bilder bey vns Chri-
sten nichts anders als ein lebendige Schrifft
vnd entwerffung jhres Glaubens vnd Stär-
cke / vnnd ein bedeutung jhres heiligen Lebens
vnd Tugenden / vnd dann auch ein Vermah-
nung vnd Vnterweisung GOtt groß zuma-
chen / dem sie in diesem leben gedienet haben /

Gregorius lib. 7. epist. 119. & lib. 9 epistol. 9. Vt habetur in c. Prælatus. de Consecr. dist. 3.

Darumb dann der Heilig Gregorius noch zu seinen zeiten nahet vor tausent Jahrn dem Sereno Bischoff zu Marsilia geschrieben hat auff diese Meynung / vns ist angelangt/ daß du auß vnbedächtlichem eyffer erzürnt worden seyest/vnd die Gebildnussen der Heiligen mit dieser entschuldigung/ daß sie nicht angebetten wurden / vertilget habest / daß du nun verbotten die Bilder nicht anzubetten / das loben wir in allweg/ daß du aber dieselben vertilget hast/ das schelten wir/ Dann sag an Bruder/von welchem Priester hastu je gehört/der dergleichen gethan hett wie du gethan hast? ein ander ding ist ein Gemähl oder Bild anzubetten/vnnd ein ander ding ist durch die History deß Gemähls oder Bilds zulernen/wz man anbetten solle/ dann dz den lesenden die Schrifft/ das gibt das Gemähl oder Bildwerck denen die nicht lesen künden/ darinn sie vnwissent der Schrifft sehen / wem sie nachfolgen sollen/darinn auch die so nicht lesen künden/lesen/ als welchen das Gemähl oder Gebildnussen an stat deß lesens seyn.

Vnd daß der Gebrauch der Bilder auß Apostolischer Tradition herkommen/vnnd also noch lang vor Sanct Gregori zeiten in gebrauch gewesen/das bezeugt der Bapst Sylvester der dem Keyser Constantino der Heiligen zweyer Apostel Petri vnnd Pauli Gebildnussen gezeigt hat/so gedenckt der Heilig Athanasius

rasius der Gebildnuß Jesu in Beryto/ vnnd Gregorius Nyssenus deß Gemähls der Histor Abrahæ vnnd seines Sohns Isaac/ wie solches alles in dem andern Nicenischen oder siebenden allgemeinen Concilio in der ersten/ andern/ vierdten vnd fünfften Action zubefinden ist/ welches dann auch die alten Kirchen Historybeschreiber Eusebius vnd Sozomenus von den Gebildnussen Christi/ auch Petri vnd Pauli/ vnnd der History deß Euangelischen Weibs/ so von jhrm Blutfluß erledigt worden/ bezeugen/ Also schreibt auch der alt Heilig Ireneus von flachgemahlten/ vnd von andrer Matery gemachten Bildern/ vnnd insonderheit von der Gebildnuß Christi/ wie er noch auff Erden gewesen/ vnnd vom Pilato formiert worden.

Eusebius lib. 7. c. 28. Sozomen. lib. 5. c. 21. Matth. 9. Mar. 5. Luc. 8. Lib. 1. c. 24.

Vnnd wiewol beyde Griechischen Keyser Leo der dritt vnnd der vierdt wider die Bilder sehr gewütet/ dieselben wegreissen vnnd offentlich verbrennen/ vnd die jenigen die sich dessen verwidert gar tödtē lassen/ So hat doch gleich selbiger zeit Bapst Gregorius der dritt deß Namens den Keyser Leo derhalben verbannet/ vnd die Bilder wider auffgerichtet/ Es ist auch bald nach obbestimpter zweyer Keyser absterben das obenangezogen ander Nicenisch Concilium von drey hundert vñ funfftzig Bischoffen vngefährlich vor sieben hundert vnnd

Vt testatur Blondus lib. 10. Platina in Vita Gregorij tertij. Et in Adriano.

siebentzig Jahrn gehalten/ vnd darin beschlossen worden/ daß alle die so die Bilder stürmen vnd vertilgen/ ewiglich verbannet seyn sollen/ Welches bald hernach im Cōcilio zu Franckfurt vnter dem Bapst Adriano dem ersten/ vnd dem grossen Keyser Carln gleichfals vernewrt vnd bestättet/ vnd die Felicianisch Ketzerey vnd der Griechen Jrrsal von zerstörung der Bilder verdampt worden ist.

Von der Kirchen Tradition/ Satzungen/ Gebreuchen vnd Ceremonien.

SOllen die Seelsorger vnd Prediger dem glaubigen Volck den vnterscheid der in Heiliger Schrifft verfasten vnnd vnuerfasten Tradition/ vnnd andern Kirchensatzungen vnd Ceremonien wol vnd fleissig außfüren vñ einbilden/ Vnd erstlich sol die Heilig Göttlich Schrifft deß alten vnnd newen Testaments ohn alle disputation in der Kirchen GOttes den vorgang haben/ Vnd wie der Heilig Augustinus bekennt/ allen andern nachfolgenden Büchern vnd Schrifften aller Bischoffen vnd Kirchenlehrern fürgesetzt/ vnd daran gar nicht gezweiffelt werden/ sonder sollen wir der Authoritet vnnd Gewalt der Heiligen Schrifft gestracks weichen vnnd anhangen/ weil die nicht betriegen/ noch betrogen werden kan/

Vt habetur in c. quis nesciat, Nona Dist. Lib. 1. c. 22. de peccat. mort. Et contr. Faustum lib. 11. c. 5. & lib. 22. c. 17.

kan/aber die Menschen wol fallen/irren/betriegen vnd betrogē werden mügen/wie dann der Königlich Prophet David spricht/Alle Menschen seyn Lügenhafftig. Darumb der Heilig Paulus die Colosser warnet vnd sagt/ Sehet zu/daß euch niemand betrige durch hohe Reden vnd Philosophy/vnnd eyteligen falschen Schein/nach der Menschen Lehr/nach den Elementen dieser Welt/ vnnd nicht nach Christo. Dann die Krafft der Heiligen Schrifft hat keinen solchen mangel/suchet keinen andern nutz/ allein daß sie vns reitzet vnsern nutz darauß zunemmen/ Sie betreugt auch niemand/vnnd schmeichlet niemand. Derhalben da der Heilig Cyprianus von der Heiligen Schrifft redet/spricht er/diese Heilige Schrifft vnd diese Bücher seyn gantz vnd gerecht von anzahl vnnd gewalt/mit denen nichts anders zuuergleichen ist/ Vnnd was ausserhalb derselben ist/das sol darunter nicht angenommen werden/ Dann die Heilig Schrifft ist die Regel oder Richtschnur vnsers Glaubens/wider welche in rechtem verstand kein Gewalt noch Vernunfft einiges Menschen/noch einige gewonheit oder Satzung/so der Heiligen Schrifft zuwider/oder derselben nicht gemäß wär/zugelassen werden solle.

Psal. 115.

Coloss. 2.

De libris noui & veteris Testamenti.

Hæc Gerson Tract. 17. de coronatione laica in primo.

Zum andern/wiewol die Heilig Schrifft

der Kirchen für ein gnugsame vnfehlbare Regel / zu Regierung deß gantzen Geistlichen Leibs vnnd desselben Gliedern / biß zum Ende der Welt fürgestellet würdet / Vnnd Christus in seinem Euangelischen Gesatz vns die nötige Ding zur Seligkeit selbs gelehret hat / auch das Euangelium (wie der H. Chrysostomus sagt) alle gegenwertige vnnd künfftige Ding begreiffet / So kan doch nicht verneint werden / daß die Euangelische Lehr vnd Tradition nicht alle beschrieben / Sondern zum Theyl von den heiligen Aposteln jren Vrsprung genommen hat / vnd ohne Schrifft von Hand zu Hand an vns kommen ist / Dann die Apostel vil Ding gelehrt vnd geordnet haben / das nit beschrieben worden / welches doch die Kirch allzeit für heylsam angenommen / vnnd gleich für ein Theil der heiligen Schrifft gehalten. Darzu dann der heilig Paulus die Thessalonicenser mit diesen Worten vermahnet / So stehet nun lieben Brüder / vnd haltet die Tradition / Lehr oder Satzungen die jhr gelehrnt habt / es sey durch vnser Wort / oder Schrifft. Vnnd an eim andern ohrt lobt er die Corinthier / daß sie sein allenthalben gedencken / vnd halten seine Gebott / die er jhnen angeben / oder sie gelehrt hab / Also vermahnet er auch den Timotheum vnd spricht / was du vom mir gehört hast durch viel Gezeugen / das befilche getrewen

[...] tract. [...] serm. de Circumcis. Domini. Consid. 1. litera D. & Consid. 3. litera F. Et Tract. 18. de Doctrin. exam. litera E. Homil. 1. ad Titum.

2. Thess. 2.

1. Cor. 11.

2. Tim. 2.

rewen Menschen/ die geschickt seyen auch andere zulehren/ Gleicherweise als der Heilig Paulus durch Syriam vnd Ciliciam wanderte/ hat er die Kirchen gesterckt/ vnnd befohlen die Gebott vnd Lehr der Apostel vnd Eltesten zuhalten/ wie die Geschichten der Apostel bezeugen/ auß welchen Worten sich klar befindet/ daß der H. Paulus/ wie dann auch die andern Apostel vber das sie geschrieben/ auch viel ding allein Mündlich gelehrt vnnd geordnet haben/ wie dann der alt Heilig Ireneus mit diesen Worten bezeuget/ Die new oder erst Kirch hat viel ding von den lieben Aposteln gelehrnet/ die nicht beschrieben worden/ welche der Apostel Nachfolger die Bischoffen von einer hand zur andern der Kirchen Gottes angegeben haben/ So spricht der Heilig Chrysostomus/ Ist es ein Tradition/ dz ist/ ist es von vnuerdächtlicher zeit in der Kirchen also herkommen/ gelehrt vnd gehalten worden/ so frag nicht weiter/ Also daß ein jeder fromer Christ nicht allein der Apostel Schrifften/ sondern auch was sie mit lebendiger stimm gelehrt/ befohlen/ vnd geordnet/ gern vnnd willig halten solle/ dann der Heilig Augustinus sagt/ daß nit vnbillich vermutet/ vnd zuuerstehen geben werde/ daß die ding/ die nicht beschrieben/ sondern von alters her an vns gelangt vnd kommen seyn/ vnnd in der gantzen Christenheit ge-

Act. 15.16

Lib. 3. c. 4

Supra 2. epistola ad Thessal. c. 2

Epistola 118. ad Ianuarium.

mainlich gehalten werden / entweders durch die Apostel / oder allgemeine vollmächtige Concilia, die in der Kirchen ein groß ansehen vnd Authoritet haben/geordnet wordē seyen/ wie dann hieoben im Artickel von der Kirchen/ im dritten Versickel hieuon auch meldung geschicht.

Zum dritten/ sollen nach der H. Schrifft/ vnnd alten Apostolischen vnbeschriebenen Tradition/andere heilsame Satzungen vnnd Ordnungen der heiligen Concilien vnnd Canonen/sampt der Kirchen löblichen vnd nutzen Ceremonien / so dem Gesetz vnnd Wort Gottes gemäß/oder doch nicht zuwider / auch zuerhaltung guter Ordnung in der Kirchen/ vñ zu notwendiger zucht der Geistlichē vñ deß gemeinen Volcks löblich verordnet seyen / in der Kirchen GOttes auch Gottsäliglich gebraucht/der Kirchen Satzung aber vnd Ordnung nicht ohne Sünd vernachlessiget werden/vnnd wird solche Schuld grösser/ wann die Vbertretter entweders durch freuentliche verachtung der Kirchen / oder mit ärgernuß deß nächsten/die Vbertrettung wider das Gebott der Liebe vollbringen / vnnd also die ruhe vnnd einigkeit der Kirchen betrüben/darumb
Rom. 13. der Heilig Paulus sagt/ Ihr sollet niemand nichts schuldig seyn/dann daß ihr einander liebet/Dann der den Nächsten liebet/ der hat

das

das Gesetz erfüllet/ Vnnd an eim andern ohrt 1. Cor. 8.
spricht er/ daß er sich ehe sein lebenlang deß Rom. 14.
Fleischessens enthalten/ als seinen Nächsten
dardurch ärgern wolte/ Dann ob gleichwol
Fleischessen/ vnnd andere ding/ so in der Kirchenordnungen begriffen/ jhrer ahrt vnnd eigenschafft nach frey stehen/ so stehet doch der vngehorsam/ die verachtung vnd ärgernuß nit frey/ sondern ist GOTtes Gesetz/ Wort vnnd Willen zuwider/ wie Christus selbs sagt/ Wer Matth. 14.
die Kirchen nit höret/ den sol man für ein
Heyden vnd Publicanen halten. Vnd an eim Luc. 10.
andern ort spricht er zu seinen Aposteln/ Wer euch höret/ der höret auch mich/ vnd wer euch verachtet der verachtet auch mich/ wer aber mich verachtet der veracht auch den/ der mich
gesendet hat/ Darumb lehret der H. Paulus Rom. 13.
die Römer/ vnd sagt/ Ein jegliche Seel sey der Oberkeit vnterthänig/ dann es ist kein Gewalt als von Gott/ was aber von Gott herkommet/ das ist ordentlich/ derhalben wer sich wider die Gewalt setzet/ der widerstrebt GOttes Ordnung/ vnd vberkompt jhme selbs die Verdamnuß/ So seyt nu auß not vnterthänig/ vnd nit allein vmb der straff willen/ sondern auch von
der Gewissen wegen. Vnd an eim andern ort/ Heb. 13.
Seyt gehorsam vnd vnterthänig ewern Vorstehern/ dann sie wachen als die für ewre Seelen rechenschafft geben müssen/ auff daß sie

das mit frewden thun/ vnd nicht mit seufftzen/
Matth. 5. 17. & 18. Marc. 9. Luc, 17. dann das ist nicht ewer nutz/ Also hat auch Christus die ärgernuß an mehr orten ernstlich verbotten/ vnd verdammet/ vnd mit reichung deß Zollpfennings selbs auch nicht ärgernuß geben wöllen.

Zum vierdten/ sollen die Glaubigen vnterwiesen werden/ das Gottes Gesatz/ Wort vnd Gebott/ nit allein vor allen andern Kirchen-Ordnungen/ das erst vnnd höhest Gehör/ Ansehen vnnd Vorgang haben/ sondern daß die auch in jrer Substantz durch keinen Menschlichen Gewalt auffgehebt werden sollen noch mögen. Aber der Kirchen Satzungen/ Ordnungen/ Gebräuch vnnd Ceremonien mögen nach Gelegenheit vnd Verenderung der Zeit/ vnd so offt solches der Kirchen dringende Not vnnd scheinbarer Nutz erfordert/ allzeit mit Christlicher Bescheydenheit wol gemässiget/ verändert/ oder gar auffgehebt werden/ Wie dann in viel Dingen offt vnd vilmals geschehen ist/ vnd die alt Kirch fürnemblich auff den Consens vnnd Vergleichung der Lehr inn den Dingen/ so zur Seligkeit gestracks nötig/ gedrungen/ aber sonst den Vnterschied vnd Vngleichheit der Ordnungen vnd Ceremonien nicht so hart gestritten/ sondern nicht desto weniger friedlich gelebt/ vnnd vmb vngleicher Ordnungen vnd Gebräuch willen/ die Einigkeit

Per text. in c. requiritis Cum multis sequent. 1. q. 7. Et c sicut olim 14. dist. Et c. non detur de Consang. & affinit.

Teste Eusebi. lib. 5. c. 26. Nicephorus lib. 12. c. 34.

keit deß Glaubens nicht zerriſſen / Als die Geiſtliche Canones vnd Kirchen Lehrer ſelbſt weitläufftig bezeugen / Wie dann auch der heilig Gregorius bekennet / das in einem gleichen Glauben / vngleiche Gewonheiten der heiligen Kirchen nicht ſchaden / Ja auch für vnrathſamb geachtet wirdet / allein von vngleicher Gewohnheit wegen die jenigen von einander zutrenen / die ſonſt in den fürnemſten Hauptſtucken der Religion einig ſeyen / Wiewol inn allwege zuwünſchen / vnd ernſtlich dahin zuarbeiten iſt / das ſchädliche Widerwertigkeit vnnd Vngleichheit inn den Kirchen / ſo vil jmmer möglich / verhütet / vnd den Frembden nicht Vrſach geben werde / ſich darab zu ärgern / vnnd ſolches für ein Schiſma vnnd Spaltung zuhalten / Davor dann der heilige Paulus die Corinthier trewlich warnet / mit dieſen Worten / Ich bitt euch lieben Brüder / durch den Namen vnſers HERRN Jeſu Chriſti / daß jr allzumal einerley Rede führet / vnd laſſet nicht Spaltungen vnter euch ſeyn / ſondern ſeyet vollkommen inn einem Sinn / vnd in einerley Meynung.

In c. de trina de Conſecr. diſt. 4. Et c. ſcit ſancta, 12. Diſtinct. Ad Leandrum. Idē Socrates, lib. 1. cap. 8. Sozomenus lib. 7. c. 19. Prout ſtatutum eſt in Concilio Toletano quarto. Can. 2. 1. Cor. 1.

Letztlich ſollen die Glaubigen auch wiſſen / ob wol deß alten Geſätz Moſaiſche Gebräuch vnd Ceremonien durch Chriſtū auffgehebt / vñ wir von denſelben erledigt / das doch die Kirch Gottes bald nach Chriſti Leiden vnd Himmelfahrt /

fahrt/ auß Eingebung deß heiligen Geistes/ durch den sie ewiglich geregiert wirdet/ etliche Ceremonien auß dem alten Testament wider ernewert/ vnd noch andere mehr gemeyne vnd sonderbare Ceremonien (doch dem Gesatz GOttes nicht zuwider) sondern zur Befürderung seiner Göttlichen Ehr angerichtet/ vnd bißher erhalten hat/ Nicht der Meynung/ daß wir einig Vertrawen vnserer Seligkeit darein stellen/ oder die Gerechtfertigung/ Gnad GOttes/ Vergebung vnnd Gnugthuung der Sünden dardurch verdienen vnnd erlangen wolten/ Als welches alles der Gnad vnnd Barmhertzigkeit Gottes/ vnnd theuren Verdienst deß vnschuldigen Leydens Christi zuzuschreiben ist. Sondern daß wir durch solche äusserliche Ceremonien desto mehr ermahnet vnd angereytzt werden zum Lob Gottes/ zu der Ehr Christi/ zu Betrachtung seiner vns bewisenen vilfältigen grossen Wolthaten/ zu andächtigem Gebett/ vnd gebürlicher Dancksagung/ zur Liebe vnd Erbawung deß Nechsten/ vñ Erweckung deß Volcks mehrere Andacht/ vnd endlich durch solche äusserliche Zeichen/ die Schwachen zu heiligen innerlichen Gedancken zubewegen/ auch vnser Religion desto mehr zulieben/ vnd Christliche Ordnung vnd Zucht zuerhalten. Also/ das solche Ceremonien wol dem Gemähl vergleicht werden

mögen/

mögen/dann eins wie das ander/zu Unterweisung deß einfältigen Volcks/hoch dienstlich vnd fürdersam ist. Wie dañ Christus seine Wunderwerck selbs auch mit etlichen äusserlichen Ceremonien geziert hat/Nemblich/als er Lazarum vom Todt aufferweckt / hat er geweynet/vnd mit heller Stimm geschryen/Also/da er nach seiner Aufferstehung seinen Aposteln den heiligen Geist geben wöllen / hat er sie zuvor angeblasen/ Also/ da er den Blindgebornen wider sehend machen wolt/ spürtzet er auff die Erden / vnnd machet ein Koht auß dem Speychel/ vnnd schmieret das auff deß Blinden Augen/ Also/da er dem Tauben vnd Stummen die Rede gegeben / hat er jhm die Finger inn die Ohren gelegt/auch außgespürtzet/ jhme sein Zungen berüret/ gen Himmel auffgesehen/vnd geseufftzet. Also auch/ da er die zehen Außsetzigen reyniget/ hat er sie zu den Priestern gewisen/ Welches alles doch Christus gar nicht bedürfft/sondern ohne dergleichen Ceremonien gantz wol thun vnd verrichten können vnd mögen. Also hat auch Christus die äusserliche Ceremonien/der Palmen/ vnd Fürspreytung der Kleider/vnnd das Gesang der Kinder im Tempel zu gut gehalten/ vnd nicht verworffen/Er hat auch den offenen Sünder gelobt/ der äusserlich an sein Brust schluge.

Ioan. 11.
Ioan. 20.
Ioan. 9.
Marc. 7.
Luc. 17.
Matth. 21.
Luc. 18.

Wie

Wie nun nit einem jeden gebürt Gesatz vñ Ordnung zumachen / also gebürt auch nicht einem jeden nach seinem Willen dieselben zuverändern noch auffzuheben. Vnd fürnemlich/ soll dem gemeynen Volck (wie der Nicephorus davon schreibt) nicht gestattet werden/ nach seinem eigenen Wohn / Willen vnnd Frechheit / in Religions Sachen ichtes fürzunemmen/ Sondern gehöret der hohen Obrigkeit vnnd Christlichen Synoden zu/ diese Sachen wol vnd fleissig zuerwegen / vnd der Kirchen Vniuersal vnnd Particular nutze/ vnnd nötige Ordnungen / Gebräuch vnd Ceremonien / von den vnnützen vnd vnnötigen zuunterscheiden / vnd was gut/ nutz/ nötig/ vnnd erbawlich ist/ zuerhalten/ vnnd dagegen was vnnütz / oder ärgerlich wär / sampt allem Aberglauben/ Gottlosigkeit vnd Mißbräuchen abzuschaffen / vnnd also durch ordentlichen Gewalt die Kirchen vnd Hauß Gottes von aller Vnsauberkeit/ Lastern vñ Irrsalln zureinigen.

Lib. 14. c. 26.

Damit wir im Geist vnd Warheit Gott warhafftig anrüffen/ ehren/ loben vnd preisen mögen/ Amen.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Die recht/ uhralte/ Augspurgische Confession, So zur zeit deß Großmä chtigsten und unüberwindlichsten Keysers Caroli in Augspurg angehört/ offentlich gepredigt/ gelehret/ und von ir Majestät nicht allein für warhafft gehalten/ sondern auch in dem Römischen Reich zulehren und

Ingolstatt 1610

H.ref. 112 t
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10448825-6
VD17 12:110249T